

Jahresabschluss
der KWS SAAT SE
& Co. KGaA
2018|2019

ZUKUNFT SÄEN
SEIT 1856



1. Bericht des Aufsichtsrats	2
2. Zusammengefasster Lagebericht	9
2.1. Grundlagen der KWS Gruppe	9
2.2. Forschungs- und Entwicklungsbericht	16
2.3. Wirtschaftsbericht	20
2.4. Umweltbericht	32
2.5. Mitarbeiter- und Sozialbericht	35
2.6. Corporate Governance Bericht	38
2.7. Chancen- und Risikobericht	51
2.8. Prognosebericht	57
2.9. Bericht zur KWS SAAT SE & Co. KGaA und Nichtfinanzielle Erklärung (Erläuterung auf Basis HGB)	59
3. Jahresabschluss	62
3.1. Bilanz	62
3.2. Entwicklung des Anlagevermögens	64
3.3. Gewinn- und Verlustrechnung	65
4. Anhang der KWS SAAT SE & Co. KGaA 2018/2019	66
4.1. Erläuterungen zur Bilanz	70
4.2. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung	77
4.3. Vorschlag zur Verwendung des Bilanzgewinns	91
5. Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	95
6. Versicherung der gesetzlichen Vertreter	101

1. Bericht des Aufsichtsrats

Im Geschäftsjahr 2018/2019 hat KWS die Weichen für die Fortsetzung der Wachstumsstrategie unter Bewahrung unserer Identität als unabhängiges Familienunternehmen gestellt. Mit dem Erwerb des niederländischen Familienunternehmens Pop Vriend Seeds verfolgen wir das strategische Ziel, KWS langfristig auch im Wachstumsmarkt für Gemüsesaatgut zu positionieren. Dazu wird das Unternehmen in den kommenden Jahren schrittweise zusätzliche Investitionen tätigen und eigene Züchtungsprogramme aufbauen.

Der durch die Hauptversammlung am 14. Dezember 2018 beschlossene Formwechsel in die KWS SAAT SE & Co. KGaA ist mit Eintragung ins Handelsregister am 2. Juli 2019 vollzogen worden. In der Rechtsform der KGaA kann KWS künftige Wachstumsmöglichkeiten noch agiler und flexibler nutzen und dafür benötigtes Eigenkapital aufnehmen, ohne dass der Charakter der Gesellschaft als börsennotiertes Familienunternehmen verloren geht. Des Weiteren wurde der Beschluss der Hauptversammlung, einen Aktiensplit im Verhältnis 1:5 im Wege einer Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln auf 99.000.000 € vorzunehmen, am 22. März 2019 umgesetzt. Die Aktionäre erhielten somit zu jeder bestehenden Aktie zusätzlich vier neue Aktien.

Den Berichtszeitraum, das Geschäftsjahr 2018/2019, hat die Gesellschaft noch in der Rechtsform der SE abgeschlossen. Soweit in diesem Bericht gleichwohl Zeiträume nach dem 2. Juli 2019 behandelt werden, bezieht sich der Bericht auf die neue Rechtsform der KGaA.

Der Aufsichtsrat hat die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben wahrgenommen und den Vorstand in seinen Tätigkeiten regelmäßig beraten, überwacht und sich von der Recht- und Ordnungsmäßigkeit der Unternehmensführung sowie der Leistungsfähigkeit und Wirtschaftlichkeit der Organisation überzeugt. Über alle wesentlichen Geschäftsvorfälle, die seiner Zustimmung unterliegen, hat der Aufsichtsrat beschlossen und den Vorstand bei allen für die Gesellschaft grundlegenden Entscheidungen sorgfältig begleitet. Der Aufsichtsrat hat die Informationen und Bewertungen, die für seine Entscheidungen maßgeblich waren, im Berichtsjahr gemeinsam mit dem Vorstand erörtert. Die konstruktive und von gegenseitigem Vertrauen geprägte Zusammenarbeit der vergangenen Jahre wurde fortgeführt. Dies zeigte sich unter anderem in der gewohnt frühzeitigen Einbindung des Aufsichtsrats in alle Entscheidungen, die für die Gesellschaft von wesentlicher Bedeutung waren. Die hierfür notwendige Berichterstattung in mündlicher und schriftlicher Form erfolgte regelmäßig, zeitnah und umfassend. Sie enthielt alle maßgeblichen Informationen zu relevanten Fragen der Strategie, der Planung, der Geschäftsentwicklung und über die Lage der Gesellschaft bzw. der KWS Gruppe, einschließlich der Risikolage, des Risikomanagements und der Compliance. Zustimmungspflichtige Geschäftsvorfälle sind in Einklang mit der Geschäftsordnung für den Vorstand im Aufsichtsrat vorgestellt, erörtert und durch diesen freigegeben worden.

Gegenstand ausführlicher Erörterungen waren im Berichtsjahr die Geschäftspolitik, die Unternehmens- und Finanzplanung, die Rentabilität und die Lage der Gesellschaft sowie der Verlauf der Geschäfte, die Marktentwicklungen und das Wettbewerbsumfeld, Forschung & Züchtung sowie, neben jeweils bedeutenden Einzelvorhaben, das Risikomanagement in der KWS Gruppe.

Der Vorsitzende des Aufsichtsrats setzte im Berichtsjahr die bilateralen Gespräche mit dem Sprecher des Vorstands sowie mit den einzelnen Vorstandsmitgliedern in regelmäßigen Abständen außerhalb der Aufsichtsrats-sitzungen fort. Darüber hinaus traf sich der Gesamtvorstand mit dem Vorsitzenden des Aufsichtsrats zu monatlichen Sitzungen, die neben der aktuellen Geschäftsentwicklung insbesondere die Strategie, Vorkommnisse von besonderer Wichtigkeit und Einzelaspekte des Unternehmens zum Gegenstand hatten. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats unterrichtete den Aufsichtsrat entsprechend. Von dem Prüfungsrecht nach § 111 Abs. 2 AktG hat der Aufsichtsrat

keinen Gebrauch gemacht, da aufgrund der Berichterstattung durch den Vorstand keine Veranlassung dazu bestand.

Schwerpunkte der Beratungen

Im Geschäftsjahr 2018/2019 trat das Plenum des Aufsichtsrats der KWS SAAT SE zu sechs Sitzungen zusammen, an denen jeweils sämtliche Mitglieder teilgenommen haben. Zudem hielt der Aufsichtsrat eine Telefon-konferenz ab. Nach Geschäftsjahresende kam der Aufsichtsrat – nunmehr der KWS SAAT SE & Co. KGaA – zur Bilanzsitzung am 22. Oktober 2019 zusammen.

In der Telefonkonferenz am 3. September 2018 wurde nach intensiver Erörterung beschlossen, alle für den Wechsel der Rechtsform in eine Kommanditgesellschaft auf Aktien erforderlichen Maßnahmen zu ergreifen. Weiter wurde beschlossen, dass im Zuge des Formwechsels ein Aktiensplit im Verhältnis 1:5 im Wege der Erhöhung des Grundkapitals aus Gesellschaftsmitteln auf 99.000.000 € vorbereitet und eine grenzüberschreitende Verschmelzung der KWS Services West S.L.U., Barcelona, auf die KWS SAAT SE & Co. KGaA durchgeführt werden solle.

Anlässlich der Bilanzsitzung am 23. Oktober 2018 befasste sich der Aufsichtsrat mit der Prüfung und Feststellung des Jahresabschlusses der KWS SAAT SE sowie der Billigung des Konzernabschlusses der KWS Gruppe zum 30. Juni 2018. Zudem beschloss der Aufsichtsrat, der Hauptversammlung am 14. Dezember 2018 die Umwandlung der KWS SAAT SE in die KWS SAAT SE & Co. KGaA sowie einen Aktiensplit vorzuschlagen. In Vorbereitung des Formwechsels verabschiedete der Aufsichtsrat zudem die Wahlvorschläge für die Anteilseignervertreter zur Wahl des Aufsichtsrats der KWS SAAT SE & Co. KGaA durch die Hauptversammlung am 14. Dezember 2018 und seine weiteren Beschlussvorschläge an diese Hauptversammlung. Zudem diskutierte der Aufsichtsrat die Perspektiven im chinesischen Maismarkt.

Am 13. und 14. Dezember 2018 ließ sich der Aufsichtsrat über die strategische Planung des Unternehmens bis zum Jahr 2028/2029, die IT-Strategie sowie den Leistungsstand der Forschungsprojekte unterrichten. In seiner Sitzung am 26. März 2019 widmete sich das Gremium dem aktuellen Stand der Züchtungsprogramme und sondierte in Begleitung eines externen Spezialisten die Möglichkeiten des Einstiegs in das Gemüsesaatgutgeschäft. Im Rahmen einer außerordentlichen Aufsichtsratssitzung am 13. Juni 2019 stimmte der Aufsichtsrat sodann dem Erwerb des niederländischen Gemüsezüchtungs-unternehmens Pop Vriend Seeds zu, woraufhin am 19. Juni 2019 die entsprechenden Verträge geschlossen werden konnten. Turnusgemäß verabschiedete der Aufsichtsrat am 25. Juni 2019 die Jahresplanung für das Geschäftsjahr 2019/2020 sowie die Mittelfristplanungen. An dieser Planung wird auch nach Vollzug des Rechtsformwechsels am 2. Juli 2019 festgehalten.

Mit der Eintragung des Rechtsformwechsels endeten kurz nach Ende des Geschäftsjahres 2018/2019 die Ämter der bisherigen Aufsichtsratsmitglieder der KWS SAAT SE. Der durch die Hauptversammlung vom 14. Dezember 2018 neu gewählte Aufsichtsrat der KWS SAAT SE & Co. KGaA, kam bereits am 26. März 2019 zu einer konstituierenden Sitzung zusammen. Die dort gefassten Beschlüsse wurden nach Wirksamwerden des Rechtsformwechsels in der Sitzung des Aufsichtsrats des Rechtsträgers neuer Rechtsform, also der KWS SAAT SE & Co. KGaA, vom 22. Oktober 2019 bestätigt.

Jahres- und Konzernabschluss, Abschlussprüfung

Der von der Hauptversammlung am 14. Dezember 2018 gewählte und vom Prüfungsausschuss beauftragte Abschlussprüfer, Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hannover, dessen Wahl nach Erklärung der persönlich haftenden Gesellschafterin der KWS SAAT SE & Co. KGaA für die Zeit nach dem Wirksamwerden des Formwechsels fortbesteht, hat den von der

persönlich haftenden Gesellschafterin, der KWS SE, vorgelegten und nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches aufgestellten Jahresabschluss der KWS SAAT SE & Co. KGaA (seinerzeit KWS SAAT SE) für das Geschäftsjahr 2018/2019 und den Jahresabschluss der KWS Gruppe (Konzernabschluss nach den internationalen Rechnungslegungsvorschriften IFRS) sowie den zusammengefassten Lagebericht der KWS SAAT SE & Co. KGaA (seinerzeit KWS SAAT SE) und der KWS Gruppe (Konzernlagebericht) unter Einbeziehung der Buchführung geprüft und jeweils mit uneingeschränktem Bestätigungsvermerk versehen. Darüber hinaus kam der Abschlussprüfer zu dem Ergebnis, dass bei der Abschlussprüfung keine Tatsachen vorlagen, die eine Unrichtigkeit der von der persönlich haftenden Gesellschafterin und dem Aufsichtsrat abgegebenen Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG zu den Empfehlungen der „Regierungskommission DCGK“ ergeben.

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss der KWS SAAT SE & Co. KGaA (seinerzeit KWS SAAT SE) sowie den Konzernabschluss der KWS Gruppe und den zusammengefassten Lagebericht der KWS SAAT SE & Co. KGaA (seinerzeit KWS SAAT SE) und der KWS Gruppe mit dem Bericht des Abschlussprüfers für die KWS SAAT SE & Co. KGaA (seinerzeit KWS SAAT SE) und die KWS Gruppe sowie den Vorschlag für die Verwendung des Bilanzgewinns der KWS SAAT SE & Co. KGaA rechtzeitig erhalten und erörtert. Zur Vorbereitung standen den Aufsichtsratsmitgliedern umfangreiche Unterlagen und Entwürfe zur Verfügung. Unter anderem lagen allen Aufsichtsratsmitgliedern die Jahresabschlüsse, der zusammengefasste Lagebericht, die Prüfungsberichte der Abschlussprüfer und der Corporate Governance Bericht sowie der Gewinnverwendungsvorschlag der persönlich haftenden Gesellschafterin vor. Weiterhin prüfte der Aufsichtsrat den gesonderten nichtfinanziellen Bericht (§ 289b HGB) und den gesonderten nichtfinanziellen Konzernbericht (§ 315b HGB) mit dem Prüfbericht des Abschlussprüfers (§ 111 Abs. 2 S. 4 AktG). In seiner Bilanzsitzung am 22. Oktober 2019 führte der Aufsichtsrat eingehende Diskussionen zu den anstehenden Fragen. An der Sitzung nahmen die Abschlussprüfer teil. Sie berichteten über die wesentlichen Ergebnisse der Prüfung und standen dem Aufsichtsrat für ergänzende Fragen und Auskünfte zur Verfügung. Dem Bericht der Abschlussprüfer zufolge lagen keine wesentlichen Schwächen des internen Kontroll- und des Risikomanagementsystems, bezogen auf den Rechnungslegungsprozess, vor. Umstände, die auf eine Befangenheit des Abschlussprüfers schließen lassen könnten, lagen ebenfalls nicht vor. Wie im Anhang ersichtlich, kam es zu keinen zusätzlichen Leistungen durch den Abschlussprüfer.

Nach dem abschließenden Ergebnis seiner eigenen Prüfung hat sich der Aufsichtsrat dem Ergebnis der Abschlussprüfung – auch aufgrund der Vorprüfung des Prüfungsausschusses – angeschlossen und keine Einwendungen erhoben. Der Aufsichtsrat hat die von der persönlich haftenden Gesellschafterin vorgelegten Abschlüsse und Lageberichte einschließlich Konzernabschluss der KWS Gruppe nebst zusammengefasstem Lagebericht der KWS SAAT SE & Co. KGaA (seinerzeit KWS SAAT SE) und der KWS Gruppe gebilligt und empfiehlt der Hauptversammlung am 17. Dezember 2019, den von der persönlich haftenden Gesellschafterin aufgestellten Jahresabschluss der KWS SAAT SE & Co. KGaA (seinerzeit KWS SAAT SE) festzustellen. Dem Vorschlag der persönlich haftenden Gesellschafterin an die Hauptversammlung für die Verwendung des Bilanzgewinns der KWS SAAT SE & Co. KGaA hat sich der Aufsichtsrat nach eigener Prüfung angeschlossen.

Corporate Governance

Der Aufsichtsrat hat über die Einhaltung der Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ beraten und – nach der letzten Entsprechenserklärung aus Oktober 2018 – im Oktober 2019 zusammen mit der persönlich haftenden Gesellschafterin eine neue Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK) nach § 161 AktG abgegeben. Diese ist auf der Internetseite der Gesellschaft unter www.kws.de/corporate-governance abrufbar.

Der Aufsichtsrat hat sich im Berichtsjahr regelmäßig mit der Frage etwaiger Interessenkonflikte von Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern auseinander-gesetzt. Interessenkonflikte von Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern, die dem Aufsichtsrat gegenüber unverzüglich offenzulegen sind oder über welche die Hauptversammlung zu informieren ist, sind im Berichtsjahr nicht aufgetreten.

Ferner führte der Aufsichtsrat im Berichtsjahr seine turnusgemäße Effizienzprüfung durch. Nach einer Fragebogen-gestützten Effizienzprüfung vor zwei Jahren führten Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder diesmal umfassende Gespräche mit der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Deloitte GmbH. Nach Durchsicht der vor- und nachbreitenden Unterlagen des Aufsichtsrats sowie auf Basis der Gespräche, kam Deloitte zum dem Ergebnis, dass das Gremium auf Basis fundierter Informationen arbeitet und eine offene Diskussionskultur pflegt. Alle Empfehlungen von Deloitte – insbesondere die Einrichtung eines Online-Portals für alle erforderlichen Unterlagen – wurden inzwischen umgesetzt.

Ausschüsse des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat der KWS SAAT SE hatte im Berichtsjahr 2018/2019 drei Ausschüsse gebildet: den Prüfungsausschuss, den Nominierungsausschuss und den Präsidialausschuss.

Der **Prüfungsausschuss** (Audit Committee) kam im Geschäftsjahr 2018/2019 zu vier gemeinsamen Sitzungen zusammen. Er führte zusätzlich drei Telefonkonferenzen durch, jeweils unter vollständiger Präsenz aller Mitglieder. In seiner Sitzung am 25. September 2018 erörterte der Prüfungsausschuss den Jahresabschluss und die Rechnungslegung der KWS SAAT SE und den Konzernabschluss der KWS Gruppe für das Geschäftsjahr 2017/2018 samt zusammengefasstem Lagebericht und Gewinnverwendungsvorschlag. In der Sitzung des Prüfungsausschusses am 26. März 2019 wurden im Beisein des bestellten Abschlussprüfers die Prüfungsschwerpunkte für das Geschäftsjahr 2018/2019 besprochen und festgelegt. Zugleich wurde der Revisionsbericht für das Geschäftsjahr 2018/2019 diskutiert und der Revisionsplan für das Geschäftsjahr 2019/2020 festgelegt und verabschiedet. Außerdem wurde der Compliance-Jahresbericht vorgestellt und diskutiert. In den drei Telefonkonferenzen wurden im Wesentlichen die Quartalsmitteilungen sowie der Halbjahresfinanzbericht 2018/2019 eingehend erörtert.

Ausschüsse des Aufsichtsrats

Ausschuss	Vorsitzender	Mitglieder
Prüfungsausschuss	Victor W. Balli	Andreas J. Büchting Jürgen Bolduan
Präsidialausschuss	Andreas J. Büchting	Marie Th. Schnell Cathrina Claas-Mühlhäuser
Nominierungsausschuss	Marie Th. Schnell	Andreas J. Büchting Cathrina Claas-Mühlhäuser

Am 24. September 2019 trat der Prüfungsausschuss zusammen, um den aktuellen Jahresabschluss der KWS SAAT SE & Co. KGaA (seinerzeit KWS SAAT SE) und den Konzernabschluss der KWS Gruppe sowie die Rechnungslegung zu erörtern, samt zusammengefasstem Lagebericht. Der Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2018/2019 erläuterte die Ergebnisse der Jahresabschlussprüfung 2018/2019 und wies darauf hin, dass im Rahmen der Abschlussprüfung keine Gründe für eine Befangenheit des Prüfers vorgelegen haben. Der Prüfungsausschuss hat sich ferner mit dem Vorschlag der persönlich haftenden Gesellschafterin zur Verwendung des Bilanzgewinns der KWS SAAT SE & Co. KGaA (seinerzeit KWS SAAT SE) auseinandergesetzt und diesen dem Aufsichtsrat zur Zustimmung empfohlen.

Zudem hat der Prüfungsausschuss die Unabhängigkeitserklärung des Abschlussprüfers gemäß Ziffer 7.2.1 des DCGK eingeholt, die Unabhängigkeit des Abschlussprüfers festgestellt und überwacht und dessen Qualifikation überprüft. Der Prüfungsausschuss hat sich ebenso davon überzeugt, dass die Regelungen zur internen Rotation vom Abschlussprüfer eingehalten werden, und er setzte sich mit den vom Abschlussprüfer zusätzlich erbrachten Leistungen auseinander.

Da mit dem Wirksamwerden des geplanten Rechtsformwechsels das Erlöschen der Ämter aller Aufsichtsratsmitglieder der KWS SAAT SE kraft Gesetzes einhergeht, hatte der **Nominierungsausschuss** im Geschäftsjahr 2018/2019 neue Wahlvorschläge des Aufsichtsrats an die Hauptversammlung – die auch über den Rechtsformwechsel zu beschließen hatte – zur Wahl der Anteilseignervertreter zu erstellen. Mit Blick auf den Umstand, dass sämtliche Anteilseignervertreter erst von der ordentlichen Hauptversammlung am 14. Dezember 2017 gewählt wurden, schlug der Nominierungsausschuss vor, die derzeit amtierenden Anteilseignervertreter im Gremium unverändert der Hauptversammlung zur Wahl vorzuschlagen, jedoch nur bis zur Beendigung der Hauptversammlung, die über die Entlastung für das Geschäftsjahr 2021/2022 beschließt. Der Aufsichtsrat schloss sich dem Vorschlag an und unterbreitete ihn der Hauptversammlung vom 14. Dezember 2018 zur Wahl. Entsprechend diesem Beschlussvorschlag wählte die Hauptversammlung sodann vor dem Hintergrund des Rechtsformwechsels die bisherigen Anteilseignervertreter im Aufsichtsrat der KWS SAAT SE als Anteilseignervertreter in den Aufsichtsrat der KWS SAAT SE & Co. KGaA. Dieser entspricht damit in seiner personellen Zusammensetzung derjenigen des bisherigen Aufsichtsrats der KWS SAAT SE. In der konstituierenden Sitzung des Aufsichtsrats der KWS SAAT SE & Co. KGaA am 26. März 2019 wurden erneut Dr. Drs. h.c. Andreas J. Büchting zum Vorsitzenden und Dr. Marie Th. Schnell zur stellvertretenden Vorsitzenden des Aufsichtsrats und Victor W. Balli zum Vorsitzenden des Prüfungsausschusses gewählt. Nach Eintragung des Rechtsformwechsels im Handelsregister wurden diese Wahlen nochmals durch Beschluss vom 22. Oktober 2019 bestätigt. Dr. Arend Oetker ist weiterhin Ehrenmitglied des Aufsichtsrats.

Der Aufsichtsrat der KWS SAAT SE & Co. KGaA setzt sich nach den Vorschriften des Gesetzes über die Mitbestimmung der Arbeitnehmer bei einer grenzüberschreitenden Verschmelzung wie bislang aus vier Vertretern der Anteilseigner und zwei Vertretern der Arbeitnehmer zusammen. Die bisherigen Arbeitnehmervertreter, Jürgen Bolduan (Vorsitzender des Gesamtbetriebsrats der KWS SAAT SE & Co. KGaA) sowie Christine Coenen (Vorsitzende des European Employee Committee) im Aufsichtsrat der KWS SAAT SE wurden am 30. Januar 2019 durch ein „Besonderes Verhandlungsgremium“ der europäischen KWS Belegschaft (EU) in ihrer Funktion als Arbeitnehmervertreter in den Aufsichtsrat der KWS SAAT SE & Co. KGaA bestätigt.

Mit Wirkung zum 1. Januar 2019 wurde Dr. Felix Büchting auf Vorschlag des **Präsidialausschusses** durch den Aufsichtsrat zum Vorstandsmitglied der KWS SAAT SE bestellt. Er erhielt einen Vertrag für fünf Jahre und übernahm die Bereiche Getreide, Human Resources und Landwirtschaft. Felix Büchting war bereits 2005 bis 2007 im Unternehmen tätig, bevor er weitere berufliche Erfahrungen außerhalb der KWS sammelte. Seit 2016 ist der promovierte Agrarbiologe wieder für KWS tätig und leitete zuvor das erfolgreich wachsende Segment Getreide. Am 25. Juni 2019 bestellte der Aufsichtsrat Dr. Hagen Duenbostel mit Wirkung zum 1. Januar 2020 für weitere fünf Jahre zum Mitglied des Vorstands und zu dessen Sprecher. Der promovierte Betriebswirt gehört bereits seit 2003 dem KWS Vorstand an. Er verantwortet die Bereiche Mais Nord- und Südamerika, Mais China/Asien, Strategie, Compliance sowie Governance & Risk Management.

Der Präsidialausschuss befasste sich ferner noch im Berichtsjahr eingehend mit der Überarbeitung des Vergütungssystems für den Vorstand, welches er mit Beschluss vom 25. Juni 2019 zum 1. Juli 2019 in Kraft setzte. Die Beschlussfassung zum neuen Vergütungssystem durch den Aufsichtsrat der seinerzeitigen KWS SAAT SE erfolgte vor dem Hintergrund, dass der Rechtsformwechsel am 25. Juni 2019 noch nicht eingetragen und damit noch nicht wirksam war, es aber gewährleistet sein sollte, dass das Vergütungssystem ab dem 1. Juli 2019 bis zum Wirksamwerden des Rechtsformwechsels auch für die KWS SAAT SE gelten sollte. Inhaltlich entsprach die Beschlussfassung derjenigen des Aufsichtsrats der KWS SE zum Vergütungssystem des Vorstands der KWS SE. Seit Wirksamwerden des Rechtsformwechsels führt die KWS SE die Geschäfte der KWS SAAT SE & Co. KGaA. Aktuell besteht im Aufsichtsrat der KWS SAAT SE & Co. KGaA kein Präsidialausschuss mehr, da der

Aufsichtsrat der KWS SAAT SE & Co. KGaA nicht mehr über Personalverantwortung in Bezug auf die Geschäftsführung verfügt, und entsprechend auch die Themen der Vorstandsvergütung daher seit dem Rechtsformwechsel im Zuständigkeitsbereich des Aufsichtsrats der KWS SE liegen.

Gemäß § 7 Abs. 4 der Satzung der KGaA werden der persönlich haftenden Gesellschafterin sämtliche Auslagen im Zusammenhang mit der Führung der Geschäfte der KGaA, einschließlich der Vergütung ihrer Organmitglieder, ersetzt. Zur Erhaltung der Transparenz wird das neue Vergütungssystem für den Vorstand der KWS SE der Hauptversammlung der KWS SAAT SE & Co. KGaA am 17. Dezember 2019 zur Billigung vorgelegt.

Auch die Mandate der Vorstandsmitglieder der KWS SAAT SE endeten durch den Rechtsformwechsel. Die Geschäftsführung der KWS SAAT SE & Co. KGaA wird von ihrer persönlich haftenden Gesellschafterin wahrgenommen, der KWS SE. Diese wird wiederum durch ihren Vorstand vertreten, welcher in seiner personellen Zusammensetzung identisch mit dem bisherigen Vorstand der KWS SAAT SE ist.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand und allen Mitarbeitern der KWS Gruppe für den engagierten Einsatz und die erfolgreiche Weiterentwicklung der KWS im abgelaufenen Geschäftsjahr 2018/2019.

Einbeck, 22. Oktober 2019

2. Zusammengefasster Lagebericht

Der zusammengefasste Lagebericht umfasst neben den Inhalten der Finanzberichterstattung auch Aspekte der Nachhaltigkeitsberichterstattung. Damit möchten wir die Beziehung zwischen ökologischen, gesellschaftlichen und finanziellen Faktoren verdeutlichen und deren Einfluss auf unseren langfristigen Unternehmenserfolg hervorheben. In unserer nicht-finanziellen Erklärung auf Seite 55 verweisen wir auf die gemäß § 289b ff. HGB und § 315b ff. HGB erforderlichen Berichtsaspekte. Die Inhalte der nichtfinanziellen Erklärung wurden nicht im Rahmen der Jahres- bzw. Konzernabschlussprüfung geprüft, sondern unterlagen einer freiwilligen externen Prüfung und sind zusätzlich mit dem Kürzel „NFE“ kenntlich gemacht. Des Weiteren beinhaltet der zusammengefasste Lagebericht auch freiwillige Bestandteile, die keiner gesonderten Prüfung unterliegen. Diese sind mit entsprechenden Fußnoten ebenfalls kenntlich gemacht.

2.1. Grundlagen der KWS Gruppe

2.1.1. Geschäftsmodell

Seit ihrer Gründung 1856 ist KWS auf die Züchtung, Produktion und den Vertrieb von hochwertigen Sorten und Saatgut für die Landwirtschaft spezialisiert. Ausgehend von der Zuckerrübenzüchtung haben wir uns zu einem innovativen und internationalen Anbieter mit einem breiten Kulturpflanzenportfolio entwickelt. Von der Entwicklung neuer Sorten über die Vermehrung und Aufbereitung bis hin zu der Vermarktung des Saatguts und der Beratung der Landwirte decken wir die komplette Wertschöpfungskette eines modernen Saatgutانبieteters ab. Die Kernkompetenz von KWS liegt dabei in der Züchtung neuer, leistungsstarker Sorten, die an die regionalen Bedürfnisse wie Klima- und Bodenverhältnisse angepasst sind. Jede neue Sorte bringt dem Landwirt einen Mehrwert. Auf diesem Mehrwert – letztlich dem Züchtungsfortschritt, der Optimierung der Saatgutqualität und spezifischer Fachberatung – basiert unser Geschäftsmodell.

Organisation und Segmente der KWS Gruppe

Das operative Geschäft der KWS Gruppe bestand im Berichtsjahr 2018/2019 aus vier Geschäftseinheiten, die in den drei Produktsegmenten Mais, Zuckerrüben und Getreide zusammengefasst wurden. Die Geschäftseinheiten Zuckerrüben und Getreide sind mit den entsprechenden Segmenten identisch. Im Segment Mais existieren die Geschäftseinheiten Europa/Asien und Amerika.

Seit dem 1. Juli 2019 gehört darüber hinaus das neu gegründete Segment „Gemüse“ zum operativen Geschäft. Das Marktvolumen für Gemüsesaatgut wird auf weltweit rund fünf Mrd. Euro pro Jahr geschätzt – Tendenz steigend. Strategisches Ziel von KWS ist der langfristige Aufbau einer signifikanten Position im Gemüsesaatgut. Wir wollen uns so in einem attraktiven Markt, der dem Trend zur gesunden und nachhaltigen Ernährung folgt, positionieren. Mit der Übernahme von Pop Vriend Seeds (Andijk/NL), dem Marktführer bei Spinatsaatgut und Anbieter weiterer Gemüsekulturarten, vollziehen wir einen wichtigen Schritt im Rahmen unserer strategischen Ausrichtung und stärken damit langfristig unsere unternehmerische Unabhängigkeit. Weitere Informationen hierzu finden sich auf den Seiten 14.

Das **Segment Mais** ist, gemessen am Umsatz, das größte Segment der KWS Gruppe. Es umfasst die Produktion und den Vertrieb von Saatgut für Mais, Sojabohnen und Sonnenblumen. Die operative Entwicklung ist weitgehend von der Frühljahrsaussaat auf der Nordhalbkugel geprägt. Somit werden die meisten Umsätze des Segments in der zweiten Hälfte des Geschäftsjahres (Januar bis Juni) erwirtschaftet. Der kleinere Teil der Segmenterlöse wird in den ersten beiden Quartalen erzielt,

vornehmlich durch Mais- und Sojasorten in Südamerika. KWS ist Marktführer im Bereich Silomais in Europa.

Das **Segment Zuckerrüben** umfasst die Produktions- und Vertriebsaktivitäten für Zuckerrübensaatgut sowie die Entwicklung von diploiden Hybridkartoffeln. Unsere hochqualitativen Zuckerrübensorten gehören regelmäßig zu den leistungsstärksten der Branche. In Verbindung mit höchster Saatgutqualität macht uns dies zum deutlichen Marktführer für Zuckerrübensaatgut. Hauptabsatzmärkte sind die EU sowie Osteuropa, Nordamerika und die Türkei, wo unsere Züchtung mit lokal adaptierten, mehrfachresistenten Sorten Landwirten effektive Lösungen im Zuckerrübenanbau anbietet. Mit dem innovativen System zur Unkrautkontrolle, CONVISO® SMART, nehmen wir in zahlreichen Märkten die führende Rolle bei Innovationen im Zuckerrübenanbau ein. Die Aussaat der Zuckerrüben erfolgt im Frühjahr, sodass die Umsätze in diesem Segment größtenteils in der zweiten Hälfte (Januar bis Juni) unseres Geschäftsjahres erzielt werden.

Zum **Segment Getreide** gehören unter anderem die Produktion und der Vertrieb von Saatgut für Roggen, Weizen, Gerste und Raps. Roggen hat dabei mit rund 39 % den größten Anteil an den Getreideerlösen, gefolgt von Raps, Weizen und Gerste (zusammen knapp 55 %). Die übrigen Erlöse erzielen wir mit sonstigen Kulturarten wie beispielsweise Sorghum, Erbsen, Zwischenfrüchte (z. B. Senf), Hafer und Triticale. In unseren Kernmärkten für Getreidesaatgut (Deutschland, Polen, Großbritannien, Frankreich und Skandinavien) erfolgt die Aussaat durch die Landwirte überwiegend im Herbst. In diesem Segment erzielen wir daher die wesentlichen Erlöse im ersten Halbjahr unseres Geschäftsjahres (Juli bis Dezember).

Neben den operativen Produktsegmenten existiert mit **Corporate** ein Segment weitgehend ohne operative Tätigkeiten. Der vergleichsweise geringe Segmentumsatz ergibt sich aus den Erlösen unserer eigenen landwirtschaftlichen Betriebe in Deutschland. Da im Segment Corporate die Kosten für die Grundlagenforschung sowie für die administrativen Funktionen der KWS Gruppe abgebildet werden, fällt das Segmentergebnis regelmäßig negativ aus.

Nähere Informationen über die Umsatz- und Ergebnisanteile der Segmente inklusive unserer Gemeinschaftsunternehmen sind in unseren Segmentberichten ab Seite 21 zu finden.

Wesentliche Geschäftsprozesse

Die Züchtungsprozesse der KWS sind darauf ausgerichtet, das Potenzial der Pflanzen bestmöglich auszuschöpfen und es für die großen Herausforderungen einer modernen, nachhaltigen Landwirtschaft nutzbar zu machen. Ob Nahrungs-, Futter- oder Energiepflanzen, ob konventionell, ökologisch oder gentechnisch verändert: Jeder Landwirt findet bei uns die für seine Zwecke optimale Sorte. Die Züchtung einer neuen Sorte nimmt durchschnittlich zehn Jahre in Anspruch. Durch unser großes Netz von Züchtungs- und Prüfstationen in allen wichtigen Märkten dieser Welt können wir die einzelnen Sortenkandidaten unter verschiedensten Klima- und Standortbedingungen auf ihre Anbaueignung prüfen. In den meisten Märkten endet der Prozess der Sortenentwicklung in einem behördlichen Zulassungsverfahren, in dem die Sortenkandidaten in der Regel in dreijährigen Feldprüfungen hohe Qualitätsansprüche erfüllen müssen. Auch die Saatgutvermehrung in unseren ausgewählten Anbauregionen beansprucht bis zu zwei Jahre, wobei dieser Prozess teilweise parallel zum Zulassungsprozess gestartet wird. Erst dann können die Sorten über die verschiedenen Distributionswege an unsere Kunden vermarktet werden.

Produkte, Märkte und externe Einflussfaktoren

Unseren Kunden, den Landwirten, bieten wir eine breite Auswahl an Sorten landwirtschaftlicher Nutzpflanzen, die züchterisch speziell an standortspezifische Bedingungen angepasst wurden. Zu diesen Kulturarten gehören unter anderem Mais, Zuckerrüben, die Getreidearten Roggen, Weizen

und Gerste, Ölfrüchte wie Sonnenblumen, Sojabohnen und Raps sowie Zwischenfrüchte. Seit dem 1. Juli 2019 gehören auch Spinatsaatgut und weitere Gemüsekulturarten zu unserem Portfolio. Über den Verkauf von Saatgut hinaus stehen unsere Außendienstmitarbeiter den Landwirten für Fragen rund um die Sortenwahl und den Anbau zur Verfügung. Zudem bieten wir eine Fachberatung über unsere digitalen Services sowie über die KWS Webseite an.

Sowohl unsere Züchtung als auch unsere Saatgutvermehrung unterliegen Witterungseinflüssen, die kurzfristig nicht immer durch Gegenmaßnahmen kompensiert werden können. Auch wirtschaftspolitische Entscheidungen in der weltweit stark regulierten Agrarwirtschaft können unser Geschäft beeinflussen. Nähere Informationen zu externen Einflussfaktoren finden sich in unserem Chancen- und Risikobericht auf den Seiten 45 bis 51.

Änderungen in der Zusammensetzung und Organisation der KWS Gruppe

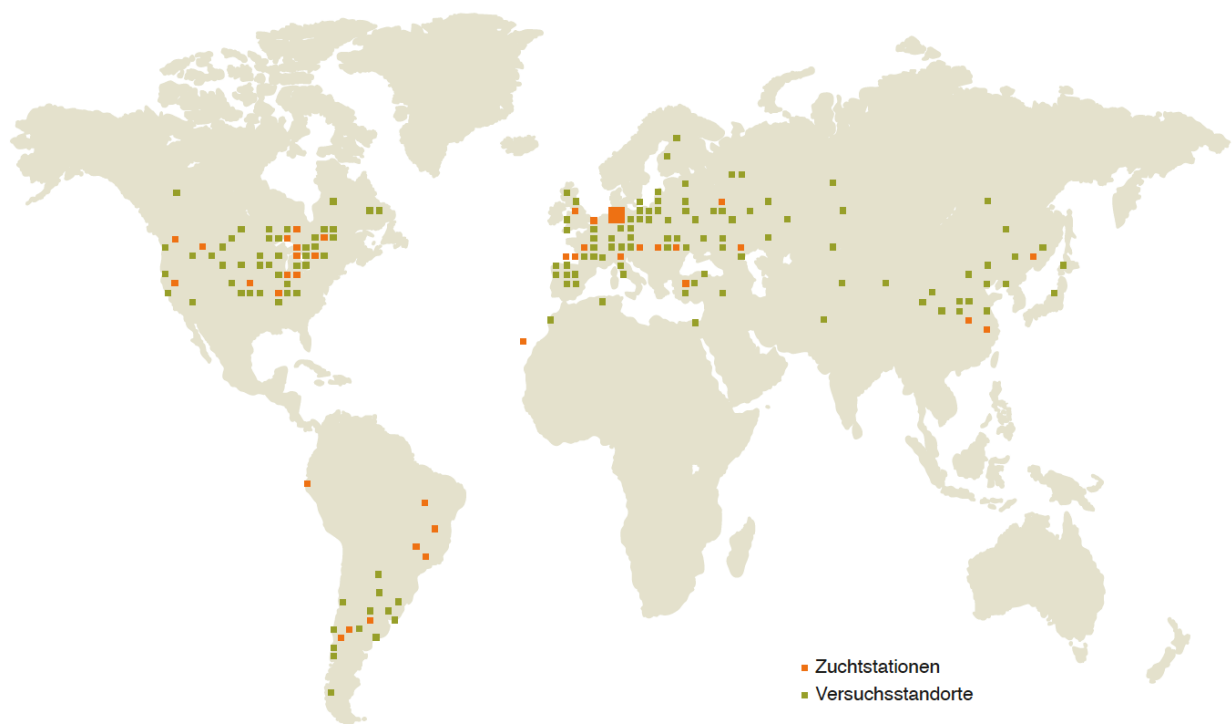
Im Berichtsjahr 2018/2019 gab es keine wesentlichen Änderungen hinsichtlich der Zusammensetzung und Organisation der KWS Gruppe. Weitere Informationen finden sich in den Erläuterungen zum Konsolidierungskreis im Anhang des Jahresabschlusses ab der Seite 9.

Um profitables und nachhaltiges Wachstum mit einer effizienten Verwaltung begleiten zu können, richten wir unsere globale Organisation in den administrativen Bereichen schrittweise stärker an einer funktionalen Verantwortung aus – bei gleichzeitiger Prozessharmonisierung und -standardisierung. Das neue Modell löst eine bislang in Regionen angesiedelte Organisation ab. Im Kern geht es darum, Verwaltungsleistungen zusammenzuführen und Geschäftsprozesse für 70 Länder effizienter zu steuern. Das 2016 begonnene Projekt verläuft planmäßig: Nach der erfolgreichen Konzeption einer funktionsübergreifenden Zielstruktur und dem Abschluss der Interessenausgleichsverhandlungen in Deutschland wurde die Umsetzung gestartet. Im Berichtsjahr haben wir unseren neuen Standort für Shared Services in Berlin bezogen. Mittlerweile arbeiten dort ca. 200 Personen. Ziel ist es unter anderem, in den kommenden Jahren den Standort in Berlin weiter auszubauen, gruppenweit Expert-Hub-Strukturen zu etablieren und gleichzeitig eine globale Business-Partner-Organisation bereitzustellen. Im Zuge der Neuorganisation streben wir keinen Abbau von Arbeitsplätzen an.

2.1.2. Zweigniederlassungen

Die KWS SAAT SE & Co. KGaA (vormals KWS SAAT SE) ist die Muttergesellschaft in der KWS Gruppe. Unter ihrem Dach ist die strategische Führung aller globalen Aktivitäten von KWS zusammengefasst. Sie hat ihren Hauptsitz in Einbeck, Deutschland, und steuert die Züchtung des Sortenspektrums der KWS Gruppe. Sie betreibt Grundlagenforschung, die Produktion und den Vertrieb von Zuckerrüben- und Maissaatgut und umfasst einige zentrale Funktionen. Daneben existieren derzeit 74 Tochter- und Beteiligungsgesellschaften in 33 Ländern. Die detaillierte Aufteilung des Umsatzes nach Regionen findet sich auf Seite 17. Eine Übersicht über unsere Tochter- und Beteiligungsgesellschaften ist im Anhang auf den Seiten 21 bis 24 abgedruckt.

Züchtungs- und Vertriebsaktivitäten der KWS Gruppe in über 70 Ländern



2.1.3. Ziele und Strategie

Unsere strategische Planung ist die Basis für die Weiterentwicklung der KWS Gruppe. Sie definiert strategische Ziele, Initiativen und Kernmaßnahmen sowohl für bestehende Aktivitäten als auch für mögliche neue Geschäftsfelder. Die Planung basiert auf einer langfristigen Sichtweise (zehn Jahre) und schließt die Analyse und Bewertung von Marktentwicklungen, Wettbewerbern und der Position der KWS Gruppe mit ein. Die strategische Planung wird regelmäßig rollierend durchgeführt. Als strategische Erfolgsfaktoren betrachten wir insbesondere unsere intensive Forschungsarbeit und die Züchtung neuer, ertragsstarker Sorten sowie den kontinuierlichen Ausbau unserer globalen Präsenz, um unser Know-how in den regionalen Märkten mit ihren jeweiligen klimatischen Besonderheiten weiter zu stärken.

Unternehmensziele der KWS Gruppe

Unsere Unternehmensziele gliedern sich in die vier Kernthemen profitables Wachstum, Innovation, Nachhaltigkeit sowie Unabhängigkeit:

Mittel- und langfristige Ziele der KWS Gruppe			
Wesentliche strategische Themenfelder		Ziel im Geschäftsjahr erreicht?	Erläuterung Jahresverlauf
Profitables Wachstum	■ Steigerung des Gruppenumsatzes um durchschnittlich mindestens 5 % p.a.	Nein	Seite 16
	■ EBIT-Marge \geq 10 %	Ja	Seite 16
	■ Ausbau des Sortenportfolios für neue Märkte	Ja	Seite 11
	■ Ausschüttungsquote von 20 bis 25 % vom Jahresüberschuss der KWS Gruppe	Ja	Seite 59 (Anhang)
Innovation	■ 1 bis 2 % Ertragsfortschritt p.a. für unsere Kunden sowie Toleranz- und Resistenzentwicklungen	Ja	Seite 11 bis 13
	■ F&E-Quote von rund 17 % des Gruppenumsatzes	Ja	Seite 14
Unabhängigkeit	■ Erhaltung der familiengeprägten Kontrollstruktur	Ja	Seite 42
Nachhaltigkeit	■ Einbindung internationaler Tochtergesellschaften in die KWS Nachhaltigkeitsberichterstattung	Ja	Seite 55 bis 56 (NFE)

Profitables Wachstum

ist die essenzielle Grundlage für unsere zukünftige Entwicklung. Ein langfristiges profitables Wachstum ist der Garant für die Erhaltung unserer unternehmerischen Unabhängigkeit. Wichtige Bausteine sind die Leistungsfähigkeit unseres Saatgutes und eine vertrauensvolle Beziehung zum Landwirt. Umsatzsteigerungen streben wir vor allem in unseren Wachstumsregionen sowohl in gemäßigten als auch tropischen oder subtropischen Klimazonen an.

Innovation

ist der Motor unseres Geschäftsmodells. Der Bedarf an innovativer Technologie in der Pflanzenzüchtung steigt weiter an. Der Klimawandel, ein signifikantes Bevölkerungswachstum und sich verändernde Ernährungsgewohnheiten stellen uns vor Herausforderungen. Mit mehr als 200 Mio. € haben wir im Berichtsjahr erneut einen signifikanten Anteil unseres Umsatzes in Forschung und Entwicklung investiert. Dies ist eine Investition in künftiges Wachstum.

Nachhaltigkeit

bedeutet für uns langfristigen wirtschaftlichen Erfolg. Als 1856 unsere Unternehmensväter die Anfänge von KWS begründeten, schufen sie die Grundlage für eine jetzt schon mehr als 160 Jahre währende nachhaltige Entwicklung unseres Unternehmens. Zu unseren Erfolgsfaktoren zählen geschäftsethische Grundsätze sowie ein entsprechendes Compliance-Management-System, ein internes Regelwerk zur Sicherstellung der operativen Prozess-Exzellenz, ein umfassendes finanzielles und nicht-finanzielles Risikomanagement, ein verantwortungsvolles Lieferkettenmanagement, eine offene Kommunikation mit unseren Stakeholdern sowie eine transparente Nachhaltigkeitsberichterstattung nach der Global Reporting Initiative (GRI) und anderen relevanten Standards.

Unabhängigkeit

ist für KWS seit jeher ein zentrales Unternehmensziel, gewinnt jedoch im Rahmen der Konsolidierungsvorgänge in unserer Branche eine immer höhere strategische Relevanz. Sie ist Teil eines gemeinsamen Wertesystems mit unseren Kunden, Lieferanten und Mitarbeitern. Unsere Unabhängigkeit und langfristige Ausrichtung ermöglichen uns insbesondere, zukunftsorientiert in Forschungs- und Züchtungsprojekte zu investieren.

Unser Geschäft entwickelte sich im Berichtsjahr im Wesentlichen im Rahmen unserer strategischen Zielsetzungen. Lediglich die Umsatzentwicklung blieb unter dem angestrebten Wachstum von mindestens 5 %. Auf diese und auf die weiteren Details unserer Zielerreichung gehen wir in den jeweiligen Kapiteln, auf die in der Tabelle zu den Unternehmenszielen verwiesen wird, näher ein.

2.1.4. Steuerungssystem

Zur Steuerung der Gruppe und unserer Geschäftseinheiten dienen detaillierte operative Jahres- und Mittelfristplanungen. Dabei erstreckt sich die Mittelfristplanung auf die Jahresplanung sowie die Planung der drei folgenden Geschäftsjahre. Sie ist abgeleitet von der strategischen Planung, welche einen Planungshorizont von zehn Jahren umfasst.

Die Vorgaben der Jahres- und Mittelfristplanung werden auf Basis der strategischen Planung, der regionalen wirtschaftlichen und rechtlichen Situation, der erwarteten Marktentwicklungen sowie der Einschätzungen der Position des Unternehmens im Markt und des Potenzials der Produktleistung getroffen. In einem anschließenden Bottom-up-Prozess, der auch die Entwicklung unserer Gemeinschaftsunternehmen beinhaltet, legen wir unter diesen Prämissen die Absatz- und Umsatzzahlen, Züchtungsaktivitäten, Produktionskapazitäten und -mengen, den Ressourceneinsatz (einschließlich Investitionen und Personal), die Höhe der Sachkosten und der internen Leistungsverrechnung sowie die hieraus entstehenden Bilanzdaten nebst Finanzplan fest. Bestandteil der Planungsunterlagen ist grundsätzlich auch eine Chancen-Risiko-Einschätzung, die jeder Verantwortliche für seinen Bereich vorzunehmen hat.

Eine Gegenüberstellung der Planung mit der tatsächlichen Geschäftsentwicklung und den zugrundeliegenden Rahmenbedingungen erfolgt quartalsweise. Sofern erforderlich, initiieren wir geeignete Maßnahmen zur Gegensteuerung und nehmen Anpassungen vor. Die Prognose für das laufende Geschäftsjahr aktualisieren wir jeweils zum Quartalsende. Am Ende eines jeden Geschäftsjahres führen alle Bereiche eine detaillierte Plan-Ist-Abweichungsanalyse durch. Sie dient dem Zweck, unsere internen Prozesse zu optimieren.

Die Koordination und Dokumentation sämtlicher Planungsprozesse sowie der jeweiligen aktuellen Erwartungen obliegt dem Controlling. Es berichtet über die Einhaltung verabschiedeter Budgets und analysiert die Effizienz und Wirtschaftlichkeit von Geschäftsabläufen und -maßnahmen. Darüber hinaus berät das Controlling unsere Entscheidungsträger bei der wirtschaftlichen Optimierung. Die inhaltliche Verantwortung für die Planung und die aktuellen Prognosen tragen insbesondere die Leiter der Produktsegmente, die Regionenleiter und die Leiter der Forschungs- & Züchtungsaktivitäten sowie der zentralen Funktionen.

Der Vorstand nutzt verschiedene Indikatoren zur Planung, Steuerung und Kontrolle der Geschäftsentwicklung der KWS Gruppe und der operativen Einheiten. Die wesentlichen Steuerungsgrößen für die KWS Gruppe sind dabei die Umsatzentwicklung, die operative Rentabilität (EBIT-Marge) sowie die Forschungs- & Entwicklungsquote. Die in Geschäftseinheiten eingeteilten Produktsegmente der KWS richten sich wiederum nach den wesentlichen Steuerungsgrößen Umsatz und EBIT-Marge.

Leitung und Kontrolle

Bei der Gesellschaft handelt es sich seit Wirksamwerden ihres Formwechsels am 2. Juli 2019 um eine Kommanditgesellschaft auf Aktien (KGaA) – vormals KWS SAAT SE. Die Aufgaben der Geschäftsführung obliegen bei der KGaA der persönlich haftenden Gesellschafterin. Alleinige persönlich haftende Gesellschafterin der Gesellschaft ist die KWS SE, deren Vorstand damit die Führung der Geschäfte der Gesellschaft obliegt.

Die Rechte und Pflichten des Aufsichtsrats sind bei der KGaA im Vergleich zum Aufsichtsrat einer Aktiengesellschaft oder SE eingeschränkt. Insbesondere verfügt der Aufsichtsrat der KGaA über keine Personalkompetenz in Bezug auf die Geschäftsführung, er hat weiterhin keine Kompetenz zur Bestellung von persönlich haftenden Gesellschaftern und zur Regelung von deren vertraglichen Bedingungen, zum Erlass einer Geschäftsordnung für die Geschäftsführung oder zur Festlegung von zustimmungspflichtigen Geschäften.

Die Hauptversammlung einer KGaA hat grundsätzlich die gleichen Rechte wie die Hauptversammlung einer Aktiengesellschaft oder SE. Zusätzlich beschließt sie über die Feststellung des Jahresabschlusses der Gesellschaft und die Entlastung der persönlich haftenden Gesellschafterin. Bestimmte Beschlüsse der Hauptversammlung einer KGaA bedürfen auch der Zustimmung der persönlich haftenden Gesellschafterin. Detaillierte Informationen zur umfassenden und engen Zusammenarbeit von Vorstand und Aufsichtsrat enthält die unter www.kws.de/corporate-governance veröffentlichte Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289f HGB.

2.1.5. Verantwortungsvolles unternehmerisches Handeln

Anspruch und Prinzipien

Als Familienunternehmen denken wir generationenübergreifend. Neben unseren Unternehmenszielen ist das verantwortungsvolle unternehmerische Handeln mit Blick auf Mensch und Umwelt (Corporate Social Responsibility) daher ein fest verankertes Prinzip unserer Unternehmensführung. Als profitables, unabhängiges Familienunternehmen haben wir die notwendige unternehmerische Stabilität und den Freiraum, weitgehend unabhängig von kurzfristigen Interessen zu agieren.

Leitlinien im Unternehmensalltag

Das Unternehmensleitbild gibt unserem Arbeitsalltag einen Rahmen, um ein nachhaltiges und profitables Wachstum für unsere Kunden, Mitarbeiter und Investoren zu schaffen. Unsere strategischen Entscheidungen und das tägliche Handeln im operativen Geschäft werden dabei von folgenden Unternehmensgrundsätzen geleitet:

Essenz

- Make yourself grow

Vision

- Vertrauensvoller Saatgutsspezialist - für Generationen von Landwirten

Mission

- Wir vergrößern genetisches Potenzial durch hervorragende Forschung und erstklassige Zuchtprogramme.
- Wir liefern unseren Landwirten allerbeste Saatgutqualität.
- Wir wollen uns das Vertrauen unserer Kunden als leistungsstarker Partner erarbeiten.
- Wir schaffen unternehmerische Freiheit und bringen Talente zur Entfaltung.

Daneben existiert ein zentraler Handlungsrahmen ("Group Standards"), mit dem wir ein gemeinsames Verständnis über Aktionsspielräume und Entscheidungsprozesse innerhalb der KWS Gruppe schaffen. Die Group Standards werden durch stetiges Monitoring und Feedback laufend verbessert. Sie ergänzen unser bestehendes Unternehmensleitbild, um das unverwechselbare Profil der KWS auch mit zunehmender Internationalisierung der Gruppe zu erhalten.

Stakeholdermanagement

Zu den wichtigsten Stakeholdergruppen zählen neben unseren direkten Kunden, den Landwirten, unsere Anteilseigner und Mitarbeiter, aber auch andere Akteure entlang der Nahrungsmittel-Wertschöpfungskette (Zuckergesellschaften, Lebensmittel-Verarbeiter und -Handel, Endverbraucher) sowie Politik, Behörden, Nichtregierungsorganisationen und Wissenschaft und Medien.

Die Anforderungen unserer Stakeholder erfahren wir über diverse Kanäle, vom täglichen Geschäft über unsere Verbandsarbeit bis hin zu themenspezifischen Stakeholderdialogen. Sämtliche Erkenntnisse aus dem Austausch mit unseren Stakeholdern werden in einem strukturierten Prozess zusammengeführt und bewertet.

2.1.6. Grundlagen der Forschung & Entwicklung

Ziel unserer Forschung & Entwicklung ist es, leistungsfähige Sorten zu entwickeln, die unterschiedlichen Umwelt- und Nutzungsanforderungen gerecht werden und dem Landwirt einen kontinuierlichen Mehrwert bieten. Hierzu zählen neben der absoluten Höhe des Ertrags beispielsweise Ertragsstabilität, Krankheitsresistenz, anbautechnische Eigenschaften oder Inhaltsstoffe. Entsprechend investieren wir stetig in den Ausbau unserer Forschungs- & Züchtungskapazitäten.

Pflanzenzüchtung ist ein sehr forschungsintensives und langfristiges Geschäft. Die durchschnittliche Entwicklung einer neuen leistungsfähigen Sorte für unsere internationalen Märkte nimmt bis zu zehn Jahre in Anspruch. Unsere Sorten werden dabei an die spezifischen Umweltbedingungen ihrer Zielmärkte angepasst. Den Züchtern steht dafür ein globales Netzwerk unterschiedlicher Züchtungs- und Prüfstationen zur Verfügung. Auf diese Weise können Sortenkandidaten unter den spezifischen Standortbedingungen der jeweiligen Zielmärkte über mehrere Jahre geprüft werden.

Mit modernsten Züchtungsmethoden, welche fortwährend durch die Verwendung von molekularbiologischen, informatischen oder technischen Ansätzen optimiert werden, generieren wir seit Jahrzehnten einen nachhaltigen jährlichen Ertragsfortschritt von 1 bis 2 %. Dabei erzeugen wir durch neue Kreuzungen auch genetische Vielfalt, die elementar für die Verbesserung von Kulturpflanzensorten ist. Daher unterstützt KWS bereits seit Jahren diverse Genbanken in unterschiedlichen Projekten. Durch die kontinuierliche Verbesserung der Ertragsleistung, kombiniert mit neuen Pflanzeigenschaften, können wir zu einer ressourcenschonenden, nachhaltigen Landwirtschaft beitragen. Nur so kann es gelingen, den Herausforderungen des Klimawandels und der steigenden Nachfrage, verursacht durch das globale Bevölkerungswachstum, gerecht zu werden.

2.2. Forschungs- und Entwicklungsbericht

Forschungs- & Entwicklungskennzahlen

in Mio. €		2018/2019	2017/2018	+/-
F&E-Mitarbeiter ¹	Ø	2.053	1.920	6,9 %
Anteil F&E-Mitarbeiter an der Gesamtbelegschaft	in %	37,0	37,3	-
F&E-Aufwand		205,6	197,7	4,0 %
F&E-Quote ²	in %	18,5	18,5	-
Vertriebsgenehmigungen für neue Sorten		464	402	15,4 %

¹ Durchschnittliche Mitarbeiterzahlen

² in % vom Umsatz

Im Geschäftsjahr 2018/2019 betrug der Aufwand für Forschung & Entwicklung 205,6 (197,7) Mio. €. Weltweit wurden 464 (402) Vertriebsgenehmigungen für neue KWS Sorten erteilt.

Fortschritte in der Mais-Züchtung

Im Berichtsjahr konnten wir die Wettbewerbsfähigkeit unseres Maissaatgutes deutlich steigern. Erstmals befanden sich drei Dent x Dent-Hybriden unter den zehn meistproduzierten Sorten von KWS. Während wir bei Dent x Flint-Mais seit langem über eine hohe züchterische Expertise und führende Marktpositionen verfügen, mussten wir die notwendige Züchtungskompetenz bei Dent x Dent-Hybriden erst erwerben. KWS hat daher Mitte der 1990er Jahre mit dem Aufbau eines eigenen europäischen Dent x Dent-Züchtungsprogramms begonnen und dieses in vielen Jahren intensiver Arbeit wettbewerbsfähig gemacht. Im Berichtszeitraum erreichten wir gleich mehrere bedeutende Meilensteine. Zum einen haben wir die genetische Vielfalt unseres Basismaterials deutlich gesteigert und damit das Diversitäts-Niveau der Marktführer erreicht. Zum anderen verfügen wir inzwischen über neun erfolgreiche Züchtungsprogramme, die alle für uns relevanten Reifegebiete in Europa abdecken. Nicht zuletzt zeigt sich der Erfolg in sehr guten Produkten: Erstmals ist KWS mit konkurrenzfähigen Sorten auf dem Markt, und die Ergebnisse der neu angemeldeten Hybriden sind erfolversprechend. In Zukunft streben wir in den „Dent x Dent-Regionen“ Europa, Amerika und China eine signifikante Marktposition an.

Erfolgreiche Markteinführung der ersten CONVISO® SMART-Zuckerrüben

Die ersten KWS CONVISO® SMART-Zuckerrüben haben ihre Marktzulassung erhalten bzw. sind in allen Ländern angemeldet, in denen auch das Herbizid zur Verfügung stehen wird.

CONVISO® SMART bietet eine effiziente und nachhaltige Möglichkeit der Unkrautkontrolle im Zuckerrübenanbau: klassisch gezüchtete Zuckerrübensorten, die gegenüber einem modernen Herbizid tolerant sind. Neben dem breiten Wirkungsspektrum des Systems gegenüber Unkräutern kann im Vergleich zu derzeitigen Standards die Menge an Herbiziden deutlich reduziert werden.

Die neuen Sortengenerationen verfügen über alle wichtigen Merkmalspakete: Neben der CONVISO® SMART-Herbizidresistenz kombinieren sie auch die benötigten Resistenzen gegenüber Schädlingen und Pflanzenkrankheiten wie Nematoden, Cercospora, Rizomania und Rhizoctonia. Des Weiteren konnte das Leistungsniveau der CONVISO® SMART-Sorten deutlich angehoben werden. Hierfür haben wir das Züchtungsprogramm durch die Entwicklung und den Einsatz geeigneter molekularer Marker erheblich beschleunigt. Der Einsatz dieser Technologie ermöglicht es uns, eine Vielzahl hochleistender Zuckerrübenlinien über markergestützte Rückkreuzungen schnell mit dem CONVISO® SMART-Merkmal auszustatten. Auf diese Weise haben wir eine Produktpipeline aufgebaut, die den spezifischen Anforderungen der verschiedenen Märkte gerecht wird.

Neuerungen in der Resistenzzüchtung bei Zuckerrüben

Durch das Ende 2018 verhängte Verbot sogenannter Neonicotinoide in den EU-Mitgliedsstaaten gewinnt die Virus-Resistenzzüchtung mehr und mehr an Bedeutung. Von Insekten übertragene Viruserkrankungen verursachen bei verschiedenen Fruchtarten erhebliche Ertragseinbußen. Bei Zuckerrüben wurden Neonicotinoide bisher zur Bekämpfung von Blattläusen eingesetzt, die verschiedene Vergilbungsviren übertragen. Der negative Effekt der Pflanzenkrankheit konnte auf diese Weise bisher eingedämmt werden. Auf das Verbot haben wir umgehend mit der Entwicklung Virus-resistenter Zuckerrübensorten reagiert. In Deutschland, Großbritannien und einigen anderen Ländern konnten wir bereits die ersten Sorten zur Anmeldung bringen.

Vielversprechende Ergebnisse bei der Entwicklung winterharter Roggenhybriden

Roggen ist eine außerordentlich anpassungsfähige Kulturart. In Deutschland und Polen geprüfte Roggenhybriden konnten deshalb bisher in verschiedenen Regionen – von Spanien bis Schweden, von Nordamerika bis West-Russland – vertrieben werden. Unsere Strategie sieht vor, neben unseren Hauptmärkten Deutschland, Polen und Dänemark neue Regionen mit großem Flächenpotenzial wie Russland und Nordamerika weiter zu erschließen. Diese Gebiete stellen neue Anforderungen an unsere Züchtung.

Für Russland widmen wir uns verstärkt dem Thema Winterhärte, verbunden mit Frosttoleranz, Schneeschimmelresistenz sowie Anpassung an kürzere Sommer und längere Winter. Im Jahr 2013 hatten wir mit den ersten Aktivitäten zur Entwicklung winterharter Roggenhybriden für Russland begonnen. Inzwischen sind wir einen großen Schritt weiter. Durch die erfolgreiche Etablierung eines Programms, das uns eine beschleunigte Sortenentwicklung ermöglicht, verfügen wir bereits im neuen Geschäftsjahr über die ersten wettbewerbsfähigen Hybriden und können für die mittelkalten Regionen des Landes die exklusive Sorte KWS PROMMO auf den Markt bringen. Für die winterharten Regionen haben wir die Sorte KWS AVIATOR im Portfolio. Beide Produkte zeigten in den Wertprüfungen sehr gute Ertragsleistungen und verfügen zudem über ausgezeichnete Winterhärte. Wir erwarten, dass aus unserem Züchtungsprogramm zur Entwicklung winterharter Roggenhybriden mittelfristig ebenfalls geeignete Sorten für Regionen in Nordamerika hervorgehen werden.

Digitalisierung der F&E-Arbeit – Einführung des KWS Geodaten-Managements

Die Digitalisierung findet zunehmend Einzug in die verschiedenen Züchtungsprozesse bei KWS und macht die Entwicklung neuer Sorten leichter und effizienter. Um die vielfältigen Potenziale zu erschließen, arbeiten wir kontinuierlich an der Transformation verschiedener Forschungs- und Züchtungsprozesse in digitale Formate. So haben wir in den vergangenen Jahren eine kulturartenübergreifende Plattform für das Geodaten-Management entwickelt und jetzt erfolgreich an den Start gebracht. Basierend auf Geoinformations- und Navigationssatellitensystemen bildet sie die Grundlage für eine voll digitalisierte Feldplanung. Über die Plattform lassen sich mit Hilfe der von uns entwickelten Software Feldpläne für die kommerzielle Saatgutproduktion sowie für die Planung von Feldversuchen erstellen und dokumentieren. Des Weiteren kann die Anordnung der Versuchspartellen und Aussaatreihen auf entsprechende Systeme der Traktoren übertragen werden und ermöglicht so eine satellitengesteuerte und automatisierte Spurführung bei der Aussaat. Die digitalen Feldpläne dienen zusätzlich auch als Grundlage für Verfahren in der automatisierten Merkmalerkennung, wie z.B. zur Bildanalyse von Drohnenaufnahmen.

Die KWS Geodaten-Management-Plattform ist als wachsendes System gedacht und soll nach und nach um zusätzliche Anwendungen erweitert werden. Langfristiges Ziel ist die vollständige Verknüpfung aller relevanten Daten mit den entsprechenden Versuchsfeldern und Testpartellen.

Vorhersagen zu Ertragsleistungen - prädiktive Züchtung bei KWS

Fortschritte auf dem Gebiet der Züchtungsmethodik wurden in den letzten Jahren im Besonderen durch den Einsatz genomischer Analysen forciert. Genomische Daten werden von KWS inzwischen genutzt, um anhand statistischer Berechnungen das Potenzial einer Pflanze für die Weiterzucht zu ermitteln. Mit Hilfe der sogenannten genomischen Selektion wird dafür das Erbgut ganzer Pflanzenpopulationen mit molekularen Markern analysiert und mit eigens entwickelten Computermodellen ein Zusammenhang mit parallel erhobenen Felddaten bestimmt. Anhand dieser Korrelation lassen sich schlussendlich Vorhersagen zur Ertragsleistung möglicher Nachkommen machen, ohne sie im Feld zu begutachten. Durch die Integration weiterer Datensätze, wie etwa zum Stoffwechsel der Pflanzen oder zum Proteinprofil, werden wir die Genauigkeit der Prognosen künftig noch deutlich steigern können.

Die Methodik der genomischen Selektion ist inzwischen für fast alle KWS Kulturarten etabliert und wird für die Entwicklung neuer Sorten erfolgreich angewandt. Sowohl die genetische Ausstattung des Zuchtmaterials als auch die Züchtungseffizienz konnten so erheblich verbessert werden. Insbesondere die Entwicklung von gegenüber Trockenstress toleranten Maissorten wurde durch den Einsatz prädiktiver Züchtungsmethodik komplementiert und gestattet nicht zuletzt die Kennzeichnung toleranter KWS Hybriden mit unserem Attribut „ClimaControl³“.

2.3. Wirtschaftsbericht

2.3.1. Geschäftsverlauf

Allgemeine Entwicklungen und Geschäftsverlauf der KWS Gruppe

Das wirtschaftliche Umfeld blieb für die KWS Gruppe vergleichbar zum Vorjahreszeitraum. Die Weltwirtschaft wuchs nur langsam. Während die Konjunktur in den USA auch aufgrund fiskalischer Impulse Fahrt aufnahm, ging das Expansionstempo im Euroraum sowie in Japan und China zurück. Teile Südamerikas sowie die Türkei verzeichneten derweil eine Rezession. Im Rahmen der internationalen Handelspolitik kam es im Berichtsjahr erneut zu Handelshemmnissen und Sanktionen, die unser Geschäft teilweise belasteten. Zudem wirkte sich die Schwäche einiger lokaler Währungen in für KWS relevanten Regionen wie Südamerika und der Türkei negativ aus.

Der Agrarsektor hat weiterhin mit herausfordernden Rahmenbedingungen zu kämpfen. Hohe Lagerbestände aufgrund von guten Ernten in den meisten Anbauregionen, regulatorische Eingriffe und zunehmende Wetteranomalien machen vielen Landwirten zu schaffen. Leichte Preisanstiege im Berichtsjahr reichten dabei nicht aus, um eine Trendwende für den Anbau von landwirtschaftlichen Kulturarten herbeizuführen – der Ackerbau blieb bei vergleichsweise niedrigen Agrarrohstoffpreisen stellenweise defizitär. Einem leichten Anstieg der weltweiten Anbauflächen für Weizen standen leicht rückläufige Aussaaten bei Soja und Mais insbesondere aufgrund der extrem feuchten Witterungsverhältnisse in den USA gegenüber. Die Anbaufläche für Zuckerrüben blieb trotz des anhaltend niedrigen Preisniveaus für Zucker insgesamt weitgehend konstant. Allerdings waren dabei deutliche Unterschiede in den einzelnen Regionen zu verzeichnen: Während geänderte Vorschriften zur Verwendung von Insektiziden die Anbaubedingungen in der EU erschwerten, wurden im Geschäftsjahr in den USA mehr Zuckerrüben angebaut.

Am 19. Juni 2019 gab KWS bekannt, dass das Unternehmen eine verbindliche Vereinbarung zum Erwerb von Pop Vriend Seeds (Andijk/NL) unterzeichnet hat und sich langfristig im Wachstumsmarkt für Gemüsesaatgut positionieren will. Pop Vriend Seeds ist Marktführer bei Spinatsaatgut und verfügt über ein vielversprechendes Portfolio weiterer Gemüsekulturarten. Das 1956 gegründete, stark wachsende Unternehmen erwirtschaftete im Geschäftsjahr 2017/2018 einen Umsatz von rund 75 Mio. € bei einer überdurchschnittlichen Ertragskraft. Die Akquisition wird das zukünftige Umsatz- und Ergebniswachstum von KWS stärken und zum Erreichen der strategischen Unternehmensziele beitragen. Der Abschluss der Transaktion erfolgte am 1. Juli 2019.

Vergleich der tatsächlichen mit der prognostizierten Geschäftsentwicklung der KWS Gruppe

Trotz der genannten branchenspezifischen und geopolitischen Herausforderungen konnte die KWS Gruppe das EBIT deutlich steigern und die gesetzten Prognosen erfüllen bzw. übertreffen.

Im Jahresverlauf ergaben sich kaum Änderungen unserer Einschätzung für das Gesamtjahr. So präzisierten wir lediglich in der Quartalsmitteilung zum dritten Quartal 2018/2019 unseren Ausblick dahingehend, dass wir eine EBIT-Marge im oberen Bereich der Prognose von 10,0 bis 12,0 % erwarteten.

Während bei Umsatz und F&E-Quote die zuletzt veröffentlichten Erwartungen genau getroffen wurden, erreichte die EBIT-Marge mit 13,5 % sogar einen Wert oberhalb des Prognosekorridors. Neben der positiven operativen Geschäftsentwicklung wirkte sich hierin ein Einmaleffekt aus der Veräußerung von Anteilen an der KWS Potato B.V. in Höhe von 11 Mio. € ergebniserhöhend aus.

Vergleich der tatsächlichen mit der prognostizierten Geschäftsentwicklung der KWS Gruppe

	Ergebnisse 2017/2018	Prognose für 2018/2019	Unterjährige Anpassungen der Prognose			Ergebnisse 2018/2019
		Geschäfts- bericht 2017/2018	Q1 Quartals- mitteilung	Halbjahres- finanzbericht	9M Quartals- mitteilung	
Umsatz	1.068 Mio. €;	Leichter Umsatzanstieg	–	–	–	1.113 Mio. €; 4,2 %
F&E- Quote	18,5 %	rund 19 %	–	–	–	18,5 %
EBIT- Marge	12,4 %	10-12 %	–	–	im oberen Bereich der Prognose	13,5 %

Zusammenfassung Geschäftsverlauf der Segmente und Abgleich mit der Prognose¹

Im **Segment Mais** wird der überwiegende Teil des Umsatzes in der zweiten Hälfte unseres Geschäftsjahres (Januar bis Juni) während der Frühjahrssaat auf der Nordhalbkugel erwirtschaftet. Der geringere Teil der Erlöse wird in den ersten beiden Quartalen in Südamerika erzielt. In Südamerika entwickelte sich unser Geschäft sehr erfreulich, während unser Geschäft in den USA von erheblichen witterungsbedingten Einbußen geprägt war. In Europa und China verzeichneten wir im Berichtsjahr einen insgesamt stabilen Geschäftsverlauf.

Umsatz und EBIT-Marge lagen im Segment Mais wie erwartet leicht über dem Vorjahresniveau.

Für das **Segment Zuckerrüben** liegt die Hauptverkaufssaison in der zweiten Hälfte unseres Geschäftsjahres (Januar bis Juni). Die hohe Leistungsstärke unserer Zuckerrübensorten blieb im Berichtsjahr erneut ein Erfolgsgarant. Zudem konnte der Geschäftsbereich vor allem von der erfolgreichen Einführung unseres CONVISO® SMART-Sortenportfolios profitieren. Die Anbauflächen blieben insgesamt auf dem Niveau des Vorjahres. Die angekündigten kapazitätssenkenden Maßnahmen der europäischen Zuckerindustrie hatten auf das Geschäftsjahr lediglich geringen Einfluss. Insbesondere in Osteuropa und Nordamerika verzeichneten wir einen Umsatzzanstieg.

Der Umsatz des Segments entwickelte sich besser als erwartet und lag leicht über dem Vorjahreswert. Die EBIT-Marge im Segment Zuckerrüben hat sich aufgrund eines Einmalertrags aus dem Verkauf von 50 % der KWS Potato B.V. gegenüber dem Vorjahr deutlich verbessert. Dies war der wesentliche Grund für unsere unterjährige Prognoseanhebung.

Jedes Jahr bestimmt die Herbstsaat die wesentlichen Trends für die Geschäftsentwicklung des **Segments Getreide**. Die dabei entscheidende Kulturart ist Hybridroggen, dessen Saatgutumsätze unsere Umsatz- und Ertragslage im Segment ganz wesentlich bestimmen. Im Berichtsjahr stieg der Umsatz wie erwartet – im Wesentlichen aufgrund des starken Wachstums bei Hybridroggensaatgut – deutlich an. Die EBIT-Marge lag besser als ursprünglich erwartet mit 13,5 % über dem Vorjahresniveau.

Im **Segment Corporate** entwickelte sich der Umsatz erwartungsgemäß. Die EBIT-Prognose haben wir aufgrund von Mehraufwendungen im Rahmen unserer Rechtsformänderung, M&A-Aktivitäten, Reorganisation der Verwaltung (ONEGLOBE) und der Informationstechnologie unterjährig reduziert. Das Segment-EBIT von -97,1 Mio. € lag im Rahmen unserer im Jahresverlauf angepassten Prognose.

¹ Inkl. at equity bilanzierter Unternehmen. Details zur Geschäftsentwicklung der Segmente sowie deren konjunkturellem Umfeld finden sich in den Segmentberichten.

2.3.2. Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Ertragslage

Verkürzte Gewinn- und Verlustrechnung				
in Mio. €	2018/2019	2017/2018	+/-	
Umsatz	1.113,3	1.068,0	4,2%	
Betriebsergebnis	150,0	132,6	13,1%	
Finanzergebnis	-5,5	5,4	-	
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	144,5	138,0	4,7%	
Steuern	40,4	38,3	5,5%	
Jahresüberschuss	104,0	99,7	4,3%	
Ergebnis je Aktie	in €	3,15	3,02	4,3%
EBIT-Marge	in %	13,5	12,4	-

Umsatzanstieg trotz angespannter Rahmenbedingungen

Der Umsatz unterlag im Berichtsjahr erneut signifikanten Währungseffekten und einem erschwerten Marktumfeld mit anhaltend niedrigen Erzeugerpreisen, regulatorischen Eingriffen und außergewöhnlichen Wetterereignissen. Dennoch konnte die KWS Gruppe ihre Umsätze leicht steigern und erreichte 1.113,3 Mio. € nach 1.068,0 Mio. € im Vorjahreszeitraum. Dies entspricht einem Anstieg von 4,2 %. Im Segment Mais wirkte sich vor allem ein wachsendes Saatgutgeschäft in Südamerika positiv auf den Umsatz aus. Das Segment Zuckerrüben verzeichnete einen leichten Umsatzanstieg, insbesondere in Osteuropa konnten spürbare Zugewinne realisiert werden. Im Segment Getreide stieg der Umsatz durch einen höheren Absatz von Saatgut für Roggen und Gerste in Europa deutlich an. Die Segmente Mais und Zuckerrüben hatten mit 42,9 % bzw. 41,4 % jeweils einen wesentlichen Anteil am Gesamtumsatz. Das Segment Getreide konnte seinen Anteil aufgrund des starken Wachstums auf 15,3 % steigern (Vorjahr: 14,0 %). Der regionale Schwerpunkt unseres Geschäfts lag mit 66,6 % in Europa (davon Deutschland: 21,2 %), die Umsätze in Nord- und Südamerika machten 27,5 % unseres Gesamtumsatzes aus. Die Erlöse unserer nordamerikanischen und chinesischen at equity konsolidierten Gesellschaften finden nur auf Segmentebene Berücksichtigung (vgl. Segmentberichterstattung ab Seite 21).

EBIT erneut verbessert

Das Betriebsergebnis (EBIT) der KWS Gruppe verbesserte sich im Geschäftsjahr 2018/2019 trotz der beschriebenen Herausforderungen um 13,1 % auf 150,0 (132,6) Mio. €. Neben dem Umsatzwachstum wirkte sich hierbei ein Einmaleffekt aus der Veräußerung von Anteilen an der KWS Potato B.V. in Höhe von 11,0 Mio. € positiv aus. Die EBIT-Marge erreichte einen Wert von 13,5 % nach 12,4 % im Vorjahr.

Die Herstellungskosten der KWS Gruppe stiegen im Berichtsjahr um 2,8 % auf 458,5 (446,1) Mio. €, was einer Herstellungskostenquote von 41,2 (41,8) % entspricht. Die Verbesserung der Quote gegenüber dem Vorjahreswert ist zum Teil auf geringere Lizenzaufwendungen an Dritte zurückzuführen. Hierbei wirkte sich insbesondere die erfolgreiche Einführung neuer Hybridmais-Sorten in Brasilien mit KWS Genetik aus.

Die Ausweitung der Forschungs- & Entwicklungsaufwendungen auf 205,6 (197,7) Mio. € als Investition in die Zukunft setzte sich planmäßig fort, die F&E-Quote betrug wie im Vorjahr 18,5 %. Die Verwaltungskosten stiegen aufgrund der Projektarbeiten im Rahmen unseres Reorganisationsprojekts ONEGLOBE, Kosten für die Rechtsformänderung sowie gestiegener IT- Aufwendungen auf 115,4 (95,8) Mio. €. Der Saldo aus sonstigen betrieblichen Erträgen und Aufwendungen stieg unter anderem aufgrund des Einmaleffekts aus der Veräußerung von Anteilen an der KWS Potato B.V. sowie Erträgen aus der Auflösung von Wertberichtigungen auf Forderungen auf 38,0 (5,6) Mio. €. Detaillierterläuterungen zu den zugehörigen Einzelpositionen sind im Anhang auf den Seiten 51 bis 57 zu finden.

Umsatz nach Regionen

Gesamtumsatz 1.113,3 Mio. €¹



¹ Ohne Umsätze unserer at equity bilanzierten Gesellschaften.

Umsatz nach Segmenten

Gesamtumsatz 1.113,3 Mio. €¹



¹ Ohne Umsätze unserer at equity bilanzierten Gesellschaften.

Finanzergebnis negativ – Jahresüberschuss verbessert

Unser Finanzergebnis setzt sich aus den Beiträgen des Beteiligungsergebnisses und des Zinsergebnisses zusammen. Bestandteil des Beteiligungsergebnisses wiederum ist das Ergebnis aus at equity bilanzierten Finanzanlagen, das aufgrund des Ergebnistrückgangs (vgl. Seite 21) unserer nord-amerikanischen Joint Ventures auf 9,4 (13,4) Mio. € spürbar sank und durch die Verbesserung der Profitabilität unseres chinesischen Joint Ventures nicht vollständig kompensiert werden konnte. Das Zinsergebnis verschlechterte sich insbesondere aufgrund der Aufnahme langfristigen Fremdkapitals in Südamerika und belief sich auf -15,0 (-8,0) Mio. €. Somit lag das Finanzergebnis insgesamt bei -5,5 (5,4) Mio. €. Mit 144,5 (138,0) Mio. € stieg das Ergebnis vor Steuern (EBT) um 4,7 %. Infolgedessen erhöhten sich die Ertragsteuern auf 40,4 (38,3) Mio. € und ergaben eine Steuerquote von 28,0 (27,8) %. Insgesamt erzielte die KWS Gruppe im Berichtsjahr einen Jahresüberschuss von 104,0 (99,7) Mio. €, dies entspricht einem Anstieg um 4,3 %. Daraus ergab sich bei 33.000.000 Stückaktien (nach Aktiensplit im Verhältnis 1:5 vom 22. März 2019) ein Ergebnis je Aktie in Höhe von 3,15 (3,02) €.

Finanzlage

Ausgewählte Kennzahlen zur Finanzlage			
in Mio. €	2018/2019	2017/2018	+/-
Finanzmittelfonds	159,8	192,6	-17,0%
Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit	72,9	98,1	-25,7%
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-95,2	-68,1	39,8%
Freier Cashflow	-22,4	30,0	-
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	404,5	-25,3	-

Die finanzielle Flexibilität der KWS Gruppe zu sichern, profitables Wachstum zu ermöglichen und dabei die Unabhängigkeit zu wahren sind die elementaren Aufgaben unseres Finanzmanagements. Dies gewährleisten wir unter anderem durch eine umfassende Liquiditätsplanung, die Überwachung der Zahlungsströme sowie die Absicherung von Währungs- und Zinsrisiken. Die wesentlichen Finanzierungsinstrumente des Konzerns umfassten im Geschäftsjahr neben einer syndizierten Kreditlinie insbesondere Schuldscheine sowie bilaterale Kreditvereinbarungen (Commercial Papers) mit unterschiedlichen Laufzeiten und Konditionen. Das Fälligkeitsprofil des Konzerns weist dabei eine breite Streuung auf mit einem hohen Anteil mittel- und langfristiger Finanzierungen.

Im Zuge der Übernahme des Gemüsesaatgutproduzenten Pop Vriend Seeds nahm KWS im Juni 2019 vorübergehend eine Brückenfinanzierung bei verschiedenen Banken in Anspruch. Bereits Ende August 2019 wurde diese durch die Begebung von mittel- und langfristigen Schuldscheinen in einem Gesamtvolumen von 400 Mio. € zu sehr günstigen Konditionen abgelöst. Zur Sicherung des Wachstums der KWS ziehen wir in Ausnahmefällen, etwa zur Finanzierung einer weiteren großen Akquisition, auch eine Kapitalerhöhung in Betracht.

Ein im Vergleich zum Vorjahr höherer Jahresüberschuss vor Berücksichtigung von zahlungsunwirksamen Aufwendungen und Erträgen führte bei einem höheren Ertragsteueraufwand und einer Zunahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zu einem Rückgang des operativen Cashflows auf 72,9 (98,1) Mio. €.

Im Geschäftsjahr 2018/2019 belief sich der Cashflow aus der Investitionstätigkeit auf -95,2 (-68,1) Mio. €. Unsere Investitionstätigkeit im Berichtsjahr folgte unseren langfristigen Wachstumsplanungen mit Fokus auf der Errichtung und Erweiterung von Produktions-, Forschungs- & Entwicklungskapazitäten. Die Ausweitung der Zuckerrübensaatgutproduktion am Standort Einbeck wurde plangemäß fortgesetzt. Das Projekt mit einem Investitionsvolumen von insgesamt rund 40 Mio. € soll zum Jahresende 2020 abgeschlossen sein. Im Segment Mais lag der Schwerpunkt unserer Investitionstätigkeit auf der Erweiterung von Produktions- und Aufbereitungsanlagen in Brasilien und Argentinien, während im Segment Getreide die Erweiterung und Modernisierung von Zuchtstationen und Produktionsanlagen am Standort Wohlde sowie in Osteuropa im Fokus standen. Insgesamt beliefen sich die Investitionen im Geschäftsjahr 2018/2019 auf 96,6 (71,7) Mio. €. Ursächlich für den Anstieg war vor allem, dass einige bereits für das Vorjahr geplante Investitionen erst im Berichtsjahr umgesetzt wurden. Unsere Abschreibungen blieben derweil mit 49,7 (50,1) Mio. € annähernd konstant.

Investitionen nach Segmenten

Gesamtinvestitionen 96,6 Mio. €¹



¹ Ohne Investitionen unserer at equity bilanzierten Gesellschaften.

Investitionen nach Regionen

Gesamtinvestitionen 96,6 Mio. €¹



¹ Ohne Investitionen unserer at equity bilanzierten Gesellschaften.

Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit lag aufgrund der Kapitalaufnahme im Kontext der Übernahme von Pop Vriend Seeds bei 404,5 (-25,3) Mio. €. Zum Ende des Geschäftsjahres 2018/2019 fiel der Finanzmittelfonds der KWS Gruppe auf 159,8 (192,6) Mio. €.

Vermögenslage

Verkürzte Bilanz

in Mio. €	30.06.2019	30.06.2018	+/-
Aktiva			
Langfristige Vermögenswerte	760,5	691,3	10,0%
Kurzfristige Vermögenswerte	1.346,8	826,4	63,0%
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	7,6	0,0	-
Passiva			
Eigenkapital	963,5	881,8	9,3%
Langfristiges Fremdkapital	364,4	334,3	9,0%
Kurzfristiges Fremdkapital	785,3	301,6	160,4%
Zur Veräußerung gehaltene Verbindlichkeiten	1,8	0,0	-
Bilanzsumme	2.115,0	1.517,7	39,4%

Die Bilanz der KWS Gruppe ist von unserem saisonalen Geschäftsverlauf geprägt. Insbesondere im Bereich des Working Capital ergeben sich im Jahresverlauf regelmäßig Bilanzpositionen, die sich von den korrespondierenden Werten des Bilanzstichtags deutlich unterscheiden.

Zum Stichtag 30. Juni 2019 belief sich die Bilanzsumme auf 2.115,0 (1.517,7) Mio. €. Die langfristigen Vermögenswerte stiegen vor allem aufgrund planmäßiger Investitionen in neue Produktionsanlagen sowie den Ausbau von Forschungs- & Entwicklungskapazitäten auf 760,5 (691,3) Mio. €. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen stiegen insbesondere im Zuge der Geschäftsausweitung in Südamerika sowie in Osteuropa deutlich an, sie betragen 402,1 Mio. € nach 310,1 Mio. € im Vorjahreszeitraum. Die Vorräte reduzierten sich hingegen leicht auf 177,3 (181,0) Mio. €. Zum Bilanzstichtag betragen die kurzfristigen Vermögenswerte insgesamt 1.346,8 (826,4) Mio. €. Der Anstieg resultiert im Wesentlichen aus der Aufnahme kurzfristigen Fremdkapitals zur Brückenfinanzierung der Akquisition des niederländischen Gemüsesaatgutproduzenten Pop Vriend Seeds, welche am 1. Juli 2019 vollzogen wurde. Die Nettoverschuldung stieg in der Folge deutlich auf 498,0 (37,4) Mio. €.

Das Grundkapital hat sich von 19,8 Mio. € auf 99,0 Mio. € im Wege einer Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln („Aktiensplit“) erhöht. Der höhere Jahresüberschuss sowie die Einstellung in die Gewinnrücklagen ließ das Eigenkapital auf 963,5 (881,8) Mio. € ansteigen. Das langfristige Vermögen bleibt damit weiterhin vollständig durch das Eigenkapital gedeckt. Im Wesentlichen durch die Aufnahme mehrjähriger Kredite in Südamerika stieg das langfristige Fremdkapital auf 364,4 (334,3) Mio. €. Dem standen Rückzahlungen von Schuldscheindarlehen gegenüber. Die Eigenkapitalquote fiel insgesamt deutlich auf 45,5 (58,1) %. Mit dem Einstieg in das Gemüsesaatgutgeschäft und der Übernahme von Pop Vriend Seeds setzen wir unseren profitablen Wachstumskurs fort. Aus diesem Grund nehmen wir einen vorübergehenden Rückgang der Eigenkapitalquote in Kauf. Wir operieren dennoch weiterhin aus einer soliden Bilanz heraus.

2.3.3. Segmentberichte

Überleitung zur KWS Gruppe

Der Konzernabschluss der KWS Gruppe folgt den Internationalen Rechnungslegungsstandards (IFRS). Die Darstellung der Segmente im Lagebericht orientiert sich an der internen Unternehmenssteuerung in Übereinstimmung mit DRS 20. Der wesentliche Unterschied besteht darin, dass wir die Erlöse und Aufwendungen unserer at equity bilanzierten Unternehmen gemäß IFRS 11 nicht im Rahmen der Gesamtergebnisrechnung ausweisen. Der Umsatz und das EBIT der KWS Gruppe fallen somit niedriger aus als in der Summe der Segmente. Die Ergebnisbeiträge der at equity bilanzierten Gesellschaften fließen stattdessen in das Finanzergebnis. Zudem werden deren Vermögenswerte in der Bilanz der KWS Gruppe separat berücksichtigt. In den Segmentberichten werden die At-equity-Gesellschaften gemäß der internen Unternehmenssteuerung quotal berücksichtigt.

Der Unterschied zur Gesamtergebnisrechnung der KWS Gruppe ist in der Überleitungstabelle für einige zentrale Größen zusammengefasst:

in Mio. €	Segmente	Überleitung	KWS Gruppe
Umsatz	1.375,0	-261,7	1.113,3
EBIT	163,4	-13,4	150,0
Mitarbeiterzahl	Ø	-745	4.798
Investitionen	101,1	-4,5	96,6
Bilanzsumme	2.276,3	-161,3	2.115,0

Die Überleitung von der Gesamtergebnisrechnung der KWS Gruppe zur Berichterstattung nach Segmenten im Geschäftsjahr 2018/2019 wird durch unsere at equity-bilanzierten Gesellschaften im nordamerikanischen und chinesischen Maismarkt bestimmt. Dies gilt für alle Kennzahlen der unten aufgeführten Tabelle, wobei die wesentlichen Einflüsse aus Nordamerika stammen. Die dortigen Maisumsätze und das EBIT fielen im Berichtsjahr geringer aus, was sich entsprechend auf die Überleitung auswirkte. Die chinesische Gesellschaft KENFENG – KWS SEEDS CO., LTD. steigerte ihre Umsatz- und Ergebnisbeiträge im Berichtsjahr, was aber weiterhin eine untergeordnete Auswirkung auf die Überleitungsrechnung hatte.

Segment Mais

in Mio. €		2018/2019	2017/2018	+/-
Umsatz		739,0	734,2	0,7%
EBIT		57,9	47,4	22,2%
EBIT-Marge	in %	7,8	6,5	-
Investitionen		27,2	64,1	-57,6%
Capital Employed (Ø)		750,2	695,5	7,9%
ROCE (Ø)	in %	7,7	7,0	-

Konjunkturelles Umfeld: Stabile Rahmenbedingungen in Europa – witterungsbedingte Einbußen in Nordamerika

Die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen für Mais waren im Berichtsjahr sehr unterschiedlich ausgeprägt: Während in der für KWS wichtigen Region EU-28 weitgehend stabile Anbaubedingungen bei leicht steigender Anbaufläche herrschten, war unser Geschäft in den USA von erheblichen witterungsbedingten Einbußen geprägt. Langanhaltende Regenfälle während der Aussaatperiode insbesondere im Mittleren Westen der USA – dem bedeutendsten Maisanbaugebiet der Vereinigten Staaten – führten zu einem deutlichen Rückgang der Maisanbaufläche.

In China führten der Ausbruch der Schweinepest, der Handelskrieg mit den USA und die staatliche Förderung erweiterter Fruchtfolgen zu einer Ausdehnung des Sojabohnenanbaus zu Lasten von Mais. In Südamerika war das Geschäftsumfeld von starkem Wettbewerbsdruck sowie Währungsabwertungen (insbesondere in Argentinien) gekennzeichnet.

Segmententwicklung: Anstieg bei Umsatz und Ergebnis

Das Segment Mais verzeichnete im Berichtsjahr einen Umsatzzuwachs von 0,7 % auf 739,0 (734,2) Mio. €. Der Umsatzanstieg ist vor allem auf einen erfreulichen Geschäftsverlauf in Südamerika zurückzuführen. In Brasilien haben wir unser Geschäftsvolumen nach der erfolgreichen Einführung leistungsstarker Hybridmais-Sorten deutlich ausgeweitet und Marktanteile gewonnen. Auch bei Saatgut für Sojabohnen konnten wir ein Wachstum erzielen. In Argentinien verzeichneten wir ein Mengenwachstum im hohen einstelligen Bereich. Belastend wirkte sich jedoch die fortgesetzte Abwertung des argentinischen Pesos aus. Argentinien wurde im Berichtsjahr als Hochinflationland eingestuft. Deshalb haben wir für die KWS Argentina S.A. erstmals IAS 29 „Rechnungslegung in Hochinflationländern“ angewendet, um Inflationseffekte zu kompensieren.

In Nordamerika – insbesondere im Mittleren Westen der USA – führten die feuchten Witterungsbedingungen während der Aussaatperiode zu einem deutlichen Rückgang der Maisanbaufläche und damit zu erheblichen Umsatzeinbußen unseres 50:50-Joint-Ventures AgReliant. Positiv wirkten sich dagegen Währungseffekte aus der Aufwertung des US-Dollar gegenüber dem Euro aus. Im Berichtsjahr hat AgReliant die Erneuerung seiner Markenstrategie abgeschlossen und nunmehr drei nationale Marken etabliert. Die neue Strategie ist Grundlage für unser geplantes Wachstum in den kommenden Jahren.

In Europa verzeichneten wir einen insgesamt stabilen Geschäftsverlauf. Sehr erfreulich entwickelten sich die Umsätze in Ost- und Südost-Europa, während wir in West- und Nordeuropa aufgrund verstärkter Wettbewerbsaktivitäten leichte Umsatzeinbußen hinnehmen mussten. Mit der kontinuierlichen Einführung neuer Hybridsorten wollen wir unsere Marktposition in Europa weiter festigen. Das größte Wachstumspotenzial sehen wir in Ost- und Südost-Europa.

In China entwickelte sich unser Geschäft in einem herausfordernden Umfeld stabil. Während der Umsatz in unserem chinesischen Joint Venture KENFENG anstieg, verzeichneten wir sinkende Einnahmen aus dem Lizenzgeschäft.

Darüber hinaus wurde das Geschäft mit Saatgut für Sorghum und Zwischenfrüchte in das Segment Getreide übertragen.

Das Segmentergebnis stieg um 22 % auf 57,9 (47,4) Mio. €. Hierbei wirkte sich insbesondere die deutliche operative Verbesserung im Südamerika-Geschäft aus. Darüber hinaus trug die Anwendung von IAS 29 für Argentinien zur positiven Ergebnisentwicklung des Segments bei. In Europa verzeichneten wir im Berichtsjahr eine stabile Ertragslage. In Nordamerika belasteten rückläufige Absatzmengen hingegen das Ergebnis. Die EBIT-Marge stieg von 6,5 % auf 7,8 %.

Investitionsschwerpunkt Südamerika

Die Investitionen des Segments betragen im Berichtsjahr 27,2 (64,1) Mio. €. Der Schwerpunkt lag auf der Erweiterung von Produktions- und Aufbereitungsanlagen in Brasilien und Argentinien, um

ausreichende Kapazitäten für den erwarteten Anstieg der Saatgutnachfrage in diesen wichtigen Märkten aufzubauen. Nach Fertigstellung im laufenden Geschäftsjahr werden wir die Verarbeitungskapazitäten in beiden Ländern etwa verdoppeln.

Segment Zuckerrüben

Kennzahlen				
in Mio. €	2018/2019	2017/2018	+/-	
Umsatz	461,2	455,1	1,3%	
EBIT	179,6	160,5	11,9%	
EBIT-Marge	in %	38,9	35,3	-
Investitionen	34,9	16,8	107,7%	
Capital Employed (Ø)	300,0	282,0	6,4%	
ROCE (Ø)	in %	59,9	56,9	-

Konjunkturelles Umfeld: Erschwerte Anbaubedingungen bei weiterhin niedrigen Zuckerpreisen

Das Segment Zuckerrüben agierte im Berichtsjahr in einem erschwerten Marktumfeld. Die europäischen Landwirte und Zuckerunternehmen waren zwei Jahre nach Ende der Zuckermarktordnung von anhaltend niedrigen Zuckerpreisen betroffen. In der Folge kündigten einzelne Zuckerunternehmen an, die Rentabilität ihrer Produktionsstandorte zu überprüfen und Kapazitäten aus dem Markt zu nehmen. Die Einschränkungen bei der Verwendung von Insektiziden erschwerten zudem die Anbaubedingungen in der EU. Insgesamt verringerte sich die Anbaufläche für Zuckerrüben in dieser für uns wichtigen Region um etwa 5 %. Dagegen erhöhte sich die Anbaufläche in der Region Nordamerika leicht um rund 1 %. Weitere Flächenausweitungen verzeichneten China und Ägypten.

Segmententwicklung: Umsatz leicht gesteigert, CONVISO® SMART sehr erfolgreich in Osteuropa

Das operative Geschäft des Segments Zuckerrüben konnten wir im Berichtsjahr vor allem dank der erfolgreichen Einführung unseres SMART-Sortenportfolios sowie aufgrund positiver Währungseffekte leicht steigern. Der Umsatz belief sich auf 461,2 Mio. € nach 455,1 Mio. € im Vorjahr. Während in der EU der Umsatz aufgrund der erschwerten Anbaubedingungen, der gesunkenen Zuckerpreise und des Abbaus von Überkapazitäten in der Zuckerindustrie rückläufig war, konnte in Osteuropa (Ukraine, Weißrussland, Moldawien) durch die Einführung von CONVISO® SMART der Umsatz deutlich ausgeweitet werden. Die Einführung in nunmehr 17 Ländern generierte einen Umsatz im zweistelligen Millionenbereich. In Nordamerika profitierten wir von einer leicht gestiegenen Anbaufläche und einem stärkeren US-Dollar. Die Umsätze in der Türkei und dem Nahen Osten lagen ebenfalls über dem Vorjahr, obwohl die türkische Lira im Vergleich zum Vorjahr an Wert verloren hat.

Die Einführung des CONVISO® SMART-Systems und die damit verbundenen Aktivitäten zur Marketablerung haben im Berichtsjahr zu gestiegenen Vertriebskosten geführt. Die Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten wurden im Rahmen unserer Planung ausgeweitet. Hier sehen wir aufgrund der fortgesetzten Einschränkungen von Pflanzenschutzmitteln in der EU mittel- bis langfristig insbesondere eine steigende Bedeutung in der Entwicklung von natürlichen Resistenzen. Die Verwaltungskosten lagen auf dem Niveau des Vorjahres. Das Segment erzielte insgesamt vor allem aufgrund des Geschäfts mit CONVISO® SMART, eines stärkeren US-Dollars, sowie eines Einmaleffektes aus dem Verkauf von Anteilen am Kartoffelgeschäft (11,0 Mio. €) eine EBIT-Steigerung auf 179,6 (160,5) Mio. €.

Investitionen in die Saatgutproduktion fortgesetzt

Unsere mehrjährigen Investitionsprojekte haben wir im Berichtsjahr planmäßig fortgesetzt. Das Projektende für das Projekt PIA (Production Extension and Innovation Einbeck) zur Ausweitung unserer Saatgutproduktionsanlage in Einbeck wird für Ende 2020 erwartet. Der erste Teil der neuen Produktionsanlage (Abpackung/Wirkstoffapplikation) wurde kürzlich in Betrieb genommen. Weitere Investitionen fließen in Kapazitätserweiterungen in Frankreich und Italien sowie in die Entwicklung von Biologicals, nützliche Mikroorganismen, die die Stresstoleranz des Saatguts gegenüber Schaderregern und abiotischen Faktoren, wie zum Beispiel Trockenheit, verbessern.

Segment Getreide

Kennzahlen				
in Mio. €	2018/2019	2017/2018	+/-	
Umsatz	170,8	151,1	13,0%	
EBIT	23,0	18,4	25,0%	
EBIT-Marge	in %	13,5	12,2	-
Investitionen	7,0	7,0	0,0%	
Capital Employed (Ø)	133,0	127,8	4,1%	
ROCE (Ø)	in %	17,3	14,4	-

Konjunkturelles Umfeld: Getreiderohstoffpreise stabil auf niedrigem Niveau

Die konjunkturelle Situation blieb für europäische Getreidelandwirte im Berichtsjahr angespannt. Überwiegend niedrige Getreiderohstoffpreise und trockene Witterungsbedingungen bei der Aussaat stellten Landwirte in weiten Teilen Europas vor große Herausforderungen. Zunehmende Einschränkungen bei der Verfügbarkeit von Beizapplikationen in der EU sowie die Trockenheit während der Aussaatperiode führten zu einem deutlichen Rückgang der Raps-Anbaufläche. Dagegen stieg der Anbau von Roggen stark an. Wesentliche Gründe hierfür waren eine vorteilhafte Entwicklung der Roggenpreise im Vergleich zu Weizen sowie die anerkannt hohe Ertragsstabilität von Roggen in Trockenjahren.

Segmententwicklung: Umsatz und Ergebnis gesteigert

Im Segment Getreide stieg der Umsatz um 13,0 % auf 170,8 (151,1) Mio. € deutlich an. Unseren Roggensaatgutumsatz konnten wir dank ausgeweiteter Anbauflächen sowie höherer Marktanteile um 24 % erhöhen. Die Erlöse für Weizensaatgut und Raps blieben im Berichtsjahr stabil, während das Geschäft mit Gerste deutlich anstieg. Die organisatorische Umgliederung des Geschäfts mit Saatgut für Sorghum und Zwischenfrüchte (aus dem Segment Mais) trug im Berichtsjahr ebenfalls zum Wachstum bei. Hybridroggensaatgut bleibt mit rund 39 % Hauptumsatzträger des Getreidesegments, gefolgt von Raps, Weizen und Gerste.

Unser Inlandsumsatz stieg im Berichtsjahr deutlich um 23 %. Damit bleibt Deutschland der wichtigste Einzelmarkt für unser Getreidesegment – hier erwirtschafteten wir vor allem mit Roggen-, Gersten-, Weizen- und Rapssaatgut rund 31 % unseres Umsatzes. Hauptträger dieser Entwicklung ist das Roggensaatgutgeschäft. Mit einem auf rund 68 % gestiegenen Marktanteil konnten wir unsere Position als nationaler Marktführer aufgrund der verbesserten Sortenleistungen bei Hybridroggen ausbauen.

Die Geschäftstätigkeit in unseren weiteren Kernmärkten Großbritannien, Frankreich, Polen und Skandinavien verlief ebenfalls positiv. Hier generierten wir knapp 43 % des Segmentumsatzes. In unseren strategischen Wachstumsmärkten (Russland, Ukraine, Weißrussland sowie Nordamerika) stieg der Umsatz um rund 32 %. Insbesondere in den nordamerikanischen Zukunftsmärkten für den Roggenanbau verzeichneten wir deutliche Zuwächse. Der Anteil der strategischen Wachstumsmärkte am Gesamtumsatz stieg im Berichtsjahr auf 7,2 % (6,1 %).

Der Umsatzanstieg sowie ein verbesserter Produktmix führten zu einem höheren Bruttoergebnis des Segments. Die Aufwendungen für Vertrieb, Forschung & Entwicklung und Verwaltung stiegen aufgrund der Ausweitung unserer Geschäftsaktivitäten ebenfalls an. Das EBIT erhöhte sich um 25 % auf 23,0 (18,4) Mio. €, die EBIT-Marge lag bei 13,5 % (12,2 %).

Zukunftsinvestitionen fortgesetzt

Im Berichtsjahr betragen die Investitionen des Segments 7,0 (7,0) Mio. €. Die Schwerpunkte lagen vor allem auf der Erweiterung und Modernisierung von Zuchtstationen und Produktionsanlagen. Erneuerungs- und Ersatzinvestitionen dienen dazu, unseren hohen Qualitätsanforderungen in den Züchtungs- und Produktionsprozessen gerecht zu werden. Gleichzeitig gilt es, ausreichende Kapazitäten für die Umsetzung unserer strategischen Ziele bereitzustellen.

Segment Corporate

Kennzahlen			
in Mio. €	2018/2019	2017/2018	+/-
Umsatz	3,9	4,2	-7,1%
EBIT	-97,1	-77,3	25,6%
Investitionen	32,1	29,8	7,7%

Die Umsatzerlöse des Segments Corporate beliefen sich im abgelaufenen Geschäftsjahr auf 3,9 (4,2) Mio. €. Diese werden im Wesentlichen durch unsere landwirtschaftlichen Betriebe generiert. Da im Segment Corporate sämtliche übergreifende Kosten für die zentralen Funktionen der KWS Gruppe sowie grundlegende Forschungsaufwendungen abgebildet werden, fällt das Segmentergebnis regelmäßig negativ aus. Die im Segment konsolidierten Kosten stiegen im Berichtsjahr an, unter anderem durch das Reorganisationsprojekt ONEGLOBE, Kosten für die Rechtsformänderung sowie gestiegene IT Aufwendungen. Das Segmentergebnis belief sich auf -97,1 (-77,3) Mio. €.

2.4. Umweltbericht

NFE

2.4.1. Produktinnovationen

Seit über 160 Jahren entwickelt KWS neue Sorten für verschiedenste landwirtschaftliche Kulturarten. Mit Zuckerrübe, Mais, diversen Getreidearten sowie Sorghum, Raps, Erbsen und Zwischenfrüchten im Portfolio, können wir den Landwirten sowohl im konventionellen als auch im ökologischen Sektor ein breites Spektrum an Hochleistungssorten zur Verfügung stellen.

Unsere Kulturarten entwickeln wir kontinuierlich weiter und ermöglichen so mehr Ertrag bei gleichem oder sogar geringerem Ressourceneinsatz. Strategisch steht eine jährliche Ertragssteigerung von 1–2 % im Fokus; doch verfolgen wir, wie in der angeführten Grafik dargestellt, in unseren Forschungs- und Züchtungsaktivitäten auch Verbesserungen in der Nutzbarkeit, der Ressourceneffizienz und der Widerstandsfähigkeit gegen diverse Krankheiten sowie extreme Umwelteinflüsse. Diese fruchtarten-spezifischen Entwicklungsziele werden jährlich zwischen der Forschung, den jeweiligen Züchtungsabteilungen, der Produktion sowie dem Vertrieb abgestimmt und Vorstand und Aufsichtsrat zur Verabschiedung vorgelegt. Auch die Fortschritte der letzten Jahre werden in diesem Rahmen regelmäßig überprüft und berichtet.

Forschungsschwerpunkte jenseits von Ertragssteigerungen



Abbildung 1 - Forschungsfokus neben Ertragssteigerung

Ein Indikator für unseren Züchtungsfortschritt sind Vertriebsgenehmigungen für neue KWS Sorten. So können zum Beispiel in der EU nur Sorten vertrieben werden, die einen sogenannten „landeskulturellen Wert“ besitzen. Diese müssen sich somit signifikant von den schon zugelassenen Sorten unterscheiden und eine Optimierung im Anbau oder der Weiterverarbeitung liefern. Im Berichtsjahr haben wir 464 Vertriebsgenehmigungen erhalten.

Ein konkretes Beispiel ist die Zulassung zweier ertragsstarker Winterrapsorten in Frankreich. Ausgestattet mit einer komplett neuen Phomaresistenz bieten sie auch gegen neu auftretende Stämme des Pilzerregers wirksamen Schutz. Auch in den Bereichen Biologicals und Öko-Saatgut konnten wir weitere Fortschritte erzielen. Biologicals als Alternative bzw. Ergänzung zu chemischen Saatgutbeizmitteln umfassen Mikroorganismen wie Pilze und Bakterien, aber auch verschiedene Substanzen, die aus Pflanzen oder Mikroorganismen gewonnen werden. Sie wurden bereits erfolgreich in die Coatings – also die Saatgutummantelung – von Zuckerrüben- und Raps-Saatgut aufgenommen. Für die nächste Saison planen wir eine Anwendung für die Kulturarten Mais und Roggen. Auch im Öko-Saatgut entwickelt sich KWS kontinuierlich weiter und fokussiert sich mit Blick auf die Umwelt und die Vorteile von Zwischenfrüchten auf entsprechende Aktivitäten in dem Segment.

2.4.2. Umgang mit genetischen Ressourcen

KWS unterhält weltweit ein breites Netz an Züchtungsstationen und Versuchsfeldern für die Saatgutzucht. Hier testen wir eigenes oder von extern bezogenes genetisches Material für die jeweiligen Anwendungsgebiete.

Bei der Nutzung von externem genetischem Material sind die Rechte der Bevölkerungsgruppen zu berücksichtigen aus deren Region das Material stammt. KWS ist sich diesbezüglich seiner Verpflichtungen bewusst und unterstützt die verschiedenen internationalen Rahmenwerke. Hier sind an erster Stelle besonders die branchenübergreifende Biodiversitätskonvention sowie das lebensmittel- und landwirtschaftsspezifische „*International Treaty on Plant Genetic Resources for Food and Agriculture*“ zu nennen. Insbesondere letzteres ist für die Regelung des Transfers von genetischen Ressourcen relevant.

Um die Konformität mit diesen Richtlinien sicherzustellen, haben wir einen sogenannten due-diligence-Prozess implementiert. Alle Mitarbeiter, die mit genetischem Material arbeiten sind dazu angehalten, sämtliche genutzten Materialien digital zu registrieren, woraufhin eine Überprüfung der Herkunft des genetischen Materials durch unsere Intellectual Property-Abteilung veranlasst wird. In komplexeren Fällen unterstützen darüber hinaus die Kollegen der Rechtsabteilung. Sollte während einer Prüfung festgestellt werden, dass Herkunft oder Beschaffungsprozess des genetischen Materials nicht eindeutig nachvollzogen werden können, verzichten wir auf die Nutzung dieser Materialien.

Solch ein Fall hat sich auch im Berichtsjahr zugetragen. Bei einer Routineüberprüfung eingetragener Materialien ergab sich, dass die ursprüngliche Herkunft einiger Organismen unklar und die notwendige Dokumentation unvollständig war. Während der Durchführung weiterer Recherchen ergab sich, dass die Kosten einer nachträglichen Aufbereitung der Dokumentation höher als der potentielle Nutzen der Organismen eingeschätzt wurden, worauf wir uns entschieden haben, die genannten Organismen in unserer Forschung nicht weiter zu verwenden. Mit Ausnahme dieser Prüfung, welche eine Ablehnung des genetischen Materials zur Folge hatte, sind ansonsten im Rahmen der due-diligence-Prozesse keine weiteren Auffälligkeiten aufgetreten.

2.4.3 Anlagen und Prozesssicherheit

Der Betrieb unserer Standorte und unsere operativen Prozesse haben Auswirkungen auf die Umwelt. Um diese an allen Standorten möglichst gering zu halten, setzen wir auf innovative Prozesse und umweltfreundliche Technologien.

Kernziele unseres globalen EHS-Managements (Environment, Health & Safety) sind die Vermeidung negativer Umwelteinflüsse und ein ressourcenschonender Betrieb unserer Standorte, der Arbeits- und Gesundheitsschutz sowie der Schutz des Betriebsvermögens.

Grundsätzlich erfolgt der Betrieb eines Standortes in den einzelnen KWS Gesellschaften gemäß den jeweils lokal geltenden gesetzlichen Anforderungen. Mit Einführung einer neuen, gruppenweiten EHS-Guideline im Juli 2019 haben wir grundlegende Anforderungen hinsichtlich der drei Säulen Umweltschutz, Betriebssicherheit sowie Notfallvorsorge und Gefahrenabwehr definiert.

Exemplarisch für das Themengebiet Umweltschutz sind hier Vorgaben zum ressourcenschonenden Betrieb unserer Standorte, zum Umgang mit umweltgefährdenden Chemikalien und Abfällen, sowie Vorgaben zum Einsatz von Abluftfiltern zu nennen.

Zu den bereits umgesetzten Maßnahmen zählen zum Beispiel die Regenwassernutzung für Sanitäranlagen an ausgewählten deutschen Standorten und die Optimierung der Kältezentrale an unserem Standort in Einbeck im Berichtsjahr.

NFE Zudem haben wir im Berichtszeitraum für die KWS Gruppe eine neue, global agierende EHS-Organisationsstruktur definiert. Hierfür haben die jeweiligen Bereichsverantwortlichen Ansprechpartner auf Managementebene ernannt, welche als Multiplikatoren innerhalb ihres Bereichs dienen, bei der lokalen Einführung und Umsetzung der EHS-Anforderungen unterstützen und in sämtlichen Unternehmensbereichen entsprechende EHS-Strukturen etablieren und aufrecht erhalten sollen.

Künftig sollen alle relevanten Standorte der KWS Gruppe einer regelmäßigen Auditierung unterzogen werden, um das EHS-Managementsystem und dessen Vorgaben kontinuierlich weiterentwickeln und verbessern zu können.

Parallel zum globalen EHS-Management fokussieren wir das Thema Umweltschutz auch im Bereich der Beizstellenzertifizierung nach SeedGuard. In Berichtsjahr wurden an mehreren, zertifizierten Standorten erfolgreich interne Audits zur Überprüfung der Prozesskonformität durchgeführt.

Weitere wichtige Aspekte im Bereich der Anlagen- und Prozesssicherheit sind der verantwortungsvolle Umgang mit modernen Züchtungsmethoden und der sichere Umgang mit gentechnisch veränderten Organismen im Herstellprozess. Um den verantwortungsvollen Umgang mit gentechnisch veränderten Organismen über den gesamten Produktlebenszyklus zu dokumentieren bleibt KWS gruppenweit nach dem Branchenstandard „ETS – Excellence Through Stewardship“ zertifiziert. Alle durchgeführten Audits, Protokolle und Maßnahmen werden in einer zentralen Datenbank verwaltet. Die Ergebnisse werden bei Bedarf an den Vorstand berichtet.

2.5. Mitarbeiter- und Sozialbericht

Über sechs Generationen haben unsere Mitarbeiter KWS zu dem gemacht, was es heute ist: ein innovatives und weltweit führendes Pflanzenzüchtungsunternehmen. Diese Entwicklung beruht in ganz maßgeblicher Weise auf ihren Fähigkeiten, Denkweisen und Ideen, aber auch auf ihrer Zufriedenheit. Als familiengeprägtes Unternehmen legen wir Wert auf eine respektvolle Arbeitskultur, ein hohes Maß an Eigeninitiative und persönliche wie berufliche Weiterentwicklung. Offenheit, Vertrauen und Teamgeist prägen dabei unsere Kultur.

2.5.1. Beschäftigungsentwicklung

Im Berichtsjahr beschäftigten wir weltweit durchschnittlich 5.543 (5.147) Mitarbeiter. Damit stieg die Mitarbeiterzahl um 7,7 %. In Deutschland waren mit 2.141 (1.952) rund 39 (38) % der Mitarbeiter tätig. Während die Beschäftigtenzahl in Europa (ohne Deutschland) nahezu unverändert blieb, stieg sie in den Regionen Nord- und Südamerika sowie dem übrigen Ausland spürbar an. Der größte Mitarbeiterbereich blieb die Forschung & Entwicklung. Hier erhöhte sich die Anzahl unserer Mitarbeiter, der Anteil an der Gesamtbelegschaft belief sich auf 37,0 %.

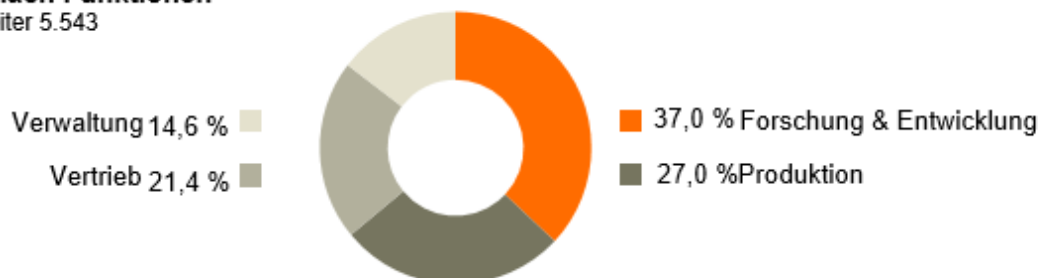
Mitarbeiter nach Regionen

Anzahl Mitarbeiter 5.543



Mitarbeiter nach Funktionen

Anzahl Mitarbeiter 5.543



NFE

2.5.2. Mitarbeitergewinnung & Qualifizierung

Employer Branding: Die Mitarbeitermarke nach außen

Als international agierendes Unternehmen und vor dem Hintergrund des anhaltenden Wachstums der KWS Gruppe ist es unser Ziel, die am besten geeigneten Mitarbeiter für KWS zu gewinnen und langfristig zu binden. Dieses quantitative Wachstum bei gleichzeitiger qualitativer Weiterentwicklung orientiert sich an den strategischen Zielen der KWS Gruppe. Der Stand von Recruiting-Maßnahmen und neuen Positionen wird regelmäßig mit dem Vorstand und der ersten Führungsebene abgestimmt.

Um mit potenziellen Bewerbern in Kontakt zu treten, nutzen wir weiterhin sowohl digitale als auch traditionelle Kanäle. Dies ermöglicht eine zielgruppengerechte Ansprache, beispielsweise über die sozialen Netzwerke wie LinkedIn und Facebook.

Zur Stärkung unserer Position in der Wissenschaft haben wir im Bereich der Forschung und Entwicklung die Stelle des Global Lead of Scientific Affairs geschaffen, um einen direkten Austausch mit den Hochschulen und deren Studierenden bzw. Absolventen auf wissenschaftlicher Augenhöhe zu ermöglichen.

Weiterhin vergeben wir Stipendien an Hochschulen und bieten für Talente ohne Universitätsabschluss Berufseinstiegsprogramme an. So haben wir während des vergangenen Geschäftsjahres in der KWS Gruppe erneut viele junge Menschen auf ihrem Weg zum Berufsabschluss erfolgreich begleitet. Unsere 92 Auszubildenden in Deutschland waren in Lehrberufen innerhalb der KWS beschäftigt oder in einem dualen Studiengang eingeschrieben. Für unser Engagement erhielten wir im Berichtsjahr die „niedersächsische Auszeichnung für besonders verlässliche Ausbildung 2019“.

Alle beispielhaften Maßnahmen zahlen letztendlich auf die Attraktivität von KWS als Arbeitgeber ein. So belegt KWS im jährlichen unabhängigen Ranking des Beratungsunternehmens Universum im Bereich Naturwissenschaften mittlerweile den 47. Platz in der Liste der, unter Studenten, 100 beliebtesten Arbeitgeber in Deutschland.

Qualifizierung und Weiterbildung

Der anhaltende Geschäftserfolg von KWS beruht neben dem Engagement, der unternehmerischen Freiheit und der Zufriedenheit unserer Mitarbeiter auf persönlichen und fachlichen Qualifikationen. Um ihre Erfahrungen und Fähigkeiten auszubauen, unterstützen wir unsere Mitarbeiter mit individuellen Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen.

In regelmäßigen Entwicklungsgesprächen, die Teil der jährlichen Mitarbeitergespräche sind, erarbeiten unsere Mitarbeiter mit ihren Führungskräften Perspektiven für ihre weitere Entwicklung. Gemeinsam werden konkrete Weiterbildungs- und Entwicklungsmaßnahmen festgelegt, die auf persönliche und fachliche Kompetenzen abzielen.

Unsere Lern- und Entwicklungsangebote sind vielfältig und unterstützen unterschiedliche Lernziele. So gewinnen Sprachkurse und interkulturelle Trainings, aber auch Wissensvermittlung in unterschiedlichen Themengebieten sowie die internationale (Nachwuchs-) Führungskräfteentwicklung zunehmend an Bedeutung.

Regelmäßig führen wir sogenannte Orientation Center mit Teilnehmern aus verschiedenen Ländern der KWS Gruppe durch. Im Rahmen einer solchen Analyse für Potenzialträger werden Kompetenzen und Entwicklungsmöglichkeiten identifiziert und ein persönlicher Entwicklungsplan erstellt. Mit dem „International Development Program“ bieten wir Talentem aus sämtlichen Fachbereichen die Möglichkeit u.a. im Rahmen von Projektarbeiten Erfahrungen in einem internationalen Team zu sammeln und Führungskompetenzen zu entwickeln. Jeder einzelne Teilnehmer wird dabei von einem erfahrenen internen Mentor begleitet.

Da uns die qualifizierte Führung und Begleitung aller Mitarbeiter durch ihre Vorgesetzten ein besonderes Anliegen ist, haben wir vor einigen Jahren ein Kompetenzmodell entwickelt, welches die Kernkompetenzen von Führungskräften bei KWS definiert. Darüber hinaus haben wir in der zweiten Jahreshälfte 2018 mit „Leading Individuals“ das erste Modul unseres neu gestalteten Führungskräfteentwicklungsprogramms eingeführt, an dem bis heute mehr als 100 Führungskräfte teilgenommen haben.

Auch künftig werden wir einen Schwerpunkt auf die Qualifizierung und Entwicklung unserer Mitarbeiter und Führungskräfte legen, und dafür unser Trainingsportfolio national wie international weiter ausbauen.

2.5.3. Gute Arbeitsbedingungen*

* Kein geprüfter Bestandteil des zusammengefassten Lageberichts

Als international tätiges, innovationsorientiertes Unternehmen sind wir auf qualifizierte Mitarbeiter angewiesen. Damit wir im Wettbewerb um die besten Mitarbeiter weiterhin als attraktiver Arbeitgeber wahrgenommen werden, sind gute Arbeitsbedingungen eine wichtige Basis.

Verträge und Vergütung

Grundsätzlich hat jeder Mitarbeiter der KWS Gruppe einen schriftlichen Arbeitsvertrag, der die jeweiligen arbeits- und sozialversicherungsrechtlichen Bestimmungen berücksichtigt. Das Gesamtvergütungspaket eines KWS Mitarbeiters wird unter Berücksichtigung seiner jeweiligen individuellen Fachkompetenz und der lokalen Marktgegebenheiten zusammengestellt. Es besteht aus einem Grundgehalt, Sozialleistungen, eventuellen leistungsbezogenen Vergütungen und lokal auch Mitarbeiterbeteiligungsprogrammen für den Kauf von Unternehmensaktien. Die gleiche Vergütung von gleichen Tätigkeiten ist dabei ein Grundsatz unserer Vergütungspolitik.

Vereinbarkeit von Beruf und Familie

Das Leben unserer Mitarbeiter ist höchst individuell und unterschiedlich. Entsprechend sind auch die Bedürfnisse an die Arbeit und an den Arbeitsplatz verschieden. Mit verschiedenen Arbeitszeitmodellen ermöglichen wir unseren Kollegen eine gute Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben. Sofern mit der Tätigkeit vereinbar, können Mitarbeiter mobil arbeiten. Auch Teilzeitmodelle finden Anwendung. In Deutschland besteht zudem die Möglichkeit einer Freistellung oder Reduzierung der Arbeitszeit mit Gehaltsausgleich, wenn sich Mitarbeiter um pflegebedürftige Angehörige kümmern möchten.

Mitarbeiterkennzahlen (in Deutschland)

	2018/2019	2017/2018	+/-
Anzahl der Mitarbeiter in Deutschland ¹	2.141	1.952	9,7%
davon Anzahl Teilzeitbeschäftigte	440	443	-0,7%
Anteil Männer	in % 53,3	52,7	-
Anteil Frauen	in % 46,7	47,3	-
Anzahl Auszubildende	92	93	-1,1%
Ausbildungsquote	in % 4,3	4,8	-
Durchschnittsalter (in Jahren)	41,0	39,1	4,9%
Betriebszugehörigkeit (in Jahren)	12,9	13,8	-6,5%

¹ Durchschnittliche Mitarbeiterzahlen

Chancengleichheit und Vielfalt

KWS tritt für gleiche Chancen und gleiche Rechte ihrer Mitarbeiter ein, unabhängig von Geschlecht, Religion oder Glauben, ethnischer Herkunft, Alter, Behinderung, Hautfarbe, Sprache oder sexueller Neigung. Dies haben wir in unserem für alle Mitarbeiter verbindlichen Code of Business Ethics geregelt. Wir sehen die Vielfalt unserer Mitarbeiter, die sich in ihren individuellen Einstellungen, Kenntnissen, Fähigkeiten und Ideen zeigt, als einen wichtigen Wert und Wettbewerbsvorteil an. So

werden unsere Kreativität und Innovationsfähigkeit gefördert und durch interkulturelle Kompetenz unser Verständnis für Märkte und unterschiedliche Kulturen gestärkt.

Es ist unser Ziel, den Anteil von Frauen in den beiden ersten Führungsebenen von KWS weiter zu erhöhen. Die entsprechenden Zielgrößen finden sich in unserer Erklärung zur Unternehmensführung, die auf unserer Internetseite unter www.kws.de/ir veröffentlicht ist.

Kollektive Mitarbeitervertretung

Eine kollektive Vertretung von Mitarbeiterinteressen gegenüber der Geschäftsleitung erfolgt über die gewählten Betriebsräte sowie Jugend- und Ausbildungsververtretungen. Mit dem European Employees' Committee (EEC) existiert eine europäische Mitarbeiter-Interessenvertretung, die für länderübergreifende Angelegenheiten in der EU zuständig ist. Die Zusammenarbeit von Mitarbeiter-Interessenvertretungen und Geschäftsleitung lässt sich als eng und vertrauensvoll charakterisieren. In Regionen, in denen es keine kollektive Interessenvertretung gibt, legen wir Wert auf einen wertschätzenden Umgang und Austausch zwischen der jeweiligen Regionalleitung und den Mitarbeitern.

2.5.4. Gesellschaftliches Engagement*

* Kein geprüfter Bestandteil des zusammengefassten Lageberichts

Als international tätiges, stark innovationsgetriebenes Unternehmen liegen uns die Themen Bildung und Wissenschaft besonders am Herzen. Den Schwerpunkt unseres gesellschaftlichen Engagements setzen wir daher auf die Förderung von wissenschaftlichem und künstlerischem Nachwuchs, schulischen und universitären Projekten sowie Bildungseinrichtungen. Auf regionaler Ebene unterstützen wir darüber hinaus soziale und kulturelle Initiativen.

Zum internationalen Förderprogramm von KWS gehört unser Capacity-Development in Peru und Äthiopien. In beiden Ländern hängt eine nachhaltige Ernte insbesondere von robusten Pflanzensorten mit hoher Widerstandsfähigkeit und von dem nötigen Fachwissen ab, sie effizient anzubauen. Düngemittel, Pflanzenschutz und Maschineneinsatz sind für viele Landwirte dort nicht finanzierbar. Trotz intensiver Forschung gibt es noch nicht genügend Sorten, die an diese anspruchsvollen Anbaubedingungen angepasst sind.

Im Detail beschäftigen sich die Projekte mit der Konservierung einheimischer pflanzengenetischer Ressourcen und der Züchtung leistungsstarker, lokal angepasster Kulturpflanzensorten, um lokalen Landwirten den Zugang zu Qualitätssaatgut zu ermöglichen. In Peru liegt dabei der Fokus auf Mais und Quinoa, in Äthiopien auf Gerste und Weizen. Unsere Projekte leisten Hilfe zur Selbsthilfe vor Ort. In Kooperation mit anderen Partnern bildet KWS junge Wissenschaftler und Pflanzenzüchter in Peru und Äthiopien aus. Ziel ist, dass die lokale Landwirtschaft langfristig effizient und eigenständig mit standortangepassten Sorten wirtschaften kann.

Im abgeschlossenen Geschäftsjahr 2018/2019 haben wir weltweit rund 1,0 (1,1) Mio. € – etwa 0,7 % des Betriebsergebnisses (EBIT) – für gesellschaftliche Projekte aufgewendet.

2.6. Corporate Governance Bericht

2.6.1. Corporate-Governance-Bericht und Erklärung zur Unternehmensführung*

* Kein geprüfter Bestandteil des zusammengefassten Lageberichts

Eine verantwortungsvolle Unternehmensführung (Corporate Governance) hat bei der KWS SAAT SE & Co. KGaA seit jeher einen hohen Stellenwert. Unsere erfolgreiche Unternehmensentwicklung ist seit unserer Gründung vor über 160 Jahren geprägt von langfristigem Denken und nachhaltigem Handeln. Der Vorstand (seit dem Rechtsformwechsel der Gesellschaft nach Ende des Berichtsjahres die persönlich haftende Gesellschafterin KWS SE, deren Vorstand seither die Führung der Geschäfte der Gesellschaft obliegt) und der Aufsichtsrat leiten und begleiten das Unternehmen in Richtung einer nachhaltigen wertschöpfenden Entwicklung. Sie haben sich im Berichtsjahr erneut mit der Erfüllung der Vorgaben des Deutschen Corporate Governance Kodex befasst und geben die nachfolgend aufgeführte Entsprechenserklärung ab, die den Empfehlungen des Kodex nahezu vollständig entspricht.

Detaillierte Informationen zur Corporate Governance mit den Inhalten auch gemäß Ziffer 3.10 Deutscher Corporate Governance Kodex entnehmen Sie bitte unserem Corporate-Governance-Bericht (zugleich Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289f HGB), der vollständig auf unserer Website unter www.kws.de/corporate-governance zu finden ist. Den Vergütungsbericht finden Sie hier im Geschäftsbericht ab Seite 35.

2.6.2. Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG*

* Kein Bestandteil des geprüften zusammengefassten Lageberichts

Die Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG in ihrer endgültigen Fassung wurde den Aktionären auf der Webseite www.kws.de/unternehmen/investor-relations zugänglich gemacht.

2.6.3. Geschäftsethik & Compliance

Die Basis unseres Compliance-Konzepts besteht in der Umsetzung der Unternehmenskultur: Mit Anwendung der Compliance-Regeln werden die Werte von KWS gelebt. Grundlegende geschäftsethische Prinzipien einzuhalten gehört zu unserer „licence to operate“. Entsprechend gelten die Compliance-Regeln für alle Mitarbeiter der KWS Gruppe.

Hierauf aufbauend ergeben sich die Compliance-Ziele von KWS: Das Vertrauen der Kunden durch ethisches Handeln zu gewinnen und zu erhalten sowie die Mitarbeiter, die Reputation und das Vermögen des Unternehmens zu schützen.

Durch Informationen, Trainings und laufende intensive Beratung wird die Integration von Compliance in Geschäftsprozesse unterstützt und das Management in die Lage versetzt, geschäftliche Entscheidungen auf der Basis der Unternehmenskultur zu treffen.

Entscheidend für die Orientierung unserer Mitarbeiter bei ihrer täglichen Arbeit ist unser Code of Business Ethics, mit seinen Vorgaben zur Einhaltung der Gesetze, zum fairen Wettbewerb, zur Verhinderung von Korruption, zur Sicherheit am Arbeitsplatz, zum Umweltschutz sowie zum respektvollen Umgang miteinander sowie mit Kunden, Geschäftspartnern, sonstigen Dritten und Behörden. Jeder Mitarbeiter hat sich zur Einhaltung des Codes zu verpflichten.

Zum Code of Business Ethics gehört auch das internationale Antikorruptionsmanagement als integraler Bestandteil unseres Compliance-Managements. Aufbauend auf den Regelungen des Codes gilt das Null-Toleranz-Prinzip gegenüber jeder Art von Korruption in der KWS Gruppe, das als gruppenweiter Standard in der Antikorruptions-Richtlinie und Policy festgeschrieben ist. Dieser Standard gilt unabhängig davon, ob Bestechung im jeweiligen Land gesetzlich verboten, toleriert oder erlaubt ist. Die gruppenweite Antikorruptions-Richtlinie regelt die entsprechenden

Verantwortlichkeiten, Prozesse und Vorgaben zur Verhinderung von Korruption und Bestechung in der KWS Gruppe.

Bei Fragen zu unserem Code of Business Ethics, sowie anderen Themen der Geschäftsethik ist die Compliance-Abteilung die zentrale Anlaufstelle. Sie berät alle Geschäftsbereiche der KWS Gruppe in Fragen zur Einhaltung von Gesetzen, Vorschriften und internen Verhaltensregeln sowie bei der entsprechenden Kontrolle ihrer Einhaltung. Der Schwerpunkt liegt dabei auf den Themen Kartellrecht, Antikorruption, Datenschutz und Kapitalmarktrecht.

In Schulungen, Informationsveranstaltungen und Workshops informiert der Chief Compliance Officer regelmäßig über das Compliance-System und dessen Prinzipien sowie über aktuelle Fragen und Entwicklungen. Unseren Mitarbeitern steht neben diesen Informationen auch ein breites Angebot von Hilfsmitteln zur Verfügung. Checklisten, Merkblätter und anderen Ratgeber geben praktische Hinweise zur Umsetzung der Compliance-Regeln im Alltag. Alle Informationen und Verhaltensregeln sind im Compliance-Portal im KWS Intranet weltweit für die Mitarbeiter zugänglich. Darüber hinaus ist jeder Vorgesetzte verpflichtet, die ihm zugeordneten Mitarbeiter über Compliance-Themen zu informieren.

Die Umsetzung einzelner Compliance-Aspekte wird im Rahmen von Revisionsaudits überprüft. Zudem führt die Compliance-Abteilung regelmäßige Compliance-Risiko-Analysen für alle Geschäftsbereiche und Regionen durch und leitet aus den Ergebnissen Maßnahmen zur Verbesserung ab. Im Geschäftsjahr 2018/19 wurden keine Korruptionsvorfälle an die Zentrale gemeldet. Auch sind keine Gesetzesverstöße und dementsprechend keine Strafzahlungen im Bereich Antitrust und Datenschutz an die Zentrale gemeldet worden.

Sollte im Zuge einer Überprüfung oder durch Anzeige ein Verdacht bestehen, wird die Untersuchung nach den KWS Regelungen „Verfahren bei internen Compliance-Anzeigen“ durchgeführt. Unsere Mitarbeiter sind zur Anzeige von Verdachtsfällen verpflichtet, hierfür gilt das Prinzip der offenen Tür: Informationen über Verdachtsfälle können an den Vorgesetzten, an den Chief Compliance Officer oder die externe Compliance-Hotline erfolgen. Die Hotline steht rund um die Uhr für Anrufe kostenlos zur Verfügung und kann in allen Landessprachen kontaktiert werden, auch per Email.

Verdachtsanzeigen werden auf Wunsch anonym behandelt. Die gemeldeten Verdachtsfälle werden von KWS untersucht. Hinweisgebern entsteht kein Nachteil durch ihre Mitteilung – es sei denn, die Anzeige ist erkennbar missbräuchlich erfolgt. Der Hinweisgeber wird nach Abschluss der Untersuchung über das Ergebnis informiert, soweit keine rechtlichen Gründe oder berechnete Interessen von Beteiligten dagegensprechen oder sonstige Nachteile zu befürchten sind.

Bei bestätigten Verdachtsfällen greift das Sanktionssystem. Es ist grundsätzlich für alle Arten von Compliance-Verstößen anwendbar und ist ebenfalls den Mitarbeitern zugänglich. Das Sanktionssystem beschreibt verschiedene Kriterien, nach denen sich die zu ergreifenden Maßnahmen richten, zum Beispiel Schwere der Verstöße, Maß der Pflichtwidrigkeit des Betroffenen, Funktionsebene, Verhalten nach der Tat – Mitarbeit bei der Aufklärung oder Vertuschungsversuche –, Folgen des Verstoßes wie drohender oder entstandener Schaden u. a. m. Die Spannweite der Sanktionen reicht dementsprechend von Belehrung, Ermahnung, Kürzungen der Boni bis hin zur fristlosen Kündigung und Strafanzeige.

Über den Stand und aktuelle Entwicklungen des Compliance-Management-Systems werden der Vorstand und der Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats einmal jährlich informiert.

Neben unseren internen Compliance-Vorgaben wollen wir auch unsere Lieferanten in unsere Geschäftsethik mit einbinden. Von diesen, aber auch unseren Dienstleistern, deren Mitarbeitern und Unterauftragnehmern (zusammen „Lieferanten“), erwartet KWS ebenfalls ein ethisches, verantwortungsvolles und nachhaltiges Handeln. Die Erwartungen an unsere Lieferanten sind in

unserem Lieferanten-Kodex (engl. Code of Business Ethics for Suppliers) festgelegt und erkennen insbesondere Menschenrechte als grundlegende und universelle Ansprüche an. So ist im Kodex beispielsweise geregelt, dass unsere Lieferanten weder Zwangsarbeit noch Kinderarbeit zulassen dürfen und sich an die Bestimmungen hinsichtlich des Mindestalters für die Zulassung zur Beschäftigung halten müssen, die in der entsprechenden aktuellen Fassung des ILO-Übereinkommens 138 angeführt sind. Sicherheit am Arbeitsplatz, Produktsicherheit, Umweltschutz und Korruptionsvermeidung gehören ebenso zu den Vorgaben des Kodex wie das Gebot des fairen Wettbewerbs, des Schutzes von personenbezogenen Daten und des Know-hows Dritter.

2.6.4. Vergütungsbericht

Der Vergütungsbericht enthält Erläuterungen zu den Grundzügen, der Struktur und der Höhe der Vorstands- und Aufsichtsratsvergütung der vormaligen KWS SAAT SE. Er basiert auf den entsprechenden gesetzlichen Vorschriften und orientiert sich an den einschlägigen Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex.

Vergütung des Vorstands

Das Vergütungssystem des Vorstands wurde im Jahr 2010 vom Aufsichtsrat festgelegt und von der Hauptversammlung gebilligt. Dabei orientiert sich die Vorstandsvergütung an Größe und Tätigkeit des Unternehmens, seiner wirtschaftlichen und finanziellen Lage sowie an der Höhe und Struktur der Vorstandsvergütung bei vergleichbaren Unternehmen.

Die Gesamtvergütung des Vorstands beinhaltet die folgenden Komponenten:

- ein festes Jahresgrundgehalt (ggf. mit Sprecherzuschlag),
- Nebenleistungen,
- eine variable Vergütung in Form einer Tantieme,
- eine variable Vergütung in Form eines aktienkursbasierten Langfristelements (Long-Term-Incentive, LTI),
- eventuelle Sondervergütungen und
- Pensionsregelungen.

Dabei ist jeweils die Höhe der Tantieme (einschließlich der Nebenleistungen), die Höhe der LTI-Zahlung sowie die Höhe der Gesamtvergütung für jedes Vorstandsmitglied individuell auf einen erreichbaren Maximalbetrag begrenzt.

Das **Jahresgrundgehalt** für die Vorstandsmitglieder Dr. Hagen Duenbostel, Dr. Léon Broers, Dr. Peter Hofmann und Eva Kienle betrug im Berichtsjahr 300 T €. Dr. Felix Büchting (ab 1. Januar 2019) erhielt im Berichtsjahr ein anteiliges Grundgehalt von 125 T €. Der Sprecher des Vorstands erhält einen sogenannten Sprecherzuschlag in Höhe von 25 % des Jahresgrundgehalts. Die Grundvergütung wird monatlich als Gehalt ausgezahlt.

Neben den fix zugesagten Gehältern werden als **Nebenleistungen** Sachbezüge (z. B. Dienstwagen und Mobiltelefone), Beiträge zu Kranken- und Pflegeversicherungen sowie eine Unfallversicherung zugunsten der Mitglieder des Vorstands gewährt.

Die **variable Vergütung** der Vorstandsmitglieder (Tantieme) errechnet sich über einen fixen Prozentsatz und ist abhängig vom durchschnittlichen Jahresüberschuss der KWS Gruppe der letzten drei Jahre (sog. nachhaltiger Jahresüberschuss). Hiermit soll sowohl einer positiven als auch einer negativen Entwicklung des Unternehmens Rechnung getragen werden. Zusätzliche Entgelte für die eventuelle Wahrnehmung von Aufgaben in Tochter- und Beteiligungsgesellschaften werden auf die variable Vergütung (Tantieme) angerechnet. Diese ist – inklusive der Nebenleistungen – für jedes

Vorstandsmitglied auf einen Betrag von 500 T € pro Geschäftsjahr begrenzt. Die Obergrenze für die Tantieme erhöht sich für jedes Vorstandsmitglied ab dem folgenden Geschäftsjahr auf 600 T €, wenn in zwei aufeinanderfolgenden Jahren nachhaltige Konzern-Jahresüberschüsse von jeweils über 100 Mio. € erwirtschaftet werden.

Ferner ist seit dem Geschäftsjahr 2010/2011 ein **aktienbasiertes Incentive-Programm** (dessen erster Bezugszeitpunkt im Januar 2012 lag) vereinbart, welches eine langfristige Anreizwirkung entfalten und damit eine nachhaltige Unternehmensentwicklung unterstützen soll. Jedes Vorstandsmitglied ist verpflichtet, von seiner jährlichen Brutto-Tantieme einen frei zu wählenden Prozentsatz zwischen mindestens 10 % und höchstens 40 % in Aktien der KWS SAAT SE & Co. KGaA zu investieren. Nach einer Haltefrist von fünf Jahren erhält der Vorstand, neben den freiwerdenden Aktien, das Long-Term-Incentive (LTI) in Form eines zusätzlichen Barausgleichs. Dabei ist die Höhe dieser Zahlung von der Aktienkursentwicklung innerhalb der Haltefrist sowie von einer durchschnittlichen Unternehmensrendite gemessen am Verhältnis von Betriebsergebnis zu Umsatz (ROS, auf Basis der Segmentberichterstattung) abhängig.

Die LTI-Zahlung ist maximal auf das Eineinhalbfache (Zweifache bei Dr. Hagen Duenbostel) des eingesetzten Kapitals für den Aktienbezug begrenzt.

Zusätzliche **Sondervergütungen** wurden an die Vorstandsmitglieder im Geschäftsjahr nicht gewährt.

Die **Pensionszusagen** werden in Form von Direktzusagen, bei denen die Jahrespensionen zwischen 13 T € und 130 T € betragen, sowie beitragsorientierten Leistungszusagen gewährt. Im Geschäftsjahr 2018/2019 wurden für Pensionszusagen gegenüber den Mitgliedern des Vorstands 342 (306) T € als Beitrag an eine kongruent rückgedeckte Unterstützungskasse abgeführt. Weitere 275 (111) T € waren den Pensionsrückstellungen nach IAS 19 zuzuführen (davon 21 T € als Zinsaufwand, 254 T € aus Neubewertungseffekten aufgrund angepasster Heubeck-Sterbetafeln). Für Vorstandsmitglieder sind damit bei der KWS SAAT SE (zukünftig der KWS SAAT SE & Co. KGaA) Pensionsrückstellungen in Höhe von insgesamt 1.566 (1.291) T € vorhanden.

Pensionsansprüche

in €	30.06.2019	30.06.2018	Zinsaufwand	Neubewertungseffekte
Dr. Hagen Duenbostel	1.157.263,00	938.928,00	15.492,00	202.843,00
Dr. Peter Hofmann	408.776,00	352.134,00	5.810,00	50.832,00
Gesamt	1.566.039,00	1.291.062,00	21.302,00	253.675,00

Die für den Vorstand gemäß § 314 (1) Nr. 6a Handelsgesetzbuch (HGB) in Verbindung mit dem Deutschen Rechnungslegungsstandard Nr. 17 (DRS 17) auszuweisende Gesamtvergütung belief sich im Geschäftsjahr 2018/2019 auf insgesamt 4.316 (4.016) T €. Davon entfielen 35,2 (34,3) % auf das Jahresgrundgehalt einschließlich Nebenleistungen, 47,1 (47,3) % auf jährliche sowie 15,7 (18,5) % auf mehrjährige variable Komponenten. Die nachfolgenden Tabellen geben eine Übersicht über die im Geschäftsjahr gewährten Gesamtbezüge auf individueller Basis (ohne Pensionsaufwand):

Gesamtvergütung 2018/2019

in €	Barvergütung			LTI FV ¹ Zu- wendung	Gesamt	LTI Aufwand	
	Grund- vergütung	Neben- leistungen	Tantieme				Gesamt
Dr. Hagen Duenbostel	375.000,00	23.303,72	476.696,28	875.000,00	226.736,74	1.101.736,74	250.522,81
Dr. Léon Broers	300.000,00	25.719,43	474.280,57	800.000,00	225.966,40	1.025.966,40	244.459,95
Dr. Felix Büchting (ab 1.1.2019)	125.000,04	12.113,77	137.886,23	275.000,04	0,00	275.000,04	0,00
Dr. Peter Hofmann	300.000,00	25.804,65	474.195,35	800.000,00	158.176,48	958.176,48	82.668,83
Eva Kienle	300.000,00	31.234,81	468.765,19	800.000,00	155.608,68	955.608,68	100.860,20
	1.400.000,04	118.176,38	2.031.823,62	3.550.000,04	766.488,30	4.316.488,34	678.511,79

Gesamtvergütung 2017/2018

in €	Barvergütung			LTI FV ¹ Zu- wendung	Gesamt	LTI Aufwand	
	Grund- vergütung	Neben- leistungen	Tantieme				Gesamt
Dr. Hagen Duenbostel	375.000,00	21.686,48	478.313,52	875.000,00	214.116,10	1.089.116,10	231.635,44
Dr. Léon Broers	300.000,00	23.724,44	476.275,56	800.000,00	214.116,10	1.014.116,10	217.245,89
Dr. Peter Hofmann	300.000,00	23.792,93	476.207,07	800.000,00	162.741,00	962.741,00	44.122,41
Eva Kienle	300.000,00	31.282,37	468.717,63	800.000,00	149.977,00	949.977,00	60.986,87
	1.275.000,00	100.486,22	1.899.513,78	3.275.000,00	740.950,20	4.015.950,20	553.990,61

¹ Long Term Incentive Fair Value

Die Bezüge ehemaliger Mitglieder des Vorstands und ihrer Hinterbliebenen betragen 1.479 (1.575) T €. Die Pensionsverpflichtungen nach IAS 19 (2011) für diesen Personenkreis beliefen sich am 30. Juni 2019 auf 6.674 (7.315) T €. Für drei ehemalige Vorstandsmitglieder sind die Pensionszusagen kongruent rückgedeckt. An die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats wurden im Berichtsjahr keine Darlehen gewährt.

In den folgenden Tabellen stellen wir die individuellen Zuwendungen und Zuflüsse je Vorstandsmitglied separat dar, wie sie nach Maßgabe der Empfehlungen der Ziffer 4.2.5 Absatz 3 des Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK) in der Fassung vom 7. Februar 2017 im Berichtsjahr sowie im Vorjahr angefallen sind.

Unter Zuwendungen werden die Zielvergütungen einschließlich vereinbarter Unter- und Obergrenzen dargestellt. Die LTI-Zuwendungen sind hierbei mit dem Barwert zum Bezugszeitpunkt der letzten Aktientranche bewertet. In den Angaben zu Zuflüssen sind für die Festvergütung sowie für die Nebenleistungen dieselben Werte wie unter Zuwendungen abgebildet. Für die einjährige variable Vergütung (Tantieme) wird der Zufluss für die Geschäftsjahre 2018/2019 und 2017/2018 (Auszahlungsbeträge) aufgeführt, ebenso der Auszahlungsbetrag für die mehrjährigen variablen Vergütungen (LTI), deren Planlaufzeit im Berichtsjahr endet. Der Versorgungsaufwand wiederum wird nach IAS 19 dargestellt und stellt keinen Zufluss im engeren Sinne dar, dient aber der Verdeutlichung der Gesamtvergütung.

Vorstandsbezüge gemäß Ziffer 4.2.5 DCGK

in €	2018/2019			Zuwendung	Zufluss	
	2018/2019	2017/2018	2017/2018	2018/2019	2017/2018	
	Min.	Max.				
Dr. Hagen Duenbostel (Vorstandssprecher)						
Festvergütung	375.000,00	375.000,00	375.000,00	375.000,00	375.000,00	375.000,00
Nebenleistungen	23.303,72	23.303,72	23.303,72	21.686,48	23.303,72	21.686,48
Zwischensumme	398.303,72	398.303,72	398.303,72	396.686,48	398.303,72	396.686,48
Tantieme	476.696,28	0,00	476.696,28	470.827,23	476.696,28	478.313,52
Summe Barvergütung	875.000,00	398.303,72	875.000,00	867.513,71	875.000,00	875.000,00
Mehrfährige variable Vergütung						
LTI 2011/2012						297.479,52
LTI 2012/2013					240.018,58	
LTI 2016/2017				214.116,10		
LTI 2017/2018	226.736,74	0,00	477.806,31			
Zwischensumme	1.101.736,74	398.303,72	1.352.806,31	1.081.629,81	1.115.018,58	1.172.479,52
Versorgungsaufwand ¹	105.492,00	105.492,00	105.492,00	106.190,00	105.492,00	106.190,00
Gesamtvergütung	1.207.228,74	503.795,72	1.458.298,31	1.187.819,81	1.220.510,58	1.278.669,52
Höchstgrenze Gesamtvergütung ²			1.765.000,00			
Dr. Léon Broers						
Festvergütung	300.000,00	300.000,00	300.000,00	300.000,00	300.000,00	300.000,00
Nebenleistungen	25.719,43	25.719,43	25.719,43	23.724,44	25.719,43	23.724,44
Zwischensumme	325.719,43	325.719,43	325.719,43	323.724,44	325.719,43	323.724,44
Tantieme	474.280,57	0,00	474.280,57	470.827,83	474.280,57	476.275,56
Summe Barvergütung	800.000,00	325.719,43	800.000,00	794.552,27	800.000,00	800.000,00
Mehrfährige variable Vergütung						
LTI 2011/2012						229.805,09
LTI 2012/2013					238.837,67	
LTI 2016/2017				214.116,10		
LTI 2017/2018	225.966,40	0,00	357.137,22			
Zwischensumme	1.025.966,40	325.719,43	1.157.137,22	1.008.668,37	1.038.837,67	1.029.805,09
Versorgungsaufwand ¹	72.000,00	72.000,00	72.000,00	72.000,00	72.000,00	72.000,00
Gesamtvergütung	1.097.966,40	397.719,43	1.229.137,22	1.080.668,37	1.110.837,67	1.101.805,09
Höchstgrenze Gesamtvergütung ²			1.547.000,00			

1) gem. IAS 19R aus Zusagen für Pensionen und sonst. Vorsorgeleistungen; hierbei handelt es sich um die Kosten der Firma, nicht den tatsächlichen Anspruch oder eine Auszahlung.

2) Die in einem Berichtsjahr gewährte Gesamtvergütung ist begrenzt.

in €	2018/2019			Zuwendung	Zufluss	
	2018/2019		2017/2018	2018/2019	2017/2018	
	Min.	Max.				
Dr. Felix Büchting (ab 1.1.2019)						
Festvergütung	125.000,04	125.000,04	125.000,04	0,00	125.000,04	0,00
Nebenleistungen	12.113,77	12.113,77	12.113,77	0,00	12.113,77	0,00
Zwischensumme	137.113,81	137.113,81	137.113,81	0,00	137.113,81	0,00
Tantieme	137.886,23	0,00	137.886,23	0,00	137.886,23	0,00
Summe Barvergütung	275.000,04	137.113,81	275.000,04	0,00	275.000,04	0,00
Mehrfährige variable Vergütung						
LTI 2011/2012						0,00
LTI 2012/2013					0,00	
LTI 2016/2017				0,00		
LTI 2017/2018	0,00	0,00	0,00			
Zwischensumme	275.000,04	137.113,81	275.000,04	0,00	275.000,04	0,00
Versorgungsaufwand ¹	36.000,00	36.000,00	36.000,00	0,00	36.000,00	0,00
Gesamtvergütung	311.000,04	173.113,81	311.000,04	0,00	311.000,04	0,00
Höchstgrenze Gesamtvergütung ²			423.500,00			
Dr. Peter Hofmann						
Festvergütung	300.000,00	300.000,00	300.000,00	300.000,00	300.000,00	300.000,00
Nebenleistungen	25.804,65	25.804,65	25.804,65	23.792,93	25.804,65	23.792,93
Zwischensumme	325.804,65	325.804,65	325.804,65	323.792,93	325.804,65	323.792,93
Tantieme	474.195,35	0,00	474.195,35	470.827,83	474.195,35	476.207,07
Summe Barvergütung	800.000,00	325.804,65	800.000,00	794.620,76	800.000,00	800.000,00
Mehrfährige variable Vergütung						
LTI 2011/2012						0,00
LTI 2012/2013					0,00	
LTI 2016/2017				162.741,00		
LTI 2017/2018	158.176,48	0,00	249.996,05			
Zwischensumme	958.176,48	325.804,65	1.049.996,05	957.361,76	800.000,00	800.000,00
Versorgungsaufwand ¹	77.810,00	77.810,00	77.810,00	78.224,00	77.810,00	78.224,00
Gesamtvergütung	1.035.986,48	403.614,65	1.127.806,05	1.035.585,76	877.810,00	878.224,00
Höchstgrenze Gesamtvergütung ²			1.247.000,00			

¹ gem. IAS 19R aus Zusagen für Pensionen und sonst. Vorsorgeleistungen; hierbei handelt es sich um die Kosten der Firma, nicht den tatsächlichen Anspruch oder eine Auszahlung.

² Die in einem Berichtsjahr gewährte Gesamtvergütung ist begrenzt.

in €					Zuwendung		Zufluss	
	2018/2019		2017/2018		2018/2019	2017/2018	2018/2019	2017/2018
	Min.	Max.						
Eva Kienle								
Festvergütung	300.000,00	300.000,00	300.000,00	300.000,00	300.000,00	300.000,00	300.000,00	300.000,00
Nebenleistungen	31.234,81	31.234,81	31.234,81	31.282,37	31.234,81	31.282,37	31.234,81	31.282,37
Zwischensumme	331.234,81	331.234,81	331.234,81	331.282,37	331.234,81	331.282,37	331.234,81	331.282,37
Tantieme	468.765,19	0,00	468.765,19	468.717,63	468.765,19	468.717,63	468.765,19	468.717,63
Summe Barvergütung	800.000,00	331.234,81	800.000,00	800.000,00	800.000,00	800.000,00	800.000,00	800.000,00
Mehrfährige variable Vergütung								
LTI 2011/2012								0,00
LTI 2012/2013						0,00		
LTI 2016/2017				149.977,00				
LTI 2017/2018	155.608,68	0,00	245.937,68					
Zwischensumme	955.608,68	331.234,81	1.045.937,68	949.977,00	800.000,00	800.000,00	800.000,00	800.000,00
Versorgungsaufwand ¹	72.000,00	72.000,00	72.000,00	72.000,00	72.000,00	72.000,00	72.000,00	72.000,00
Gesamtvergütung	1.027.608,68	403.234,81	1.117.937,68	1.021.977,00	872.000,00	872.000,00	872.000,00	872.000,00
Höchstgrenze Gesamtvergütung ²			1.247.000,00					

¹ gem. IAS 19R aus Zusagen für Pensionen und sonst. Vorsorgeleistungen; hierbei handelt es sich um die Kosten der Firma, nicht den tatsächlichen Anspruch oder eine Auszahlung.

² Die in einem Berichtsjahr gewährte Gesamtvergütung ist begrenzt.

Vergütung des Aufsichtsrats

Die Aufsichtsratsvergütung orientiert sich an der Größe des Unternehmens und an den Aufgaben sowie der Verantwortung der Aufsichtsratsmitglieder. Durch die fixe Vergütungsstruktur und die damit verbundene Entkopplung vom Unternehmenserfolg der Gesellschaft wird der Kontrollfunktion des Aufsichtsrats nach Auffassung der Gesellschaft Rechnung getragen. Die Vergütung des Aufsichtsrats entspricht den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten für ihre Tätigkeit jährlich eine feste Vergütung in Höhe von 60.000 €. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats erhält das Dreifache, der Stellvertreter das Eineinhalbfache dieses Betrags. Die Mitwirkung in Ausschüssen wird gesondert vergütet, wobei der Vorsitzende des Aufsichtsrats für seine Tätigkeit in Ausschüssen keine zusätzliche Vergütung erhält. Mitglieder des Aufsichtsrats, die einem Ausschuss angehören, erhalten hierfür eine zusätzliche Vergütung von 10.000 €. Der Vorsitzende eines Ausschusses erhält das Doppelte dieses Betrags. Für Mitglieder des Prüfungsausschusses beträgt die zusätzliche Vergütung 20.000 €. Der Vorsitzende des Prüfungsausschusses erhält das Dreifache dieses Betrags. Es wird lediglich die Mitwirkung in einem Ausschuss zusätzlich vergütet, wobei die jeweils höhere Vergütung maßgebend ist. Besteht die Mitgliedschaft im Aufsichtsrat oder in einem Ausschuss bzw. das Amt als Vorsitzender oder Stellvertreter des Aufsichtsrats oder Vorsitzender eines Ausschusses nur während eines Teils des Geschäftsjahres oder ist ein Geschäftsjahr kürzer als das Kalenderjahr, wird die Vergütung nur zeitanteilig gewährt. Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten ferner einen Ersatz ihrer Auslagen, die im Zusammenhang mit der Ausübung des Mandats stehen, sowie der auf die Vergütung und die Auslagen zu entrichtenden Umsatzsteuer.

Die Gesamtbezüge betragen im Berichtsjahr 620 (610) T € ohne Umsatzsteuer.

Gesamtvergütung Aufsichtsrat

in €	Fest	Ausschuss- tätigkeit	Gesamt 2018/2019	Gesamt 2017/2018
Dr. Andreas J. Büchting ¹	180.000,00	0,00	180.000,00	180.000,00
Dr. Marie Theres Schnell ²	90.000,00	20.000,00	110.000,00	85.000,00
Hubertus von Baumbach ³	0,00	0,00	0,00	75.000,00
Victor W. Balli ⁴	60.000,00	60.000,00	120.000,00	60.000,00
Jürgen Bolduan	60.000,00	20.000,00	80.000,00	80.000,00
Cathrina Claas-Mühlhäuser	60.000,00	10.000,00	70.000,00	70.000,00
Christine Coenen ⁵	60.000,00	0,00	60.000,00	30.000,00
Dr. Berthold Niehoff ⁶	0,00	0,00	0,00	30.000,00
	510.000,00	110.000,00	620.000,00	610.000,00

1 Vorsitzender.

2 Stellv. Vorsitzende ab 14.12.2017.

3 Stellv. Vorsitzender ab 14.12.2016, Prüfungsausschussvorsitzender bis 14.12.2017.

4 Prüfungsausschussvorsitzender ab 14.12.2017.

5 Ab 14.12.2017.

6 Bis 14.12.2017.

2.6.5. Erläuternder Bericht der persönlich haftenden Gesellschafterin (KWS SE) der KWS SAAT SE & Co. KGaA gemäß § 176 Abs. 1 S. 1 AktG zu den Angaben nach §§ 289a Abs. 1, 315a Abs. 1 HGB

Der Rechtsformwechsel der KWS SAAT SE in eine Kommanditgesellschaft auf Aktien (KWS SAAT SE & Co. KGaA) wurde mit Eintragung in das Handelsregister am 2. Juli 2019 wirksam. Im Geschäftsjahr 2018/2019 bestand die Gesellschaft daher noch in der Rechtsform einer SE und firmierte unter KWS SAAT SE. Die persönlich haftende Gesellschafterin der KWS SAAT SE & Co. KGaA gibt zu den Angaben nach §§ 289a Abs. 1, 315a Abs. 1 HGB folgende Erläuterung:

Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals

Zum Geschäftsjahresende am 30. Juni 2019 betrug das gezeichnete Kapital der seinerzeitigen KWS SAAT SE 99.000.000,00 € und war eingeteilt in 33.000.000 auf den Inhaber lautende Stückaktien. Mit Eintragung in das Handelsregister am 2. Juli 2019 wurde der Rechtsformwechsel in eine KGaA wirksam. Gemäß Beschluss der Hauptversammlung der KWS SAAT SE erhielten die Aktionäre für jede Stückaktie der KWS SAAT SE eine Stückaktie der KWS SAAT SE & Co. KGaA. Die Höhe des Grundkapitals der Gesellschaft blieb dabei unverändert, so dass das gezeichnete Kapital der KWS SAAT SE & Co. KGaA weiterhin 99.000.000,00 € beträgt. Es ist eingeteilt in 33.000.000 auf den Inhaber lautende Stückaktien. In der Hauptversammlung gewährt jede Stückaktie eine Stimme. Die Rechte der Aktionäre regeln das AktG und die Satzung.

Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen

Beschränkungen, welche die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen, können sich aus gesetzlichen oder vertraglichen Vorschriften ergeben. So unterliegen Aktionäre zum Beispiel gemäß § 136 AktG oder § 44 WpHG unter bestimmten Voraussetzungen einem gesetzlichen Stimmverbot; für persönlich haftende Gesellschafter bei der KGaA sind zudem Stimmverbote aus § 285 AktG zu beachten. Außerdem steht der Gesellschaft kein Stimmrecht aus eigenen Aktien zu (§ 71b AktG).

Vertragliche Beschränkungen in Bezug auf das Stimmrecht oder die Übertragung von Aktien sind der persönlich haftenden Gesellschafterin nicht bekannt. Soweit keine Beschränkungen des Stimmrechts

vorliegen, sind sämtliche Aktionäre, die sich rechtzeitig zur Hauptversammlung angemeldet und ihre Berechtigung zur Teilnahme an der Hauptversammlung sowie zur Ausübung des Stimmrechts nachgewiesen haben, zur Ausübung des Stimmrechts aus allen von ihnen gehaltenen und angemeldeten Aktien berechtigt. Soweit Vorstandsmitglieder der persönlich haftenden Gesellschafterin bzw. leitende Mitarbeiter der Gesellschaft im Rahmen der Long-Term-Incentive-Programme Aktien erworben haben, unterliegen die so erworbenen Aktien bis zum Ende des fünften Jahres nach Ende des Erwerbsquartals einer Veräußerungssperre. Die Veräußerungssperre für Aktien, die Mitarbeiter im Rahmen der Mitarbeiterbeteiligungsprogramme erworben haben, gilt bis zum Ende des vierten Jahres ab Einbuchung in das Depot des Mitarbeiters.

Direkte und indirekte Beteiligungen von mehr als 10 % der Stimmrechte

Folgende direkte und indirekte Beteiligungen am Kapital der KWS SAAT SE & Co. KGaA, die 10 % der Stimmrechte überschreiten, sind der Gesellschaft gemäß §§ 33 und 34 WpHG oder anderweitig von den Aktionären mitgeteilt worden:

Die Stimmrechtsanteile inklusive gegenseitiger Zurechnungen der nachfolgend genannten Mitglieder und Gesellschaften der Familien Büchting und Arend Oetker überschreiten jeweils 10 % und betragen insgesamt 54,4 %:

- Dr. Drs. h. c. Andreas J. Büchting, Deutschland
- Christiane Stratmann, Deutschland
- Dorothea Schuppert, Deutschland
- Michael C.-E. Büchting, Deutschland
- Annette Büchting, Deutschland
- Stephan O. Büchting, Deutschland
- Christa Nagel, Deutschland
- Matthias Sohnemann, Deutschland
- Malte Sohnemann, Deutschland
- Arne Sohnemann, Deutschland
- AKB Stiftung, Hannover
- Büchting Beteiligungsgesellschaft mbH, Hannover
- Zukunftsstiftung Jugend, Umwelt und Kultur, Einbeck
- RETOKE Holding Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH & Co. KG, Bad Schwartau
- Dr. Marie Th. Schnell, Deutschland
- Johanna Sophie Oetker, Deutschland
- Leopold Heinrich Oetker, Deutschland
- Clara Christina Oetker, Deutschland
- Ludwig August Oetker, Deutschland

Die Stimmrechtsanteile inklusive gegenseitiger Zurechnung der vorstehend genannten Mitglieder, Gesellschaften und Stiftungen der Familien Büchting und Arend Oetker überschreiten 10 % und betragen insgesamt 55,3 % für:

- Dr. Arend Oetker, Deutschland

Die Stimmrechtsanteile inklusive gegenseitiger Zurechnungen der nachstehend genannten Aktionäre überschreiten jeweils 10 % und betragen insgesamt 15,4 %:

- Hans-Joachim Tessner, Deutschland
- Tessner Beteiligungs GmbH, Goslar
- Tessner Holding KG, Goslar

Aktien mit Sonderrechten und Stimmrechtskontrolle

Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen, wurden von der Gesellschaft nicht ausgegeben. Eine besondere Art der Stimmrechtskontrolle bei Beteiligung von Arbeitnehmern besteht nicht. Arbeitnehmer, die am Kapital der Gesellschaft beteiligt sind, üben ihre Kontrollrechte wie andere Aktionäre aus.

Bestellung und Abberufung der Geschäftsführung

Die Geschäftsführung der KWS SAAT SE & Co. KGaA obliegt gemäß § 7.2 der Satzung der KWS SAAT SE & Co. KGaA der persönlich haftenden Gesellschafterin, der KWS SE. Gemäß § 6 Abs. 3 der Satzung der KWS SAAT SE & Co. KGaA scheidet die persönlich haftende Gesellschafterin aus der Gesellschaft aus,

- wenn die Mehrheit der Aktien an der persönlich haftenden Gesellschafterin für eine längere Zeit als 30 Kalendertage nicht mehr unmittelbar und/oder mittelbar von Personen gehalten wird, die zusammen mehr als 15 % des Grundkapitals der Gesellschaft unmittelbar und/oder mittelbar über ein nach § 17 Abs. 1 AktG abhängiges oder nach § 290 Abs. 2 HGB beherrschtes Unternehmen halten. Dies gilt nicht, wenn alle Aktien an der persönlich haftenden Gesellschafterin von der Gesellschaft gehalten werden; oder
- wenn eine Person, die kein Familienaktionär ist (Erwerber), unmittelbar oder mittelbar die Kontrolle über die persönlich haftende Gesellschafterin erlangt (Kontrollerwerb) und nicht innerhalb von drei Monaten nach Kontrollerwerb ein dieser Vorschrift und ansonsten den Regelungen des Wertpapiererwerbs- und Übernahmegesetzes (WpÜG) entsprechendes Übernahme- oder Pflichtangebot an die Kommanditaktionäre der Gesellschaft richtet.

Die persönlich haftende Gesellschafterin scheidet gemäß § 6.5 der Satzung der KWS SAAT SE & Co. KGaA auch durch Kündigung aus der Gesellschaft aus. Die Kündigung ist gegenüber der Gesamtheit der Kommanditaktionäre in der Hauptversammlung zu erklären. Außerhalb der Hauptversammlung ist die Kündigung gegenüber dem Vorsitzenden des Aufsichtsrats oder dessen Stellvertreter zu erklären. Sie kann nur auf das Ende eines Geschäftsjahres mit einer Frist von mindestens sechs Monaten erfolgen.

Die übrigen gesetzlichen Ausscheidensgründe für die persönlich haftende Gesellschafterin bleiben unberührt.

Die Mitglieder des Vorstands der persönlich haftenden Gesellschafterin, dem die Führung der Geschäfte der Gesellschaft obliegt, werden vom Aufsichtsrat der persönlich haftenden Gesellschafterin, der KWS SE, bestellt und abberufen. Die Mitglieder des Vorstands werden gemäß § 6 der Satzung der KWS SE für einen Zeitraum von höchstens sechs Jahren bestellt. Wiederbestellungen sind zulässig.

Satzungsänderungen

Änderungen der Satzung der Gesellschaft erfolgen durch Beschluss der Hauptversammlung gemäß § 278 Abs. 3, § 179 i.V.m. § 133 AktG und § 18 der Satzung der KWS SAAT SE & Co. KGaA. Gemäß § 285 Abs. 2 S. 1 AktG bedürften Satzungsänderungen der Zustimmung der persönlich haftenden Gesellschafterin.

Der Beschluss der Hauptversammlung bedarf – soweit nicht zwingende gesetzliche Vorschriften oder die Satzung entgegenstehen – nach § 18 der Satzung der KWS SAAT SE & Co. KGaA der einfachen Mehrheit der abgegebenen Stimmen und, sofern das Gesetz – wie im Falle einer Satzungsänderung nach § 179 Abs. 2 AktG – außer der Stimmenmehrheit eine Kapitalmehrheit vorschreibt, der einfachen Mehrheit des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals. Die Befugnis zu Änderungen der Satzung, die nur die Fassung betreffen (§ 179 Abs. 1 Satz 2 AktG), ist gemäß § 22 der Satzung der KWS SAAT SE & Co. KGaA dem Aufsichtsrat übertragen.

Befugnisse des Vorstands, insbesondere hinsichtlich Aktienausgabe oder -rückkauf

Eine Ermächtigung des Vorstands der persönlich haftenden Gesellschafterin, Aktien auszugeben oder zurückzukaufen, besteht derzeit nicht.

Wesentliche Vereinbarungen für den Fall eines Kontrollwechsels, Entschädigungsvereinbarungen

Wesentliche Vereinbarungen, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots stehen, wurden nicht getroffen. Die Entschädigungsvereinbarungen zwischen der Gesellschaft und Mitgliedern des Vorstands der persönlich haftenden Gesellschafterin sehen für den Fall eines Kontrollwechsels eine Begrenzung auf die jeweils geltenden Höchstgrenzen des Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK) vor.

2.7. Chancen- und Risikobericht

Als international tätiges Pflanzenzüchtungsunternehmen ist die KWS Gruppe einem dynamischen Umfeld ausgesetzt. Daraus ergeben sich sowohl Chancen als auch Risiken, deren Abwägen das Fundament unserer unternehmerischen Entscheidungen bildet.

2.7.1. Chancen

Als Chance verstehen wir eine Entwicklung, die sich positiv auf unsere Ertrags-, Finanz- oder Vermögenslage auswirken könnte. Das Chancenmanagement ist innerhalb der KWS Gruppe integraler Bestandteil des etablierten Steuerungs- und Controllingsystems zwischen den Tochter- und Beteiligungsgesellschaften und der Unternehmensführung. Strategische Chancen von übergeordneter Bedeutung wie Joint Ventures und Akquisitionen werden vom Vorstand der KWS Gruppe gemeinschaftlich beraten. Auch wenn die strategische Ausrichtung im Wesentlichen auf organischem Wachstum basiert, können gezielte Akquisitionen das Portfolio der KWS abrunden.

Operative Chancen werden in den Geschäftseinheiten der Segmente erkannt und genutzt, da auf dieser Ebene die umfassendsten Markt- und Produktkenntnisse bestehen. Gemeinsam mit dem Vorstand werden zielgerichtete Maßnahmen erarbeitet, um Stärken zu nutzen und strategische Wachstumspotenziale zu erschließen. Die Basis für das Chancenmanagement ist eine umfangreiche strategische Planung, die einen 10-Jahres-Horizont abdeckt. Im Einklang mit unserer ertragsorientierten Wachstumsstrategie nutzen wir die sich uns bietenden branchenspezifischen und unternehmensstrategischen Chancen durch gezielte Investitionen in Produktionskapazitäten, Forschungs- & Entwicklungsaktivitäten sowie den Ausbau des Vertriebs.

Wir sehen für die KWS Gruppe vielfältige Chancen, das Unternehmen in Übereinstimmung mit unserer Strategie weiterzuentwickeln. Damit es uns gelingt, auch in Zukunft ein nachhaltiges und ertragreiches Wachstum zu erzielen, gilt es in erster Linie, unsere Innovationskraft zu erhalten bzw. zu steigern. Dabei kann entweder das Ertragspotenzial der Pflanzen erhöht, die Ressourceneffizienz verbessert oder Resistenzeigenschaften gegenüber schädlichen Einflüssen jedweder Art entwickelt werden.

Marktchancen ergeben sich darüber hinaus durch unsere Aktivitäten in tropischen Regionen. Mit unseren Maisaktivitäten in Brasilien und China können wir mittel- bis langfristig auch in anderen tropischen Märkten durch die Entwicklung auf die entsprechenden klimatischen Bedingungen abgestimmter Sorten zusätzliches Absatzpotenzial für die KWS Gruppe erschließen.

Investitionen in die Erweiterung unserer Produktionskapazitäten und in die Modernisierung unserer Saatgutaufbereitung eröffnen Chancen in bestehenden und angrenzenden Märkten. Die Weiterentwicklung unseres Sortenportfolios und der Kapazitätsausbau gehen einher mit einem Ausbau unserer internationalen Vertriebsstrukturen, damit wir unsere Kunden individuell über die Einsatzmöglichkeiten unseres Saatguts informieren, beraten und dadurch weiteres Absatzpotenzial heben können. Darüber hinaus bieten sich der KWS Gruppe Chancen, durch kontinuierliche Prozessoptimierungen die Produktivität zu erhöhen und Kostenstrukturen zu verbessern.

2.7.2. Risiken

Als Risiko definieren wir ein mögliches künftiges Ereignis mit negativem Einfluss auf unsere Ertrags-, Finanz- oder Vermögenslage. Zudem umfasst unsere Risikodefinition mögliche negative Einflüsse unserer Geschäftstätigkeit, unserer Produkte und unserer Lieferkette auf Umwelt und Gesellschaft, um auch diese adäquat in den Managementprozessen zu berücksichtigen.

Anpassung des Risikomanagementsystems

Im Rahmen des Reorganisationsprojekts ONEGLOBE haben wir im Berichtsjahr organisatorische Anpassungen im Risikomanagement vorgenommen. Die veränderte Aufgabenverteilung ist in der

nachstehenden Tabelle aufgeführt. Zudem haben wir begonnen, neue Risikomanagement-Standards für die KWS Gruppe zu entwickeln. Diese werden mit Beginn des neuen Geschäftsjahres 2019/2020 erstmals Anwendung finden.

Organisatorischer Aufbau des Risikomanagementsystems

Der Vorstand der KWS Gruppe verantwortet das gruppenweite Risikomanagement. Die Funktionen Group Governance, Group Compliance, Global Finance & Procurement und Global Controlling übernehmen jeweils bestimmte operative Aufgaben (siehe Tabelle). Das Global Leadership Team (GLT), bestehend aus dem Vorstand und dessen ersten Führungsebene, bildete im Berichtsjahr das Risikokomitee der KWS.

Wesentliche Akteure und Gremien des Risikomanagements innerhalb der KWS Gruppe

	Aufgaben
Global Finance & Procurement	Zins- und Währungsmanagement
	Versicherungen
	Kreditmanagement
	Risikovorsorge
	Interne Revision
Global Controlling	Planung/Budget
	Aktuelle Erwartung (Risikofrüherkennung)
Group Governance & Risk Management	Zentrales Risikomanagement mit regelmäßigen Risk Assessments
	Risikofrüherkennung
	Risikoreporting
	Integriertes Managementsystem (einschl. Group Standards)
	Excellence Through Stewardship
	Nachhaltigkeitsmanagement und nichtfinanzielle Erklärung
Group Compliance	Compliance-Management-System
	Compliance-Risk-Assessment
	Compliance-Trainings
	Ad hoc Untersuchungen
Global Leadership Team	Risikokomitee

Das Risikomanagementsystem der KWS orientiert sich am international anerkannten Modell vom COSO II, dem Committee of Sponsoring Organizations of the Treadway Commission. Die Grundsätze des Risikomanagements sind in einer gruppenweiten Richtlinie verankert. Zentrale Inhalte sind der Gültigkeitsbereich, die Regelung der Verantwortlichkeiten und die Berichtswege. Das Management von Chancen ist derzeit nicht Bestandteil des Risikomanagementsystems.

Die Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft hat bei der Jahresabschlussprüfung für das Geschäftsjahr 2018/2019 gemäß § 91 Abs. 2 AktG die Funktionsfähigkeit unseres Risikofrüherkennungssystems bestätigt.

Kurzbeschreibung des Risikomanagementsystems

Das Risikomanagementsystem verfolgt das Ziel, alle wesentlichen Risiken zu erfassen, zu bewerten und ihnen mit angemessenen Maßnahmen entgegenzuwirken. Mit vorausschauenden Maßnahmen mindern oder vermeiden wir negative Auswirkungen auf die Unternehmensziele, um erfolgreich auf dem Weltmarkt bestehen zu können.

In das Risikomanagementsystem bei KWS werden die Verantwortlichen für die Konzerngesellschaften und spezifische Funktionen innerhalb der Gruppe einbezogen. Das Risikomanagement koordiniert den Prozess und unterstützt die Fachabteilungen. Die Bewertung erfolgt durch das Risikomanagement und das Risikokomitee.

Ablauf des Risikomanagementprozesses

Der Risikomanagementprozess der KWS besteht aus den Phasen Risikoidentifizierung, -bewertung, -steuerung, -überwachung sowie -berichterstattung. Im Zuge der Risikoidentifizierung erfassen die Verantwortlichen für die Konzerngesellschaften und spezifischen Funktionen Einzelrisiken, die in ihren Verantwortungsbereich fallen, in einer elektronischen Plattform des integrierten Managementsystems (IMS). Dabei quantifizieren sie die Eintrittswahrscheinlichkeit und die potenzielle finanzielle Auswirkung, gemessen am Bruttoeffekt auf das EBIT.

Die Einzelrisiken werden im Rahmen der Bewertung wie folgt eingeteilt:

Bewertungsschema Einzelrisiken

		Eintrittswahrscheinlichkeit		
		gering < 20 %	mittel 20 % – 60 %	hoch ≥ 60 %
EBIT-Risiko ¹	sehr gering < 3 Mio. €	moderat	moderat	moderat
	gering 3 Mio. € – 7 Mio. €	moderat	moderat	bedeutend
	mittel 7 Mio. € – 13 Mio. €	bedeutend	bedeutend	kritisch
	hoch ≥ 13 Mio. €	kritisch	kritisch	kritisch

Für möglichst alle erfassten Risiken werden angemessene Gegenmaßnahmen erarbeitet und analysiert. Dies können risikoreduzierende Maßnahmen, eine fortlaufende Überwachung oder der Abschluss von Versicherungen sein. Die Maßnahmen werden nach wirtschaftlichen Gesichtspunkten abgewogen und eingeleitet. Die Einzelrisiken werden über nachfolgend dargestellte Risikokategorien aggregiert betrachtet und unter Berücksichtigung der getroffenen Maßnahmen beurteilt.

Aggregierte Risikokategorien

Risikokategorie	Eintrittswahrscheinlichkeit	Schadensausmaß	Tendenz
Marktrisiken	hoch	hoch	unverändert

Produktionsrisiken	hoch	mittel	unverändert
Beschaffungsrisiken	gering	gering	unverändert
Produkttrisiken	gering	hoch	unverändert
Umwelt und Soziales	gering	hoch	unverändert
Liquiditätsrisiken	gering	gering	unverändert
Rechtliche Risiken	mittel	hoch	unverändert
Personalrisiken	hoch	mittel	angestiegen
IT-Risiken	gering	mittel	unverändert

Die Risikosteuerung erfolgt systematisch durch regelmäßige Abfragen, in denen sowohl die Aktualität der Risiken als auch die Wirksamkeit der Maßnahmen und Kontrollaktivitäten geprüft werden. Zusätzlich prüfen erfahrene, unabhängige Revisoren die Einhaltung der Maßnahmen und Kontrollen nach einem risikobasierten Ansatz. Der Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats wird jährlich über den Status und Prozess unterrichtet.

Über die aktuelle Risikolage der KWS Gruppe berichtet Group Governance and Risk Management regelmäßig an das Risikokomitee. Auf dieser Grundlage bespricht das Risikokomitee den Umgang mit den Risiken und gibt Impulse für deren Steuerung.

Risikomanagement- und internes Kontrollsystem beim Rechnungslegungsprozess

Das Risikomanagement- und interne Kontrollsystem umfasst Strukturen und Prozesse, um geschäftliche Transaktionen einheitlich, zeitnah und buchhalterisch korrekt zu erfassen. Geprüft werden regelmäßig: Vollständigkeit der Finanzberichterstattung, gruppenweite Bilanzierungs-, Bewertungs- und Kontierungsvorgaben sowie Autorisierungs- und Zugriffsregelungen der IT-Rechnungslegungssysteme. Gruppeninterne Transaktionen werden sachgerecht und vollständig konsolidiert.

Die Funktionen Global Finance & Procurement und Global Controlling verantworten die Konzernrechnungslegung und Unternehmensplanung der KWS. Ein einheitliches Systemtool, das der Rechnungslegungsrichtlinie unterliegt, erleichtert die Regelkonformität des Konzernabschlusses.

Darüber hinaus wird nachfolgend auf diejenigen Risikokategorien eingegangen, denen wir einen höheren Einfluss auf unsere zukünftige Geschäftsentwicklung beimessen.

Marktrisiken

In der weltweit stark regulierten Agrarwirtschaft begegnet KWS in vielen Ländern politischen Risiken. So schreitet in der EU die Einschränkung etablierter Betriebsmittel und die Regulierung wichtiger Forschungstechnologien weiter voran. Auch unsichere geopolitische Entwicklungen im Nahen Osten oder die weiterhin angespannte Lage in Osteuropa können unsere Geschäftsaktivitäten negativ beeinflussen. Auch für KWS wichtige Wachstumsländer wie China sind mit Handelsstreitigkeiten oder wirtschaftspolitischen Schwierigkeiten konfrontiert. Für den Austritt des Vereinigten Königreichs aus der EU rechnen wir derzeit damit, dass ein unregelmäßiger Brexit zwar Auswirkungen auf das Geschäft von KWS haben würde, stufen diese aber als nicht wesentlich ein.

Unser Geschäftserfolg ist unter anderem abhängig von der Art des Marktzugangs, der eigenen Sortenleistung und dem Wettbewerbsumfeld. Die Weltkonjunktur dagegen hat einen indirekten Einfluss auf unsere Umsatz- und Ergebnisentwicklung. Wir begegnen diesen Herausforderungen mit

systematischen Markt- und Wettbewerbsanalysen sowie der Entwicklung von leistungsfähigen Sorten, die für verschiedene Klimazonen optimiert sind.

Währungsrisiken resultieren insbesondere aus Forderungen und Verbindlichkeiten in Auslandswährungen. Zinsänderungsrisiken bestehen aufgrund möglicher Änderungen des Marktzinses. Bei variabel verzinsten Finanzverbindlichkeiten können sich die Zinszahlungen erhöhen. Um den Einfluss auf die Ertrags- und Vermögenslage der KWS Gruppe zu reduzieren, begegnen wir dem Währungs- und Zinsänderungsrisiko in angemessenem Maße mit marktüblichen Absicherungsinstrumenten. Unsere Forschungs- & Entwicklungsaufwendungen und gruppeninternen Darlehen haben wir im Geschäftsjahr 2018/2019 zur Vermeidung von Währungsrisiken nahezu vollständig kursgesichert.

Produktionsrisiken

Die Produktion von Saatgut ist witterungsabhängig. Das Ernteausfallrisiko verringern wir, indem wir das Saatgut – je nach Kulturart – an regional getrennten Standorten in Europa, Nord- und Südamerika sowie Asien vermehren. Bei Engpässen in der erzeugten Saatgutmenge können wir im Winterhalbjahr auf der Südhalbkugel kontrastionale Vermehrungen anlegen.

Dem Ausfall von Saatgutaufbereitungsanlagen begegnen wir mit vorbeugender Instandhaltung, Risikobegehungen sowie organisatorischen und technischen Schadensverhütungsprogrammen. Zur Abdeckung von Vermögensschäden verfügen wir über eine gruppenweite Sach- und Betriebsunterbrechungsversicherung.

Um die Leistungsfähigkeit und Qualität unseres Saatgutes zu bestimmen, haben wir detaillierte Prüfungen etabliert. Auf allen Fertigungsstufen werden Qualitätskontrollen wie Keim- und Triebkrafttests durchgeführt. Die hohe Qualität des Saatguts soll auch Schadensersatzansprüche aus der Produkthaftung verringern. Zudem existiert eine Produkthaftpflichtversicherung zur Abwehr unbegründeter Ansprüche und zur Befriedigung begründeter Ansprüche.

Produktisiken

Unsere Qualitätskontrollen von konventionellem Saatgut beinhalten unter anderem die Untersuchung auf Gentechnikfreiheit. Insbesondere im Bereich der Disposition gentechnisch veränderter Produkte sind strenge Auflagen zu erfüllen, um eine Vermischung mit konventionellem Saatgut zu vermeiden. Mangels eines gesetzlich normierten Schwellenwertes wird in einigen europäischen Ländern eine Nulltoleranz praktiziert. KWS ist Teilnehmer der Initiative „Excellence Through Stewardship“ (ETS), eines international standardisierten Qualitätsmanagementprogramms. Darin wird der Umgang mit gentechnisch verändertem Pflanzenmaterial über den gesamten Produktlebenszyklus festgelegt. Als Mitglied signalisieren wir unser klares Bekenntnis zum verantwortungsvollen Umgang mit transgenem Pflanzenmaterial.

Der Erwerb oder die Lizenzierung von Technologien ist in der Branche üblich und notwendig. Mit der Entwicklung von eigenen Innovationen, die auch für Wettbewerber attraktiv sein können, reduzieren wir damit verbundene Risiken.

Rechtliche Risiken

KWS ist Risiken aus behördlichen Verfahren und Rechtsstreitigkeiten ausgesetzt. Rechtsstreitigkeiten mit Lieferanten, Lizenzgebern, Kunden, Arbeitnehmern, Kreditgebern und Investoren sind möglich, aus denen sich Zahlungsverpflichtungen oder andere Nachteile ergeben können. Im Geschäftsjahr 2018/2019 gab es keine wesentlichen Rechtsverfahren.

Mit unseren Compliance-Richtlinien und dem Code of Business Ethics sensibilisieren und verpflichten wir unsere Mitarbeiter dazu, Gesetze, Verträge, interne Richtlinien und die Unternehmenswerte einzuhalten. Des Weiteren führen wir international regelmäßig Compliance-Schulungen durch.

Personalrisiken

Unsere Personalstrategie zielt darauf ab, qualifizierte Mitarbeiter für KWS zu finden und langfristig zu binden. KWS steht hierbei auch mit Unternehmen außerhalb der Branche in einem anspruchsvollen Wettbewerb. In diesem Rahmen können Risiken entstehen, offene Stellen nicht zeitnah besetzen zu können oder auch Mitarbeiter zu verlieren. Diesem Risiko begegnen wir mit einer kontinuierlichen Weiterentwicklung unserer Personalstrategie. So setzen wir unter anderem auf den Ausbau unserer Marke als attraktiver Arbeitgeber, Talentförderung und die Ausweitung der KWS Gruppe auf neue Standorte in der Nähe von entsprechenden Ressourcenangeboten (Wissenschaftscluster wie z.B. St. Louis, urbane Zentren wie z.B. Berlin). Aber auch kurzfristige kompensatorische Maßnahmen können Anwendung finden, um Personalrisiken zu begegnen. Der im Zuge des Wachstums von KWS anhaltend hohe Personalbedarf führte im Berichtsjahr zu einem leichten Anstieg der Personalrisiken aufgrund von Verzögerungen in Einstellungsprozessen. Diesem Risiko begegneten wir auch mit der Nutzung von Interimpersonal und externen Dienstleistern.

IT-Risiken

Die Geschäfts- und Produktionsprozesse sowie die interne und externe Kommunikation der KWS Gruppe laufen auf global vernetzten IT-Systemen. Ein Ausfall oder Angriff hierauf kann stellenweise zu erheblichen Betriebsunterbrechungen führen. Zudem kann der Diebstahl von sensiblen Daten einen Reputationsverlust verursachen.

Auf der Grundlage unserer IT-Sicherheitsrichtlinien überwacht unsere IT-Sicherheitsorganisation den Zugriff auf Unternehmensdaten. Firewall-, Anti-viren- und sonstige Programme werden laufend aktualisiert, um Verluste und Schädigungen durch Hackerangriffe und Schadsoftware zu vermeiden. Zudem besteht ein umfassendes Berechtigungskonzept. IT-Dienstleister überprüfen laufend unsere IT-Sicherheit und die Systemberechtigungen, um durch eine externe Risikoeinschätzung Empfehlungen zur Optimierung zu gewinnen.

Gesamtaussage des Vorstands zur Risikosituation

Die Risikolage im Geschäftsjahr 2018/2019 hat sich im Bereich der Personalrisiken leicht erhöht. Das geplante Wachstum von KWS war im Berichtsjahr mit einem hohen Personalbedarf verbunden. Bei einer unverändert schwierigen Arbeitsmarktlage hat dies zu Verzögerungen in Einstellungsprozessen geführt, die im Jahresverlauf weitgehend kompensiert wurden. In den übrigen Risikokategorien sind im Saldo keine wesentlichen Änderungen zu verzeichnen.

Unsere Geschäftstätigkeit in Schwellenländern und im Fremdwährungsbereich steigt weiterhin an und birgt zusätzliche, aber kalkulierbare Währungsrisiken und politische Risiken. Die erkannten Risiken stellen weder einzeln noch in der Gesamtheit ein existenzielles Risiko für die KWS Gruppe dar.

Wir sind davon überzeugt, mit unserer globalen Präsenz, Innovationsstärke und Produktqualität sich ergebende Chancen wahrnehmen und auftretende Risiken erfolgreich steuern zu können. Jedoch kann nicht ausgeschlossen werden, dass in Zukunft weitere Einflussfaktoren, die derzeit nicht bekannt sind oder als nicht wesentlich eingeschätzt werden, den Fortbestand der KWS Gruppe gefährden könnten.

2.8. Prognosebericht

Die hier aufgeführten Erwartungen der Unternehmensleitung basieren auf unserer Unternehmensplanung und den hierbei berücksichtigten Informationen, wie beispielsweise Markterwartungen, strategischen Entscheidungen, regulatorischen Maßnahmen oder Wechselkursentwicklungen. Sie unterliegen den gleichen Prämissen wie der Gruppenabschluss und prognostizieren die Geschäftsentwicklung bis zum Ende des Geschäftsjahres 2019/2020 am 30. Juni 2020. In unserer Prognose zur Gesamtergebnisrechnung der KWS Gruppe gemäß IFRS gehen wir auf den erwarteten Umsatz, das erwartete EBIT sowie die erwartete Forschungs- & Entwicklungsquote der KWS Gruppe ein. In der Prognose zu den Segmenten findet sich die Kommentierung zu den jeweiligen Umsatz- und EBIT-Erwartungen inklusive der entsprechenden Beiträge unserer at equity Gesellschaften, die in den Segmentberichten gemäß unserer Unternehmenssteuerung anteilig berücksichtigt werden.

2.8.1. Für die Prognose relevante Änderungen in der Zusammensetzung der KWS Gruppe

In der Zusammensetzung der KWS Gruppe haben sich insoweit wesentliche Änderungen mit Einfluss auf die Prognose der Geschäftsentwicklung 2019/2020 ergeben, als dass mit Aufbau des Gemüsesaatgutgeschäfts ein neues Segment zu berücksichtigen ist. In der Prognose findet sich somit ebenfalls eine Kommentierung zu unseren diesbezüglichen Umsatz- und EBIT-Erwartungen.

2.8.2. Prognose zur Gesamtergebnisrechnung der KWS Gruppe

In unserer Prognose gehen wir von keinen fundamentalen Änderungen des wirtschaftlichen und agrarpolitischen Umfelds aus. Wir kalkulieren mit einer erneut leichten Reduktion der Zuckerrübenanbaufläche in der EU und in Osteuropa. Für das Mais- und Getreidesaatgutgeschäft rechnen wir mit weitgehend stabilen Anbauflächen. Aufgrund des weiterhin großen Angebots von Getreide, Mais und Zucker dürfte auch der hohe Wettbewerbs- und Preisdruck im Bereich Saatgut in den meisten Märkten anhalten. Im Hinblick auf die derzeitige geopolitische Lage erwarten wir die stärksten Währungseinflüsse aus den Regionen Nord- und Südamerika, Osteuropa und der Türkei.

Für die KWS Gruppe erwarten wir einen deutlichen Umsatzzanstieg zwischen 8 % und 12 %. Hierzu sollen im Wesentlichen die Akquisition des Gemüsesaatgutgeschäfts von Pop Vriend Seeds sowie unser Maissaatgutgeschäft beitragen. Die EBIT-Marge wird aus heutiger Sicht zwischen 11 % und 13 % bei einer erwarteten Forschungs- & Entwicklungsquote in der Spanne von 17 % bis 19 % liegen. Unsere Investitionstätigkeit wird sich auch im Geschäftsjahr 2019/2020 auf den Ausbau unserer Aufbereitungs-, Produktions- und Forschungskapazitäten bei einem geplanten Investitionsvolumen von rund 100 Mio. € fokussieren. Aufgrund der starken saisonalen Prägung unseres Geschäfts durch die hohe Bedeutung der Frühjahresaussaat und schwer zu antizipierenden externen Faktoren wie Witterungseinflüsse und Schwankungen von Anbauflächen sind detailliertere Aussagen zur Umsatz- und Ergebnisentwicklung derzeit noch nicht ausreichend zuverlässig möglich.

2.8.3. Prognose zu den Segmenten

Für das Geschäftsjahr 2019/2020 rechnen wir im **Segment Mais** mit einem leichten Umsatzzanstieg. In den meisten Regionen – insbesondere in Südamerika, aber auch in Europa – werden wir voraussichtlich steigende Saatgutabsatzmengen erzielen. In Nordamerika gehen wir von einem fortgesetzt intensiven Wettbewerb aus, erwarten aber ebenfalls einen leicht steigenden Umsatz. Die EBIT-Marge wird aus heutiger Sicht – bei einer geplanten Steigerung unserer Forschungs- und Entwicklungs- sowie Vertriebsaufwendungen – leicht über dem Vorjahreswert (7,8 %) liegen.

Im **Segment Zuckerrüben** wird unser leistungsstarkes Sortenportfolio voraussichtlich erneut ein erfolgreiches Geschäftsjahr ermöglichen. Aus heutiger Sicht erwarten wir einen leichten Rückgang der weltweiten Anbauflächen für Zuckerrüben und rechnen mit einem Segmentumsatz auf Vorjahresniveau (461,2 Mio. €). Die EBIT-Marge wird aus heutiger Sicht spürbar niedriger ausfallen als noch im Berichtsjahr (38,9 %), im Wesentlichen aufgrund des Wegfalls des Einmaleffekts aus der Veräußerung von Anteilen an der KWS Potato B.V. im Berichtsjahr und geplant höherer Forschungs- & Entwicklungs- sowie Vertriebsaufwendungen.

Der Erfolg unseres Getreidesaatgutgeschäfts wird ganz wesentlich durch die Herbstsaat auf der Nordhalbkugel bestimmt, die jedes Jahr im September startet. Derzeit rechnen wir mit einem leichten Umsatzzuwachs im **Segment Getreide**, der durch den Ausbau unseres Roggenabsatzes bestimmt wird. Für Rapssaatgut rechnen wir mit stabilen bis leicht steigenden Umsätzen und für Weizen- und Gerstensaatgut mit stabilen bzw. leicht rückläufigen Umsätzen. Die Ertragslage des Segments profitiert von steigenden Roggensaatgutabsätzen, gleichzeitig planen wir jedoch unsere Forschungs- & Entwicklungs- sowie Vertriebsaktivitäten auszuweiten. Daher wird die EBIT-Marge des Segments voraussichtlich auf Vorjahresniveau (13,5 %) liegen.

Das neue **Segment Gemüse** beinhaltet die Umsatz- und Ergebnisbeiträge des akquirierten Gemüsesaatgutgeschäfts von Pop Vriend Seeds sowie Kosten für den Aufbau der Geschäftseinheit Gemüse. Dazu zählen im Wesentlichen Aufwendungen für Verwaltung sowie Forschung & Entwicklung. Wir erwarten ein Segmentumsatz von etwa 80 Mio. € bei einer EBIT-Marge von rund 25 %.

Im **Segment Corporate** fassen wir die Erlöse unserer landwirtschaftlichen Betriebe in Deutschland zusammen. Sie sollten mit rund 4 Mio. € auf Vorjahresniveau liegen. Da im Segment Corporate sämtliche übergreifende Kosten für die zentralen Funktionen der KWS Gruppe sowie grundlegende Forschungsaufwendungen abgebildet werden, fällt das Segmentergebnis regelmäßig negativ aus. Im Rahmen unserer Unternehmensplanung für das Geschäftsjahr 2019/2020 erwarten wir ein EBIT auf Vorjahresniveau (-97,1 Mio. €).

Prognose für das Geschäftsjahr 2019/2020

	Umsatzwachstum	EBIT-Marge	F&E-Quote
Gesamtergebnisrechnung der KWS Gruppe	8 - 12 %	Zwischen 11,0 und 13,0 %	17-19 %

2.9. Bericht zur KWS SAAT SE & Co. KGaA und Nichtfinanzielle Erklärung (Erläuterung auf Basis HGB)

2.9.1. KWS SAAT SE & Co. KGaA

Verweise zur KWS SAAT SE & Co. KGaA im Geschäftsbericht der KWS Gruppe

Die Lageberichte der KWS SAAT SE & Co. KGaA sowie der KWS Gruppe sind zusammengefasst. Die Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289f HGB, die auch die Entsprechenserklärung gemäß § 161 des Aktiengesetzes enthält, ist im Internet unter www.kws.de/ir veröffentlicht. Folgende Angaben sind mit denen der KWS Gruppe identisch und in diesem Geschäftsbericht abgedruckt:

Angaben	Seite(n)
zum Vergütungsbericht, nach § 289 Abs. 4 HGB sowie erläuternder Bericht des Vorstands	35 bis 44
zur Geschäftstätigkeit, Unternehmensstrategie, Unternehmenssteuerung, -leitung und -kontrolle sowie Erläuterungen zum Geschäftsverlauf	3 bis 26
zur Dividende	59 (Anhang)
zur Forschung & Entwicklung	11 bis 13
zum Nachtragsbericht	60 (Anhang)

Die KWS SAAT SE war im Berichtsjahr die Muttergesellschaft in der KWS Gruppe. Sie hat die strategische Führung innegehabt und betrieb unter anderem die Vermehrung und den Vertrieb von Zuckerrüben- und Maissaatgut. Sie finanzierte Grundlagenforschung sowie die Züchtung des wesentlichen Sortenspektrums der KWS Gruppe und stellte ihren Tochtergesellschaften jährlich neue Sorten für die Vermehrung und für den Vertrieb zur Verfügung. Seit dem 2. Juli 2019 ist die KWS SAAT SE & Co. KGaA die Muttergesellschaft in der KWS Gruppe.

Ertragslage

Die Umsatzerlöse der KWS SAAT SE & Co. KGaA blieben im Berichtsjahr 2018/2019 mit 529,2 (532,0) Mio. € annähernd konstant. Die Forschungs- & Entwicklungsaufwendungen, die in der KWS SAAT SE & Co. KGaA gebündelt werden, wurden planmäßig auf 180,9 (173,8) Mio. € ausgeweitet. Die Vertriebskosten stiegen auf 72,9 (65,0) Mio. € an. Ein Großteil der Verwaltungsaufwendungen der KWS Gruppe ist in der KWS SAAT SE & Co. KGaA angesiedelt – die allgemeinen Verwaltungskosten beliefen sich im Berichtsjahr auf 91,3 (69,6) Mio. €. Ein Grund für den Anstieg sind gestiegene Beratungs- und Personalkosten für M&A-Aktivitäten sowie im Zuge der Optimierungsprozesse der Organisationsstruktur. Der Saldo aus den sonstigen betrieblichen Erträgen und den sonstigen betrieblichen Aufwendungen betrug 13,2 (-2,3) Mio. €. Der Anstieg resultiert hauptsächlich aus der Auflösung der auf Forderungen im Verbundbereich in Vorjahren gebildeten Pauschalwertberichtigung in Höhe von 7,2 Mio. €. Insgesamt belief sich das Betriebsergebnis der KWS SAAT SE & Co. KGaA somit auf -33,1 (-12,1) Mio. €. Das Finanzergebnis setzt sich aus dem Beteiligungsergebnis und dem Zinsergebnis zusammen. Das Beteiligungsergebnis stieg um 26,4 Mio. € auf 65,6 (39,2) Mio. € an. Das Zinsergebnis ist mit -6,1 (-4,2) Mio. € leicht über dem Vorjahresniveau. Unter Berücksichtigung des Steueraufwands ergab sich ein Jahresüberschuss von 21,9 (22,1) Mio. €.

Finanz- und Vermögenslage

Die Bilanzsumme der KWS SAAT SE & Co. KGaA stieg im Geschäftsjahr 2018/2019 um 514,5 Mio. € auf 1.450,4 (935,9) Mio. €. Das Anlagevermögen beträgt zum Abschlussstichtag 557,9 (525,8) Mio. € und repräsentiert somit 38,5 % der Bilanzsumme. Der Anstieg resultiert im Wesentlichen aus

Neubauten, Neuzugängen in landwirtschaftliche Maschinen sowie Anschaffungen von Laborgeräten. Das Umlaufvermögen ist um 479,9 Mio. € gestiegen. Dabei reduzierten sich die Vorräte auf 59,3 (68,5) Mio. €. Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände beliefen sich auf 752,9 (213,4) Mio. €. Der deutliche Anstieg von sonstigen Vermögensgegenständen resultiert aus der Hinterlegung des Kaufpreises für den Erwerb sämtlicher Anteile an der Pop Vriend Seeds auf einem Treuhandkonto. Die Verbindlichkeiten zum Bilanzstichtag stiegen im Zuge der dafür notwendigen Aufnahme einer Brückenfinanzierung deutlich auf 1.011,9 (508,6) Mio. €. Das Eigenkapital der KWS SAAT SE & Co. KGaA erhöhte sich um 0,8 Mio. € auf 283,1 (282,3) Mio. €, dies entspricht einer Eigenkapitalquote von 19,5 (30,1) %.

Mitarbeiter

Im Durchschnitt waren im Berichtsjahr 1.586 (1.484) Mitarbeiter bei der KWS SAAT SE & Co. KGaA beschäftigt, davon 98 (110) Auszubildende, Trainees und Praktikanten.

Risiken und Chancen

Die KWS SAAT SE & Co. KGaA unterliegt im Wesentlichen den gleichen Chancen und Risiken wie die KWS Gruppe. An den Risiken ihrer Tochter- und Beteiligungsgesellschaften partizipiert sie gemäß ihrer jeweiligen Beteiligungsquote. Eine detaillierte Beschreibung der Chancen und Risiken sowie eine Erläuterung des internen Kontroll- und Risikomanagements (§ 289 Abs. 4 HGB) findet sich auf den Seiten 45 bis 51.

Prognosebericht

Die Umsatzerlöse der KWS SAAT SE & Co. KGaA stammen im Wesentlichen aus dem Zuckerrüben- und Maissaatgutgeschäft sowie aus Maislizenzen für Basissaatgut. Die weitere Entwicklung des Zuckerrübensaatgutgeschäfts ist unter anderem von der Leistungsstärke unserer Sorten, der Flächenentwicklung in unseren Kernmärkten sowie den Entwicklungen in unseren Wachstumsmärkten in Osteuropa abhängig. Derzeit erwarten wir hieraus einen Umsatz auf Vorjahresniveau. Die europäischen Maisumsätze der KWS SAAT SE & Co. KGaA werden aufgrund eines weiterhin anspruchsvollen Marktumfelds ebenfalls auf Vorjahresniveau erwartet. Insgesamt rechnen wir demnach für die KWS SAAT SE & Co. KGaA mit einem gleichbleibenden Umsatz. Das Betriebsergebnis der KWS SAAT SE & Co. KGaA ist im Wesentlichen durch die Aufwendungen für zentrale Funktionen der KWS Gruppe sowie segmentübergreifende Forschungs- & Entwicklungsaktivitäten geprägt. Durch die planmäßige Anhebung der Aufwendungen für Forschung & Entwicklung sowie der Vertriebsaktivitäten und ein rückläufiges Zuckerrübenenergebnis wird sich das EBIT der KWS SAAT SE & Co. KGaA voraussichtlich leicht verringern.

2.9.2. Zusammengefasste nichtfinanzielle Erklärung für die KWS Gruppe

NFE

Gemäß §§ 289b ff. HGB und §§ 315b ff. HGB ist die KWS verpflichtet, eine nichtfinanzielle Erklärung für das Mutterunternehmen KWS SAAT SE & Co. KGaA und die Gruppe zu erstellen, in der Angaben zum Geschäftsmodell sowie zu den damit verbundenen wesentlichen Corporate Social Responsibility (CSR)-Aspekten (Umweltbelange, Sozialbelange, Arbeitnehmerbelange, Menschenrechte und Verhinderung von Korruption und Bestechung) gemacht werden, sofern diese für das Verständnis des Geschäftsverlaufs, des Geschäftsergebnisses, der Lage der KWS SAAT SE & Co. KGaA bzw. der KWS Gruppe sowie der Auswirkungen auf die genannten Aspekte erforderlich sind. Die Angaben in der zusammengefassten nichtfinanziellen Erklärung betreffen, soweit nichts anderes angegeben ist, sowohl die KWS SAAT SE & Co. KGaA als auch die KWS Gruppe.

Zur Identifikation der berichtspflichtigen Themen für die nichtfinanzielle Erklärung wurden die relevanten Themen auf Basis einer GRI-Materialitätsanalyse im abgelaufenen Geschäftsjahr systematisch auf ihre Auswirkungen auf Umwelt und Gesellschaft sowie ihren Einfluss auf die Lage der KWS Gruppe beurteilt. Aufgrund dieser Analyse wurden verschiedene Einzelthemen als wesentlich im Sinne der gesetzlichen Vorschriften identifiziert. Obwohl sich als Ergebnis der aktuellen Analyse Änderungen bei den Einzelthemen im Vergleich zum Vorjahr ergeben haben, können diese weiterhin zu den vier im Vorjahr genutzten Berichtsthemen Produktinnovationen, Anlagen- und Prozesssicherheit, Mitarbeitergewinnung & Qualifizierung und Geschäftsethik & Compliance zusammengefasst werden.

Die folgende Tabelle bietet einen Überblick über die gesetzlich erforderlichen CSR-Berichtsaspekte gemäß § 289c HGB und unsere zugeordneten berichtspflichtigen Themen sowie die Verweise auf die entsprechenden Kapitel, in denen die geforderten Angaben zu Konzepten, Ergebnissen, Risiken und Kennzahlen gemacht werden. Für den Aspekt Sozialbelange haben wir kein berichtspflichtiges Thema identifiziert. Es wurden zudem keine Risiken identifiziert, die die gesetzliche Wesentlichkeitsschwelle des § 289c Abs. 3 HGB erfüllen. Zudem hat die KWS Gruppe derzeit keine steuerungsrelevanten nichtfinanziellen Leistungsindikatoren definiert.

Bei der Erstellung der nichtfinanziellen Erklärung haben wir uns an den GRI Standards orientiert.

Index für die nichtfinanzielle Erklärung

Erforderliche HGB-Angaben	Wesentliche Themen für KWS	Kapitelverweis
Geschäftsmodell	---	2.1. Grundlagen der KWS Gruppe
Umweltbelange	Produktinnovationen	2.4.1. Produktinnovationen 2.4.2. Umgang mit genetischen Ressourcen
	Anlagen- und Prozesssicherheit	2.4.3. Anlagen- und Prozesssicherheit
Arbeitnehmerbelange	Mitarbeitergewinnung & Qualifizierung	2.5.2. Mitarbeitergewinnung & Qualifizierung
Korruption und Bestechung	Geschäftsethik & Compliance	2.6.3. Geschäftsethik & Compliance
Menschenrechte		
Sozialbelange	Belang nach interner Analyse für das Geschäftsjahr 2018/2019 nicht wesentlich, daher keine Angaben erforderlich	

Einbeck, den 24. September 2019

KWS SE

DER VORSTAND

3. Jahresabschluss

3.1. Bilanz

Aktiva

in T€	Anhang Nr.	30.06.2019	Vorjahr
Patente, Schutzrechte und Software		33.098	31.391
Geleistete Anzahlungen		9.023	8.922
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	(2)	42.121	40.313
Grundstücke und Bauten		74.108	62.259
Technische Anlagen und Maschinen		17.586	16.562
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		17.314	15.583
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		33.140	16.075
II. Sachanlagen	(3)	142.148	110.479
Anteile an verbundenen Unternehmen		314.390	304.690
Ausleihungen an verbundene Unternehmen		37.761	48.867
Beteiligungen		21.249	21.249
Wertpapiere des Anlagevermögens		92	92
Sonstige Ausleihungen		125	133
III. Finanzanlagen	(4)	373.617	375.031
A. Anlagevermögen	(1)	557.886	525.823
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		10.595	6.473
Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen		17.846	23.370
Fertige Erzeugnisse und Waren		30.860	38.659
I. Vorräte		59.301	68.502
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		43.865	38.144
Forderungen gegen verbundene Unternehmen		226.181	136.672
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		23.706	12.116
Sonstige Vermögensgegenstände		459.129	26.447
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	(5)	752.881	213.379
Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei			
III. Kreditinstituten und Schecks	(6)	74.097	124.449
B. Umlaufvermögen		886.279	406.330
C. Rechnungsabgrenzungsposten		6.269	3.735
		1.450.434	935.888

Passiva

in T€	Anhang Nr.	6/30/2019	Vorjahr
I. Gezeichnetes Kapital	(7)	99.000	19.800
II. Kapitalrücklage		5.530	5.530
Gesetzliche Rücklage		19.220	2.666
Andere Gewinnrücklagen		136.425	232.179
III. Gewinnrücklagen	(8)	155.645	234.845
IV. Bilanzgewinn		22.912	22.172
A. Eigenkapital		283.087	282.347
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		71.548	68.262
Steuerrückstellungen		13.958	15.393
Sonstige Rückstellungen		66.540	57.628
B. Rückstellungen	(9)	152.046	141.283
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		541.624	167.258
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		28.686	19.456
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		425.026	315.251
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		2.281	0
Sonstige Verbindlichkeiten		14.240	6.638
C. Verbindlichkeiten	(10)	1.011.857	508.603
D. Rechnungsabgrenzungsposten	(11)	3.444	3.655
		1.450.434	935.888

3.2. Entwicklung des Anlagevermögens

in T€	Bruttobuchwerte					Abschreibungen					Nettobuchwerte		
	Stand am 1.7.2018	Zugänge aus Verschmelzung	Zugang	Abgänge	Umbuchungen	Stand am 30.6.2019	Stand am 1.7.2018	Zugänge aus Verschmelzung	Zugänge	Abgänge	Stand am 30.6.2019	Stand am 30.6.2019	Stand am 30.6.2018
Patente, Schutzrechte und Software	64.012	2	2.469	342	5.313	71.454	32.621	2	6.069	336	38.356	33.098	31.391
Geleistete Anzahlungen	8.922	0	5.589	175	-5.313	9.023	0	0	0	0	0	9.023	8.922
Immaterielle Vermögensgegenstände	72.934	2	8.058	517	0	80.477	32.621	2	6.069	336	38.356	42.121	40.313
Grundstücke und Bauten	122.155	97	8.653	317	6.483	137.071	59.896	51	3.287	271	62.963	74.108	62.259
Technische Anlagen und Maschinen	73.642	0	1.664	800	2.874	77.380	57.080	0	3.409	695	59.794	17.586	16.562
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	50.581	108	5.896	2.148	1.216	55.653	34.998	66	5.379	2.104	38.339	17.314	15.583
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	16.075	0	27.657	19	-10.573	33.140	0	0	0	0	0	33.140	16.075
Sachanlagen	262.453	205	43.870	3.284	0	303.244	151.974	117	12.075	3.070	161.096	142.148	110.479
Anteile an verbundenen Unternehmen	337.882	0	9.855	155	0	347.582	33.192	0	0	0	33.192	314.390	304.690
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	48.867	0	3.031	14.137	0	37.761	0	0	0	0	0	37.761	48.867
Beteiligungen	21.249	0	0	0	0	21.249	0	0	0	0	0	21.249	21.249
Wertpapiere des Anlagevermögens	92	0	0	0	0	92	0	0	0	0	0	92	92
Sonstige Ausleihungen	133	0	0	8	0	125	0	0	0	0	0	125	133
Finanzanlagen	408.223	0	12.886	14.300	0	406.809	33.192	0	0	0	33.192	373.617	375.031
Anlagevermögen	743.610	207	64.814	18.101	0	790.530	217.787	119	18.144	3.406	232.644	557.886	525.823

3.3. Gewinn- und Verlustrechnung

in T€	Anhang Nr.	2018/2019	Vorjahr
Umsatzerlöse	(16)	529.239	532.048
Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen		230.487	233.515
Bruttoergebnis vom Umsatz		298.752	298.533
Vertriebskosten		72.851	65.011
Forschungs- und Entwicklungskosten		180.865	173.787
Allgemeine Verwaltungskosten		91.317	69.581
Sonstige betriebliche Erträge	(17)	39.131	26.733
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(18)	25.965	28.990
Betriebsergebnis		-33.115	-12.103
Erträge aus Beteiligungen		40.782	25.523
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen		24.796	13.658
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		1.237	1.400
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		1.522	1.381
Zinsen und ähnliche Aufwendungen		8.828	6.947
Finanzergebnis	(19)	59.509	35.015
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		26.394	22.912
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(20)	4.534	771
Jahresüberschuss	(23)	21.860	22.141
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr		1.052	31
Einstellung in die Gewinnrücklage		0	0
Bilanzgewinn		22.912	22.172

4. Anhang der KWS SAAT SE & Co. KGaA 2018/2019

Die KWS SAAT SE & Co. KGaA (bis zum 2. Juli 2019 KWS SAAT SE), Einbeck, ist im Handelsregister von Göttingen unter der HRB Nr. 205722 eingetragen. Am 2. Juli 2019 erfolgte ein Rechtsformwechsel in eine Kommanditgesellschaft auf Aktien entsprechend dem Beschluss der Hauptversammlung der damaligen KWS SAAT SE vom 14. Dezember 2018. Dies hatte weder die Auflösung der Gesellschaft noch die Gründung einer neuen juristischen Person zur Folge. Die rechtliche und wirtschaftliche Identität der Gesellschaft blieb erhalten.

In diesem Bericht wird, sofern sinnvoll, stets die seit dem 2. Juli 2019 gültige neue Rechtsformbezeichnung KWS SAAT SE & Co. KGaA verwendet.

Gliederung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung

Um die Klarheit der Darstellung zu vergrößern, sind einzelne Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung zusammengefasst und im Anhang gesondert ausgewiesen. Zur Verbesserung der Übersichtlichkeit sind vermerkpflichtige Angaben ausschließlich im Anhang enthalten. Genossenschaftsanteile und GmbH-Anteile von untergeordneter Bedeutung werden in dem erweiterten Posten Sonstige Ausleihungen ausgewiesen. In Anlehnung an den KWS Gruppenabschluss werden die Forschungs- und Entwicklungskosten separat ausgewiesen.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Grundlagen der Bilanzierung

Der Jahresabschluss wurde auf der Grundlage des Handelsgesetzbuchs (HGB) erstellt.

Stetigkeit der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden gegenüber dem Vorjahr grundsätzlich unverändert fortgeführt.

Immaterielle Vermögensgegenstände

Erworbene Immaterielle Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen, bewertet. Als Nutzungsdauer werden drei bis zehn Jahre zugrunde gelegt. Bei voraussichtlich dauernden Wertminderungen wird außerplanmäßig abgeschrieben.

Sachanlagen

Die Bewertung des Sachanlagevermögens erfolgt zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten unter Berücksichtigung planmäßiger Abschreibungen. Bei voraussichtlich dauernden Wertminderungen wird außerplanmäßig abgeschrieben. In die Herstellungskosten der selbst erstellten Anlagen werden neben den direkt zurechenbaren Kosten auch anteilige Gemeinkosten und Abschreibungen einbezogen. Den linearen Abschreibungen auf Gebäude werden Nutzungsdauern von bis zu fünfzig Jahren zugrunde gelegt. Die Nutzungsdauer beträgt bei Technischen Anlagen und Maschinen sechs bis zehn Jahre und bei anderen Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung drei bis zwölf Jahre. Bei dem beweglichen Anlagevermögen wird grundsätzlich linear abgeschrieben. Aufgrund des Maßnahmenpakets zur Konjunkturförderung wurde für die Kalenderjahre 2009 und 2010 für bewegliche Wirtschaftsgüter die degressive Abschreibung angewendet. Die geringwertigen Anlagegüter mit Anschaffungskosten über 250,00 € (vorher: 150,00 €) und unter 1.000,00 € werden seit dem 1. Januar 2018 im Zugangsjahr in einem Pool zusammengefasst und über 5 Jahre linear abgeschrieben.

Finanzanlagen

Die Bewertung des Finanzanlagevermögens erfolgt zu Anschaffungskosten oder bei voraussichtlich dauernden Wertminderungen zu niedrigeren beizulegenden Werten. Unverzinsliche Ausleihungen werden mit dem Barwert angesetzt. Die Wertpapiere des Anlagevermögens sind zu Anschaffungskosten oder zu niedrigeren Börsenkursen bewertet. Rückdeckungsansprüche aus der kongruenten Rückdeckung von Pensionsverpflichtungen werden mit den entsprechenden Erfüllungsbeträgen saldiert.

Vorräte

Die Vorräte werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten unter Beachtung des Niederstwertprinzips angesetzt, wobei qualitäts- und mengenbedingten Verwertungsbeeinträchtigungen Rechnung getragen wird. In die Herstellungskosten werden neben direkt zurechenbaren Kosten auch Fertigungs- und Materialgemeinkosten einschließlich Abschreibungen sowie angemessene Teile der allgemeinen Verwaltungskosten einbezogen.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden grundsätzlich zum Nennwert angesetzt. Einzelrisiken sind durch Wertberichtigungen, das allgemeine Kreditrisiko durch eine Pauschalwertberichtigung berücksichtigt. Unverzinsliche Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit ihrem Barwert angesetzt.

Aktive Rechnungsabgrenzungsposten

Als Rechnungsabgrenzungsposten werden nur Ausgaben vor dem Bilanzstichtag ausgewiesen, soweit sie Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Rückstellungen für Altersversorgungsverpflichtungen oder vergleichbare langfristig fällige Verpflichtungen werden pauschal mit dem von der Deutschen Bundesbank ermittelten durchschnittlichen Marktzinssatz der letzten zehn Jahre abgezinst, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt.

Übrige Rückstellungen

Die Steuer- und Sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen. Die sonstigen Rückstellungen werden in Höhe des Erfüllungsbetrages unter Berücksichtigung einer Kostensteigerung angesetzt und bei einer Laufzeit von mehr als einem Jahr mit fristadäquaten Zinssätzen abgezinst.

Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten sind mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt. Langfristige zinslose Verbindlichkeiten werden zum Barwert bilanziert, soweit im Erfüllungsbetrag verdeckte künftige Zinszahlungen enthalten sind.

Passive Rechnungsabgrenzungsposten

Als Rechnungsabgrenzungsposten werden nur Einnahmen vor dem Bilanzstichtag ausgewiesen, soweit sie Ertrag für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

Latente Steuern

Latente Steuern werden für zeitliche, sich in der Zukunft voraussichtlich abbauende Differenzen zwischen den handels- und steuerrechtlichen Bilanzansätzen sowie auf Verlustvorträge gebildet. Die Ermittlung der latenten Steuern erfolgt auf Basis des kombinierten Ertragsteuersatzes von 29,04 %. Der kombinierte Ertragsteuersatz umfasst Körperschaftsteuer, Gewerbesteuer und Solidaritätszuschlag. Gemäß dem Wahlrecht nach § 274 Abs. 1 Satz 3 HGB werden die latenten Steuern saldiert

ausgewiesen. Von dem Wahlrecht zum Ansatz eines aktiven latenten Steuerüberhangs wird kein Gebrauch gemacht.

Haftungsverhältnisse

Die Werte für Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und sonstigen Gewährleistungsverträgen entsprechen den am Bilanzstichtag tatsächlich in Anspruch genommenen Kreditbeträgen.

Gewinn- und Verlustrechnung

Für die Darstellung der Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Umsatzkostenverfahren gewählt. In den Aufwendungen für die Funktionsbereiche werden sämtliche zurechenbaren Kosten einschließlich der Sonstigen Steuern erfasst.

Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse beinhalten Verkäufe von Produkten und Dienstleistungen, vermindert um Erlösschmälerungen. Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Produkten werden in dem Zeitpunkt realisiert, in dem Chancen und Risiken auf den Käufer übertragen werden.

Währungsumrechnung

Am Abschlussstichtag werden auf fremde Währung lautende Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr zum Stichtagskurs umgerechnet. Langfristige Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten werden zum Stichtagskurs angesetzt, soweit die Entstehungskurse bei Aktivposten nicht niedriger waren oder bei Passivposten höher lagen. Gewinne und Verluste aus der Umrechnung von Fremdwährungsgeschäften in lokale Währung werden erfolgswirksam erfasst und in der Gewinn- und Verlustrechnung gesondert unter dem Posten „Sonstige betriebliche Erträge“ bzw. „Sonstige betriebliche Aufwendungen“ ausgewiesen.

Wesentliche Devisenkursrisiken werden mit geeigneten Finanzinstrumenten abgesichert. Der Abschluss von Devisentermingeschäften dient ausschließlich der Absicherung von eigenen Handelsgeschäften, nicht jedoch Spekulationszwecken.

4.1. Erläuterungen zur Bilanz

(1) Anlagevermögen

Die Aufgliederung der in der Bilanz zusammengefassten Anlageposten und ihre Entwicklung im Geschäftsjahr 2018/19 sind in der Entwicklung des Anlagevermögens dargestellt.

(2) Immaterielle Vermögensgegenstände

Hier werden im Wesentlichen erworbene Technologierechte, Sorten, Sortenschutz- und Vertriebsrechte sowie Softwarenutzungsrechte für die elektronische Datenverarbeitung ausgewiesen.

(3) Sachanlagen

Bei den Investitionen in Sachanlagen handelt es sich im Wesentlichen um Neubauten, Neuzugänge in landwirtschaftliche Maschinen sowie Anschaffungen von Laborgeräten.

(4) Finanzanlagen

Eine vollständige Aufstellung über den Anteilsbesitz der KWS SAAT SE & Co. KGaA gemäß § 285 Nr. 11 HGB wird unter Ziffer (31) ausgewiesen.

Anteile an verbundenen Unternehmen

Die Kapitalerhöhungen von insgesamt 9.855 T€ bei den unten aufgeführten Gesellschaften dienen der Finanzierung der Beteiligung und Stärkung der Kapitalkraft:

▪ KWS Türk Tarim Ticaret A.S., Eskisehir/ Türkei	5.000 T€
▪ KWS Argentina S.A., Balcarce/Argentinien	4.663 T€
▪ KWS R&D INVEST B.V., Emmelord/Niederlande	192 T€

Mit dem Rechtsformwechsel der KWS SAAT SE & Co. KGaA und entsprechender Eintragung in das Handelsregister wurde auch die Verschmelzung der KWS Services West S.L.U. mit dem Sitz in Barcelona, Spanien, an den übernehmenden Rechtsträger KWS SAAT SE & Co. KGaA wirksam. Der entsprechende Beschluss der Gesellschafterversammlung der KWS Services West S.L.U. wurde am 25. Januar 2019 gefasst. Darauffolgend wurden die Voraussetzungen für eine Verschmelzung gemäß Verschmelzungsbescheinigung zum 14. März 2019 erfüllt. Daraus resultierte eine rückwirkende Verschmelzung zum 1. Juli 2018. Dies wurde entsprechend im Jahresabschluss der KWS SAAT SE & Co. KGaA zum 30. Juni 2019 berücksichtigt.

Sonstige Ausleihungen

Diese Position enthält verzinsliche Hausbaurdarlehen an Mitarbeiter in Höhe von 50 (58) T€ sowie sonstige verzinsliche Darlehen. Außerdem werden hier auch Genossenschaftsanteile und GmbH-Anteile von untergeordneter Bedeutung ausgewiesen.

(5) Forderungen und Sonstige Vermögensgegenstände

in T€	30.06.2019	Vorjahr
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	43.865	38.144
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	226.181	136.672
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	23.706	12.116
Sonstige Vermögensgegenstände	459.129	26.447
	752.881	213.379
Forderungen und Sonstige Vermögensgegenstände mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr		
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	6.793	7.461

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Forderungen in Höhe von 43.865 (38.144) T€ stiegen um 5.721 T€ und enthalten 10.905 (2.797) T€ Inlandsforderungen.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen mit 226.181 (136.672) T€ haben sich um 89.509 T€ erhöht. Sie setzen sich zusammen aus Forderungen aus der Finanzierungstätigkeit in Höhe von 118.805 (74.853) T€ und Forderungen aus Warenlieferungen und Leistungen für die KWS Gruppe mit 107.376 T€ nach 61.819 T€ im Vorjahr. Die Erhöhung des Forderungsbestandes aus Finanzierungstätigkeit ist im Wesentlichen auf die Gewährung von kurzfristigen Darlehen an verbundene Unternehmen zurückzuführen.

Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht

Die Forderungen resultieren aus Finanzierungstätigkeit.

Sonstige Vermögensgegenstände

Der deutliche Anstieg von sonstigen Vermögensgegenständen resultiert aus der Hinterlegung des Kaufpreises für den Erwerb sämtlicher Anteile an der POP VRIEND SEEDS Unternehmensgruppe durch die Tochtergesellschaft KWS Vegetables B.V. in Höhe von 414.672 T€ auf einem Treuhandkonto. Des Weiteren handelt es sich um debitorische Kreditoren (7.245 T€; im Vorjahr 10.557 T€), um inländische Steuererstattungsansprüche (28.173 T€; im Vorjahr 8.358 T€), davon Körperschaftsteuerguthaben (708 T€; im Vorjahr 0 T€) und ausländische Steuererstattungsansprüche (4.522 T€; im Vorjahr 4.136 T€). Aktivwerte aus Altersteilzeitguthaben mit Anschaffungskosten in Höhe

von 943 (943) T€ und einem beizulegenden Wert in Höhe von 1.588 (997) T€ wurden mit dem Erfüllungsbetrag für Altersteilzeitleistungen in Höhe von 1.588 (997) T€ saldiert. Nicht verrechnete erfolgswirksame Änderungen des Diskontierungszinssatzes, Zeitwertänderungen des Deckungsvermögens und laufende Erträge des Deckungsvermögens werden im Finanzergebnis ausgewiesen. In Höhe des Unterschiedsbetrags zwischen dem Zeitwert und den Anschaffungskosten des Deckungsvermögens besteht eine Ausschüttungssperre.

(6) Flüssige Mittel

Unter den flüssigen Mitteln in Höhe von 74.097 (124.449) T€ sind Guthaben bei Kreditinstituten und Kassenbestände erfasst.

(7) Gezeichnetes Kapital

Das Gezeichnete Kapital der damaligen KWS SAAT SE wurde am 22. März 2019 von 19.800 T€ auf 99.000 T€ aus eigenen Geschäftsmitteln erhöht. Gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 14. Dezember 2018 wurde ein Aktiensplit im Verhältnis 1:5 durch die Ausgabe von Berichtigungsaktien durchgeführt. Demzufolge erhöhte sich die Aktienzahl von 6.600.000 auf 33.000.000 Stückaktien. Die auf den Inhaber lautenden Aktien sind in einer Globalurkunde verbrieft.

Im Rahmen eines Mitarbeiterbeteiligungsprogramms wurden vor Aktiensplit insgesamt 10.819 (9.832) Aktien = 0,16 % (0,15 %) für 3.101 (3.388) T€ über die Börse erworben und zeitnah mit einem Rabatt von 20% an die Mitarbeiter in der EU weiterveräußert. Zum Bilanzstichtag befinden sich keine eigenen Aktien im Besitz der Gesellschaft.

(8) Gewinnrücklagen

in T€	30.06.2019	Vorjahr
Gewinnrücklagen Vorjahr	234.845	234.845
Einstellung aus dem Jahresüberschuss in andere Gewinnrücklagen	0	0
Sonstige Veränderungen	-79.200	0
Gewinnrücklagen	155.645	234.845
davon:		
gesetzliche Rücklage	19.220	2.666
andere Gewinnrücklagen	136.425	232.179

(9) Rückstellungen

Pensionsrückstellungen

Für die Pensionsrückstellungen wurde die versicherungsmathematische Berechnung unter Anwendung der Projected Unit Credit Method (PUCM) vorgenommen. Dabei wurden ein Zinssatz von 2,93 (3,85) % sowie eine erwartete Lohn- und Gehaltssteigerung von unverändert 3,00 % zugrunde gelegt. Die angenommene Rentensteigerung beträgt unverändert 2,00 %. Die Fluktuation wird in altersabhängig fallenden Beträgen berücksichtigt. Zudem wurden die Sterbetafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck verwendet. Die Rückstellungen betragen 71.548 (68.262) T€.

Aus den Pensionsverpflichtungen ergeben sich nach § 253 Abs. 6 HGB ausschüttungsgesperrte Beträge in einer Gesamthöhe von 8.843 (9.251) T€.

Die Ansprüche aus der kongruenten Rückdeckung von Pensionsverpflichtungen mit Anschaffungskosten in Höhe von 9.971 (10.172) T€ und einem beizulegenden Zeitwert von 8.528 (7.983) T€ sowie die Aktivwerte aus der Rückdeckungsversicherung aus Gehaltsumwandlung in Höhe von 4.481 (4.080) T€ wurden mit den entsprechenden Verpflichtungen in Höhe von 13.009 (13.655) T€ saldiert. Im Berichtsjahr wurden zugehörige Aufwendungen und Erträge aus der Abzinsung in Höhe von 407 (655) T€ verrechnet. Nicht verrechnete erfolgswirksame Änderungen des Diskontierungszinssatzes, Zeitwertänderungen des Deckungsvermögens und laufende Erträge des Deckungsvermögens werden im Finanzergebnis ausgewiesen.

Pensionsähnliche Verpflichtungen

Die Beitragsverpflichtungen an den Pensions-Sicherungs-Verein sowie die Weihnachtsgeldzahlungen an die Pensionäre verminderten sich insgesamt um 18 T€ auf 27 (45) T€. Der Beitragssatz für den Pensions-Sicherungs-Verein lag im Jahr 2018 bei 2,1 ‰.

Steuerrückstellungen

Die Steuerrückstellungen enthalten Beträge für den noch nicht durch die steuerliche Außenprüfung abgeschlossenen Zeitraum.

Sonstige Rückstellungen

Dieser Posten enthält im Wesentlichen Beträge für Tantiemen und Erfolgsbeteiligungen für Mitarbeiter, Gewährleistungen, Treuegeld, Lizenzzahlungen, LTI-Programm, Urlaubsverpflichtungen, Weihnachtsgeld, Altersteilzeitleistungen, ausstehende Rechnungen, sonstige Personalaufwendungen und andere Risiken.

(10) Verbindlichkeiten

in T€	30.06.2019		Vorjahr	
		davon Restlaufzeit bis 1 Jahr		davon Restlaufzeit bis 1 Jahr
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	541.624	439.548	167.258	3.640
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	28.686	27.896	19.456	18.524
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	425.026	425.026	315.251	315.251
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	2.281	2.281		
Sonstige Verbindlichkeiten	14.240	14.169	6.638	6.333
	1.011.857	908.920	508.603	343.748

in T€	30.06.2019	Vorjahr
Verbindlichkeiten mit einer Laufzeit von mehr als 1 Jahr und weniger als 5 Jahren:		
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	100.625	160.750
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	779	933
Sonstige Verbindlichkeiten	260	305
Verbindlichkeiten mit einer Laufzeit von mehr als 5 Jahren:		
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.451	938
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	0	0
Von den Sonstigen Verbindlichkeiten entfallen auf:		
Steuern	1.318	1.488
Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit	154	39

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

Die Erhöhung der kurzfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten resultiert im Wesentlichen aus der Aufnahme einer Brückenfinanzierung bei verschiedenen Hausbanken in Höhe von 400.000 T€ im Vorfeld der Übernahme des Gemüsesaatgutunternehmens POP VRIEND SEEDS durch das mittelbar gehaltene Tochterunternehmen KWS Vegetables B.V.

Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen

In diesem Posten sind Verbindlichkeiten der Finanzierungstätigkeit für die KWS Gruppe mit 415.059 (305.284) T€, sowie Verbindlichkeiten aus Warenlieferungen und Leistungen mit 9.967 (9.673) T€ enthalten.

(11) Passiver Rechnungsabgrenzungsposten

Der Ausweis betrifft Einnahmen aus langfristigen Lizenzvereinbarungen.

(12) Latente Steuern

Bei der Betrachtung der latenten Steuern ergibt sich ein Aktivüberhang, welcher im Wesentlichen aus aktiven latenten Steuern im Bereich der Bilanzposten Finanzanlagen, Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sowie Pensionsrückstellungen resultiert. Die Differenzen und steuerlichen Verlustvorträge wurden mit einem Steuersatz von 29,83 % bewertet. Von dem Wahlrecht gem. § 274 Abs. 1 Satz 3 HGB macht die KWS SAAT SE & Co. KGaA keinen Gebrauch. Somit erfolgt kein Ausweis des aktivischen Überhangs latenter Steuern in der Bilanz.

(13) Haftungsverhältnisse

Das Volumen der Haftungsverhältnisse i.S.d. § 251 HGB beträgt 111.956 (75.472) T€ per 30. Juni 2019 und keine Bürgschaften, sondern ausschließlich sonstige Gewährleistungen.

Die Wahrscheinlichkeit der Inanspruchnahme wird aufgrund der Erfahrung in den Vorjahren als gering eingeschätzt. Bislang wurden keine Ansprüche geltend gemacht.

(14) Angaben zu nicht in der Bilanz enthaltenen Geschäften

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

in T€	30.06.2019	Vorjahr
Verpflichtungen aus Miet-, Pacht- und Leasingverträgen und sonstige finanzielle Verpflichtungen		
Fällig im Geschäftsjahr 2019/2020	2.844	17.407
Fällig 2020/2021 bis 2023/2024	14.047	10.826
Fällig nach 2023/2024	44.063	0
	60.954	28.233
davon Verpflichtungen gegenüber verbundenen Unternehmen	60.290	16.801

Die Verpflichtungen aus noch nicht abgeschlossenen Investitionen sowie dem sonstigen Bestellobligo betragen 82.317 (41.898) T€.

Sonstige finanzielle Vorteile

Aus der mehrjährigen Vermietung verschiedener Immobilien werden Mieterträge in Höhe von 56 (73) T€ pro Jahr erwartet.

(15) Derivative Finanzinstrumente

Die KWS SAAT SE & Co. KGaA setzt zur Zins- und Währungssicherung Derivate ein. Eine Absicherung von Forderungen bzw. Verbindlichkeiten wird nur für Grundgeschäfte aus dem Produktverkauf (Devisenterminverkauf) bzw. Wareneinkauf (Devisentermineinkauf) in Fremdwährung vorgenommen. Es handelt sich um Sicherungsgeschäfte zur Absicherung der Zahlungsströme. Die Währungssicherung umfasst Geschäfte mit einem Gesamtvolumen von 156.172 (197.316) T€. Die Zinssicherungen umfassen Geschäfte mit einem Gesamtvolumen von 34.000 (34.000) T€.

in T€	30.06.2019	Vorjahr
positive Marktwerte	0	1
negative Marktwerte	-73	-223
Summe Marktwerte Zinssicherung	-73	-222
positive Marktwerte	1.259	5.212
negative Marktwerte	-638	-2.142
Summe Marktwerte Wechselkurssicherung	621	3.069
positive Marktwerte	1.260	5.213
negative Marktwerte	-711	-2.365
Summe Marktwerte gesamte Derivate	549	2.848

Zur Bestimmung der beizulegenden Zeitwerte wurden Bankbewertungen verwendet. Die Banken errechnen die Marktwerte mit einem anerkannten Bewertungsverfahren (Barwertmethode, Black-Scholes-Modell sowie marktpreis-orientierte Modelle) auf der Basis der aktuellen Devisen- und Währungskurse, Marktzinssätze und Zinsstrukturkurven.

Den Risiken aus den Derivaten wird durch Drohverlustrückstellungen in Höhe von 1.142 (2.365) T€ hinreichend Rechnung getragen, die unter den sonstigen Rückstellungen ausgewiesen werden.

Die Sicherungsgeschäfte sind im Zeitraum vom 1. Juli 2019 bis zum 30. September 2021 fällig.

4.2. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

(16) Umsatzerlöse

in T€	2018/2019	Vorjahr
nach Produktgruppen		
Saatgut (einschl. Lizenzen)	496.211	505.327
Sonstige Umsatzerlöse	33.028	26.721
	529.239	532.048
nach Regionen		
Deutschland	184.128	225.758
Europa (ohne Deutschland)	183.970	232.313
Nord- und Südamerika	35.271	26.878
Übriges Ausland	125.870	47.099
	529.239	532.048

(17) Sonstige betriebliche Erträge

in T€	2018/2019	Vorjahr
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	6.029	3.001
Erträge aus Zuschreibungen zu Gegenständen des Finanzanlagevermögens	0	0
Erträge aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	96	3.652
Andere periodenfremde Erträge	11.598	5.511
Übrige Erträge	21.408	14.569
	39.131	26.733

Die Erträge aus Auflösungen von Rückstellungen betreffen hauptsächlich Verpflichtungen für Gewährleistungen und Wertgutschriften. Die anderen periodenfremden Erträge betreffen nachträgliche Gutschriften für Wareneinkäufe, Erträge aus der Auflösung von nicht mehr bestehenden Wertberichtigungen auf Forderungen und Grundsteuererstattungen. In den übrigen betrieblichen Erträgen sind die Erträge aus der Währungsumrechnung in Höhe von 18.946 (13.085) T€, sowie der Gewinn aus der Verschmelzung mit der KWS Service West S.L.U. (456 T€) enthalten.

(18) Sonstige betriebliche Aufwendungen

in T€	2018/2019	Vorjahr
Aufwendungen aus der Währungsumrechnung	11.635	17.303
Wertberichtigungen auf Forderungen und Forderungsausbuchungen	6.237	9.468
Periodenfremde Aufwendungen	1.896	1.896
Übrige Aufwendungen	6.197	323
	25.965	28.990

Die übrigen Aufwendungen betreffen u.a. sonstige Steuern, Finanzkosten und Kosten der Rechtsform.

(19) Finanzergebnis

in T€	2018/19	Vorjahr
Beteiligungsergebnis		
Erträge aus Beteiligungen	40.782	25.523
- davon aus verbundenen Unternehmen	(-40.782)	(25.523)
Aufwand/Ertrag aus Ergebnisabführungsverträgen mit verbundenen Unternehmen	24.796	13.658
	65.578	39.181

in T€	2018/19	Vorjahr
Zinsergebnis		
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	1.237	1.400
- davon aus verbundenen Unternehmen	(1.210)	(1.338)
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.522	1.381
- davon aus verbundenen Unternehmen	(477)	(458)
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	8.828	6.947
- davon an verbundene Unternehmen	(4.380)	(2.338)
- davon aus der Aufzinsung von Rückstellungen	(2.349)	(2.200)
	-6.069	-4.166
Finanzergebnis	59.509	35.015

Aus den abgeschlossenen Ergebnisabführungsverträgen vereinnahmt die KWS SAAT SE & Co. KGaA Erträge aus acht (fünf) Gesellschaften in Höhe von 24.796 (14.009) T€ (Vorjahr: Aufwendungen aus zwei Gesellschaften in Höhe von 351 T€).

Die Erträge aus Beteiligungen stammen aus drei (vier) Gesellschaften.

(20) Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Steueraufwendungen und -erträge betreffen in- und ausländische Steuern vom Einkommen und vom Ertrag. Die Ertragsteuern auf das Ergebnis des Berichtsjahres betragen 2.405 (4.909) T€. Unter Berücksichtigung sonstiger periodenfremder Steueraufwendungen in Höhe von 2.129 T€ (Vorjahr: Steuerertrag 4.138 T€) ergibt sich im Berichtsjahr insgesamt ein Steueraufwand von 4.534 (771) T€. Sonstige Steuern, im Wesentlichen Grundsteuern, sind in den Kosten der betrieblichen Funktionsbereiche enthalten.

(21) Materialaufwand

in T€	2018/2019	Vorjahr
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	161.449	174.643
Aufwendungen für bezogene Leistungen	133.456	130.098
Materialaufwand	294.905	304.741
Bestandsveränderungen	13.324	2.225
Materialaufwand und Bestandsveränderungen	308.229	306.966

(22) Personalaufwand/Mitarbeiter

in T€	2018/2019	Vorjahr
Personalaufwand		
Entgelte	102.626	90.319
Soziale Abgaben	16.794	14.172
Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	5.958	6.877
davon für Altersversorgung	4.068	4.987
	125.378	111.368
Mitarbeiter (Jahresdurchschnitt)		
Arbeitnehmer, unbefristet	1.300	1.198
Arbeitnehmer, befristet	188	176
Auszubildende/Praktikanten und Trainees	98	110
	1.586	1.484

(23) Jahresüberschuss

Zum 30.06.2019 wird ein Jahresüberschuss in Höhe von 21.860 (22.141) T€ ausgewiesen. Durch in Vorjahren vorgenommene Abschreibungen aufgrund steuerrechtlicher Vorschriften liegt der Jahresüberschuss unter Berücksichtigung eines Steuersatzes von 29 (29) Prozent in der KWS SAAT SE & Co. KGaA 296 (303) T€ (1,4 %) über dem Betrag, der sonst auszuweisen wäre.

(24) Ereignisse nach Bilanzstichtag

Aufsichtsrat und Vorstand der KWS SAAT SE haben Anfang September 2018 beschlossen, den Wechsel der Rechtsform in eine Kommanditgesellschaft auf Aktien (KGaA) vorzubereiten. Der entsprechende Beschluss wurde von der Hauptversammlung der KWS SAAT SE am 14. Dezember 2018 gefasst. Der Eintrag in das Handelsregister des Amtsgerichts Göttingen erfolgte am 2. Juli 2019. Somit wurde der Rechtsformwechsel mit diesem Datum wirksam. Die Gesellschaft firmiert seitdem als KWS SAAT SE & Co. KGaA.

Am 1. Juli 2019 hat die KWS Gruppe über das mittelbare Tochterunternehmen KWS Vegetables B.V. den Anteilserwerb der POP VRIEND SEEDS Unternehmensgruppe vollzogen. Dabei wurden sämtliche Anteile der Muttergesellschaft der POP VRIEND SEEDS Gruppe, Birika B.V, Andijk (Niederlande)

übernommen. POP VRIEND SEEDS ist ein marktführendes Unternehmen in der Produktion und Vertrieb von Gemüsesaatgut und beliefert Kunden in mehr als 100 Ländern, darunter den USA, China und Russland. POP VRIEND SEEDS ist Weltmarktführer bei Spinatsaatgut und ein führender Anbieter bei verschiedenen anderen Gemüsekulturarten. Das Portfolio umfasst neben Saatgut für Spinat auch Bohnen, Mangold, Mohrrüben und Rote Beete. Der Kaufpreis, unter Berücksichtigung von Transaktionskosten und abgegrenzten Zinsen, betrug 414,7 Mio. €. Die im Juni in Anspruch genommene Brückenfinanzierung von 400 Mio. € wurde Ende August durch die Begebung von mittel- und langfristigen Schuldscheinen in einem Gesamtvolumen von 400 Mio. € abgelöst. Mit dem Erwerb der POP VRIEND SEEDS vollzieht die KWS Gruppe den Einstieg in das neue Geschäftsfeld Gemüsesaatgut.

Am 2. Juli 2019 wurde die KWS CAPITAL SEMILLAS CANARIAS SL mit dem Sitz auf Gran Canaria, Spanien, gegründet. Diese wird seither als Tochtergesellschaft mit einem Anteil von 100% in den Konzernabschluss einbezogen und vollkonsolidiert. Der Grundkapital der Gesellschaft beläuft sich auf 300 T€.

(25) Gesamtbezüge des Aufsichtsrats und des Vorstands sowie ehemaliger Aufsichtsratsmitglieder und Vorstandsmitglieder

Während der Ordentlichen Hauptversammlung am 14. Dezember 2017 wurde eine Satzungsänderung beschlossen. Danach erhalten die Aufsichtsratsmitglieder eine feste Vergütung. Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats liegen knapp über dem Vorjahresniveau und betragen 620 (610) T€ ohne Umsatzsteuer.

Die Gesamtbezüge des Vorstands für das Geschäftsjahr 2018/19 belaufen sich auf 4.316 (4.016) T€. Die variablen Bezüge werden auf Basis des Jahresüberschusses der KWS Gruppe ermittelt und betragen 2.032 (1.899) T€.

Die Bezüge ehemaliger Mitglieder des Vorstands und ihrer Hinterbliebenen betragen 1.479 (1.575) T€. Die Pensionsrückstellungen für diesen Personenkreis beliefen sich am 30. Juni 2019 auf 13.786 (11.363) T€ vor Verrechnung mit entsprechendem Deckungsvermögen.

(26) Abschlussprüfung

Am 14. Dezember 2018 hat die Hauptversammlung der KWS SAAT SE die Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft für das Geschäftsjahr 2018/19 als Abschlussprüfer gewählt.

Auf die Angabe der Honorare des Abschlussprüfers gemäß § 285 Nr. 17 HGB wurde verzichtet, da die Angaben im Konzernabschluss der KWS SAAT SE & Co. KGaA enthalten sind.

(27) Bekanntmachungen gemäß § 160 Abs. 1 Nr. 8 AktG

Die KWS SAAT SE & Co. KGaA hat folgende Aktionärsmitteilungen gem. § 40 Abs. 1 WpHG veröffentlicht.

Wir weisen darauf hin, dass sich zwischenzeitlich Veränderungen ergeben haben können, die der Gesellschaft gegenüber nicht gemeldet worden sind.

1.) Die nachstehend genannten Aktionäre haben uns gemäß §§ 21 und 22 WpHG mitgeteilt, dass ihre Stimmrechtsanteile inklusive gegenseitiger Zurechnungen seit dem 1. Dezember 2002 insgesamt 55,3 % betragen.

Dabei haben die Stimmrechtsanteile der unter Ziffern 1 bis 9 genannten Aktionäre seit diesem Zeitpunkt die Schwellen von 5 %, 10 %, 25 % und 50 % und die Stimmrechtsanteile der unter Ziffern 10 – 13 genannten Aktionäre die Schwelle von 50% überschritten:

1. Dr. agr. Carl-Ernst Büchting, Deutschland
2. Christiane Stratmann, Deutschland
3. Dorothea Schuppert, Deutschland
4. Michael C.-E. Büchting, Deutschland
5. Annette Büchting, Deutschland
6. Stephan O. Büchting-Hansing, Deutschland
7. Hansheinrich Giesecke, Deutschland
8. Elke Giesecke, Deutschland
9. Christa Nagel, Deutschland
10. Dr. Andreas J. Büchting, Deutschland
11. AKB Stiftung, Hannover
12. Büchting Beteiligungsgesellschaft mbH, Hannover
13. Dr. Arend Oetker, Deutschland

14. Kommanditgesellschaft Dr. Arend Oetker Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH & Co., Berlin Dr. Carl-Ernst Büchting sind 11 % gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 und Abs. 3 WpHG; 34,19 % gemäß § 22 Abs. 2 Satz 1, 1. Alt. WpHG und 6,08 % gemäß § 22 Abs. 2 Satz 1, 2. Alt. WpHG zuzurechnen. Den unter Ziffern 2 – 6 genannten Aktionären sind Stimmrechtsanteile wie folgt zuzurechnen:

- 11 % gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 und Abs. 3 WpHG; 1,37 % gemäß § 22 Abs. 2 Satz 1, 1. Alt. und 2. Alt. WpHG; 32,82 % gemäß § 22 Abs. 2 Satz 1, 1. Alt. WpHG;
- Gemäß § 22 Abs. 2 Satz 1, 2. Alt. WpHG sind Christiane Stratmann und Annette Büchting jeweils 6,06 %, Dorothea Schuppert 5,72 %, Michael C.-E. Büchting 5,56 %, Stephan O. Büchting-Hansing 5,55 %, zuzurechnen.

Hansheinrich Giesecke und Elke Giesecke sind jeweils 49,48 % gemäß § 22 Abs. 2 Satz 1, 2. Alt. WpHG zuzurechnen.

Christa Nagel sind 50,22 % gemäß § 22 Abs. 2 Satz 1, 2. Alt. WpHG zuzurechnen.

Dr. Andreas J. Büchting sind 11 % gemäß § 22 Abs.1 Satz 1 Nr.1, Abs.3 und nach § 22 Abs. 2 Satz 1, 1. Alt. WpHG; 32,82 % gemäß § 22 Abs.2 Satz 1, 1. Alt. WpHG; 6,08% gemäß § 22 Abs. 2 Satz 1, 2. Alt. WpHG zuzurechnen.

Der AKB Stiftung sind 33,19 % gemäß § 22 Abs. 2 Satz 1, 1. Alt. WpHG und 6,08 % gemäß § 22 Abs. 2 Satz 1, 2. Alt. WpHG zuzurechnen.

Der Büchting Beteiligungsgesellschaft mbH sind 34,19 % gemäß § 22 Abs. 2 Satz 1, 1. Alt. WpHG und 6,08 % gemäß § 22 Abs. 2 Satz 1, 2. Alt. WpHG zuzurechnen.

Dr. Arend Oetker sind 20,82 % gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 und Abs. 3 WpHG; 24,37 % gemäß § 22 Abs. 2 Satz 1, 1. Alt. WpHG; 6,08 % gemäß § 22 Abs. 2 Satz 1, 2. Alt. WpHG zuzurechnen.

Der Kommanditgesellschaft Dr. Arend Oetker Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH & Co. sind 24,37 % gemäß § 22 Abs. 2 Satz 1, 1. Alt. WpHG; 6,08 % gemäß § 22 Abs. 2 Satz 1, 2. Alt. WpHG zuzurechnen.

2.) Die Kommanditgesellschaft Dr. Arend Oetker Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH & Co., Berlin, hat uns gemäß §§ 21 und 22 WpHG folgende Mitteilung zugesandt:

Hiermit teilen wir Ihnen gemäß §§ 21 und 22 WpHG mit, dass unser eigener Stimmrechtsanteil an der KWS SAAT AG am 12. Juli 2004 die Schwelle von 25 % überschritten hat und nunmehr 25,0002 % beträgt.

Unser Gesamtstimmrechtsanteil inklusive Zurechnungen beträgt weiterhin mehr als 50 % und seit dem 12. Juli 2004 beträgt der Gesamtstimmrechtsanteil 56,1676 %. Hiervon sind zuzurechnen gemäß § 22 Abs. 2, Satz 1, 1. Alt. WpHG ein Stimmrechtsanteil von 25,0874 % und gemäß § 22 Abs. 2, Satz 1, 2. Alt. WpHG ein Stimmrechtsanteil von 6,08 %.

3.) Die Zukunftsstiftung Jugend, Umwelt und Kultur, Einbeck, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG folgende Mitteilung zugesandt: „Hiermit teilen wir Ihnen gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mit, dass wir am 07.10.2010 einen eigenen Stimmrechtsanteil an der KWS SAAT AG (ISIN DE0007074007) von 0,1166 % (7.700 Stimmen) erworben haben. Inklusive Zurechnungen nach § 22 WpHG hat unser Gesamtstimmrechtsanteil die Schwellen von 3 %, 5 %, 10 %, 15 %, 20 %, 25 %, 30 % und 50 % überschritten und beträgt 56,097 % (3.702.415 Stimmen). Hiervon sind uns gemäß § 22 Abs. 2, Satz 1, 1. Alt. WpHG Stimmrechtsanteile von insgesamt 50,9792 % (3.364.630 Stimmen) und gemäß § 22 Abs.2, Satz 1, 2. Alt. WpHG Stimmrechtsanteile von insgesamt 5,0012 % (330.085 Stimmen) zuzurechnen.“

Von folgenden Aktionären, deren Stimmrechtsanteil an der KWS SAAT AG jeweils 3 % oder mehr betragen, werden uns dabei Stimmrechte zugerechnet:

- Büchting Beteiligungsgesellschaft mbH, Hannover
- AKB Stiftung, Hannover

- Kommanditgesellschaft Dr. Arend Oetker Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH & Co., Berlin
- Frau Elke Giesecke“

4.) Herr Bodo Sohnemann, Deutschland, hat uns am 27.09.2012 folgende Stimmrechtsmitteilung zugesandt:

„Stimmrechtsmitteilung gemäß §§ 21, 22 WpHG

Hiermit teile ich Ihnen gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mit, dass ich am 19.09.2012 infolge Stimmrechtspoolung mit anderen Aktionären und infolgedessen Zurechnung nach § 22 WpHG einen Gesamtstimmrechtsanteil von 56,09235 % (3.702.095 Stimmen) an der KWS SAAT AG, Einbeck (ISIN 0007074007) erreicht habe und somit die Schwellen von 3 %, 5 %, 10 %, 15 %, 20 %, 25 %, 30 % und 50 % überschritten habe. Hiervon sind mir gemäß § 22 Abs. 2, Satz 1, 1. Alt. WpHG Stimmrechtsanteile von insgesamt 52,06773 % (3.436.470 Stimmen) und gemäß § 22 Abs. 2, Satz 1, Alt. WpHG Stimmrechtsanteile von insgesamt 4,02462 % (265.625 Stimmen) zuzurechnen.

Von folgenden Aktionären, deren Stimmrechtsanteil an der KWS SAAT AG jeweils 3 % oder mehr betragen, werden uns dabei Stimmrechte zugerechnet:

- Büchting Beteiligungsgesellschaft mbH, Hannover
- AKB Stiftung, Hannover
- Kommanditgesellschaft Dr. Arend Oetker Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH & Co., Berlin
- Frau Elke Giesecke“

5.) Herr Matthias Sohnemann, Deutschland, hat uns am 27.09.2012 folgende Stimmrechtsmitteilung zugesandt:

„Stimmrechtsmitteilung gemäß §§ 21, 22 WpHG

Hiermit teile ich Ihnen gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mit, dass ich am 19.09.2012 infolge Stimmrechtspoolung mit anderen Aktionären und infolgedessen Zurechnung nach § 22 WpHG einen Gesamtstimmrechtsanteil von 56,09235 % (3.702.095 Stimmen) an der KWS SAAT AG, Einbeck (ISIN 0007074007) erreicht habe und somit die Schwellen von 3 %, 5 %, 10 %, 15 %, 20 %, 25 %, 30 % und 50 % überschritten habe. Hiervon sind mir gemäß § 22 Abs. 2, Satz 1, 1. Alt. WpHG Stimmrechtsanteile von insgesamt 52,06773 % (3.436.470 Stimmen) und gemäß § 22 Abs. 2, Satz 1, Alt. WpHG Stimmrechtsanteile von insgesamt 4,02462 % (265.625 Stimmen) zuzurechnen.

Von folgenden Aktionären, deren Stimmrechtsanteil an der KWS SAAT AG jeweils 3 % oder mehr betragen, werden uns dabei Stimmrechte zugerechnet:

- Büchting Beteiligungsgesellschaft mbH, Hannover
- AKB Stiftung, Hannover

- Kommanditgesellschaft Dr. Arend Oetker Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH & Co., Berlin
- Frau Elke Giesecke“

6.) Herr Arne Sohnemann, Deutschland, hat uns am 27.09.2012 folgende Stimmrechtsmitteilung zugesandt:

„Stimmrechtsmitteilung gemäß §§ 21, 22 WpHG

Hiermit teile ich Ihnen gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mit, dass ich am 19.09.2012 infolge Stimmrechtspoolung mit anderen Aktionären und infolgedessen Zurechnung nach § 22 WpHG einen Gesamtstimmrechtsanteil von 56,09235 % (3.702.095 Stimmen) an der KWS SAAT AG, Einbeck (ISIN 0007074007) erreicht habe und somit die Schwellen von 3 %, 5 %, 10 %, 15 %, 20 %, 25 %, 30 % und 50 % überschritten habe. Hiervon sind mir gemäß § 22 Abs. 2, Satz 1, 1. Alt. WpHG Stimmrechtsanteile von insgesamt 52,06773 % (3.436.470 Stimmen) und gemäß § 22 Abs. 2, Satz 1, Alt. WpHG Stimmrechtsanteile von insgesamt 4,02462 % (265.625 Stimmen) zuzurechnen.

Von folgenden Aktionären, deren Stimmrechtsanteil an der KWS SAAT AG jeweils 3 % oder mehr betragen, werden uns dabei Stimmrechte zugerechnet:

- Büchting Beteiligungsgesellschaft mbH, Hannover
- AKB Stiftung, Hannover
- Kommanditgesellschaft Dr. Arend Oetker Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH & Co., Berlin
- Frau Elke Giesecke“

7.) Herr Malte Sohnemann, Deutschland, hat uns am 27.09.2012 folgende Stimmrechtsmitteilung zugesandt:

„Stimmrechtsmitteilung gemäß §§ 21, 22 WpHG

Hiermit teile ich Ihnen gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mit, dass ich am 19.09.2012 infolge Stimmrechtspoolung mit anderen Aktionären und infolgedessen Zurechnung nach § 22 WpHG einen Gesamtstimmrechtsanteil von 56,09235 % (3.702.095 Stimmen) an der KWS SAAT AG, Einbeck (ISIN 0007074007) erreicht habe und somit die Schwellen von 3 %, 5 %, 10 %, 15 %, 20 %, 25 %, 30 % und 50 % überschritten habe. Hiervon sind mir gemäß § 22 Abs. 2, Satz 1, 1. Alt. WpHG Stimmrechtsanteile von insgesamt 52,06773 % (3.436.470 Stimmen) und gemäß § 22 Abs. 2, Satz 1, Alt. WpHG Stimmrechtsanteile von insgesamt 4,02462 % (265.625 Stimmen) zuzurechnen.

Von folgenden Aktionären, deren Stimmrechtsanteil an der KWS SAAT AG jeweils 3 % oder mehr betragen, werden uns dabei Stimmrechte zugerechnet:

- Büchting Beteiligungsgesellschaft mbH, Hannover
- AKB Stiftung, Hannover

- Kommanditgesellschaft Dr. Arend Oetker Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH & Co., Berlin
- Frau Elke Giesecke“

8.) Die Tessner Beteiligungs GmbH, Goslar, Deutschland, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 12.12.2014 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der KWS SAAT AG, Einbeck, Deutschland, am 09.12.2014 die Schwelle von 15 % der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 15,11 % (das entspricht 997.365 Stimmrechten) betragen hat.

9.) Die Tessner Holding KG, Goslar, Deutschland, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 12.12.2014 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der KWS SAAT AG, Einbeck, Deutschland, am 09.12.2014 die Schwelle von 15 % der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 15,11 % (das entspricht 997365 Stimmrechten) betragen hat. 15,11 % der Stimmrechte (das entspricht 997365 Stimmrechten) sind der Tessner Holding KG gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG über die Tessner Beteiligungs GmbH zuzurechnen.

10.) Herr Hans-Joachim Tessner, Deutschland, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 12.12.2014 mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der KWS SAAT AG, Einbeck, Deutschland, am 09.12.2014 die Schwelle von 15 % der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 15,11 % (das entspricht Stimmrechten) betragen hat. 15,11 % der Stimmrechte (das entspricht 997.365 Stimmrechten) sind Herrn Tessner gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG über die Tessner Holding KG und die Tessner Beteiligungs GmbH zuzurechnen.

11.) Frau Dr. Marie Theres Schnell, Deutschland, hat uns am 13.10.2015 folgende Stimmrechtsmitteilung zugesandt:

„Stimmrechtsmitteilung gemäß §§ 21, 22 WpHG

Hiermit teile ich gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mit, dass ich mit Datum vom 07.10.2015 infolge Stimmrechtspoolung mit anderen Aktionären und infolgedessen Zurechnung nach § 22 WpHG einen Stimmrechtsanteil von 56,0085 % (3.696.558 Stimmen) an der KWS SAAT SE (ISIN 0007074007) erreicht habe. Zuzüglich meines eigenen, nicht poolgebundenen Stimmrechtsanteils in Höhe von 0,0076 % (500 Stimmen) verfüge ich mithin über einen Gesamtstimmrechtsanteil von 56,0160 % (3.697.058 Stimmen). Hiervon sind mir gemäß § 22 Abs. 2, Satz 1, 1. Alt. WpHG Stimmrechtsanteile von insgesamt 51,4108 % (3.393.110 Stimmen) und gemäß § 22 Abs. 2, Satz 1, 2. Alt. WpHG Stimmrechtsanteile von insgesamt 4,5977 % (303.448 Stimmen) zuzurechnen. Mein Stimmrechtsanteil überschreitet mithin die Schwellen von 3%, 5%, 10%, 15%, 20%, 25%, 30% und 50%.

Von folgenden Aktionären, deren Stimmrechtsanteil an der KWS SAAT SE jeweils 3 % oder mehr betragen, werden mir dabei Stimmrechte zugerechnet:

- Büchting Beteiligungsgesellschaft mbH, Hannover
- AKB Stiftung, Hannover
- Kommanditgesellschaft Dr. Arend Oetker Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH & Co., Berlin
- Frau Elke Giesecke“

12.) Frau Clara Christina Oetker, Deutschland, hat uns am 13.10.2015 folgende Stimmrechtsmitteilung zugesandt:

„Stimmrechtsmitteilung gemäß §§ 21, 22 WpHG

Hiermit teile ich gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mit, dass ich mit Datum vom 07.10.2015 infolge Stimmrechtspoolung mit anderen Aktionären und infolgedessen Zurechnung nach § 22 WpHG einen Stimmrechtsanteil von 56,0085 % (3.696.558 Stimmen) an der KWS SAAT SE (ISIN 0007074007) erreicht habe. Zuzüglich meines eigenen, nicht poolgebundenen Stimmrechtsanteils in Höhe von 0,0076 % (500 Stimmen) verfüge ich mithin über einen Gesamtstimmrechtsanteil von 56,0160 % (3.697.058 Stimmen). Hiervon sind mir gemäß § 22 Abs. 2, Satz 1, 1. Alt. WpHG Stimmrechtsanteile von insgesamt 51,4108 % (3.393.110 Stimmen) und gemäß § 22 Abs. 2, Satz 1, 2. Alt. WpHG Stimmrechtsanteile von insgesamt 4,5977 % (303.448 Stimmen) zuzurechnen. Mein Stimmrechtsanteil überschreitet mithin die Schwellen von 3%, 5%, 10%, 15%, 20%, 25%, 30% und 50%.

Von folgenden Aktionären, deren Stimmrechtsanteil an der KWS SAAT SE jeweils 3 % oder mehr betragen, werden mir dabei Stimmrechte zugerechnet:

- Büchting Beteiligungsgesellschaft mbH, Hannover
- AKB Stiftung, Hannover
- Kommanditgesellschaft Dr. Arend Oetker Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH & Co., Berlin
- Frau Elke Giesecke“

13.) Herr Leopold Heinrich Oetker, Deutschland, hat uns am 13.10.2015 folgende Stimmrechtsmitteilung zugesandt:

„Stimmrechtsmitteilung gemäß §§ 21, 22 WpHG

Hiermit teile ich gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mit, dass ich mit Datum vom 07.10.2015 infolge Stimmrechtspoolung mit anderen Aktionären und infolgedessen Zurechnung nach § 22 WpHG einen Stimmrechtsanteil von 56,0085 % (3.696.558 Stimmen) an der KWS SAAT SE (ISIN 0007074007) erreicht habe. Zuzüglich meines eigenen, nicht poolgebundenen Stimmrechtsanteils in Höhe von 0,0076 % (500 Stimmen) verfüge ich mithin über einen Gesamtstimmrechtsanteil von 56,0160 % (3.697.058 Stimmen). Hiervon sind mir gemäß § 22 Abs. 2, Satz 1, 1. Alt. WpHG Stimmrechtsanteile von insgesamt 51,4108 % (3.393.110 Stimmen) und gemäß § 22 Abs. 2, Satz 1, 2. Alt. WpHG

Stimmrechtsanteile von insgesamt 4,5977 % (303.448 Stimmen) zuzurechnen. Mein Stimmrechtsanteil überschreitet mithin die Schwellen von 3%, 5%, 10%, 15%, 20%, 25%, 30% und 50%.

Von folgenden Aktionären, deren Stimmrechtsanteil an der KWS SAAT SE jeweils 3 % oder mehr betragen, werden mir dabei Stimmrechte zugerechnet:

- Büchting Beteiligungsgesellschaft mbH, Hannover
- AKB Stiftung, Hannover
- Kommanditgesellschaft Dr. Arend Oetker Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH & Co.,
- BerlinFrau Elke Giesecke“

14.) Frau Johanna Sophie Oetker, Deutschland, hat uns am 13.10.2015 folgende Stimmrechtsmitteilung zugesandt:

„Stimmrechtsmitteilung gemäß §§ 21, 22 WpHG

Hiermit teile ich gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mit, dass ich mit Datum vom 07.10.2015 infolge Stimmrechtspoolung mit anderen Aktionären und infolgedessen Zurechnung nach § 22 WpHG einen Stimmrechtsanteil von 56,0085 % (3.696.558 Stimmen) an der KWS SAAT SE (ISIN 0007074007) erreicht habe. Zuzüglich meines eigenen, nicht poolgebundenen Stimmrechtsanteils in Höhe von 0,0076 % (500 Stimmen) verfüge ich mithin über einen Gesamtstimmrechtsanteil von 56,0160 % (3.697.058 Stimmen). Hiervon sind mir gemäß § 22 Abs. 2, Satz 1, 1. Alt. WpHG Stimmrechtsanteile von insgesamt 51,4108 % (3.393.110 Stimmen) und gemäß § 22 Abs. 2, Satz 1, 2. Alt. WpHG Stimmrechtsanteile von insgesamt 4,5977 % (303.448 Stimmen) zuzurechnen. Mein Stimmrechtsanteil überschreitet mithin die Schwellen von 3%, 5%, 10%, 15%, 20%, 25%, 30% und 50%.

Von folgenden Aktionären, deren Stimmrechtsanteil an der KWS SAAT SE jeweils 3 % oder mehr betragen, werden mir dabei Stimmrechte zugerechnet:

- Büchting Beteiligungsgesellschaft mbH, Hannover
- AKB Stiftung, Hannover
- Kommanditgesellschaft Dr. Arend Oetker Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH & Co., Berlin
- Frau Elke Giesecke“

15.) Herr Ludwig August Oetker, Deutschland, hat uns am 13.10.2015 folgende Stimmrechtsmitteilung zugesandt:

„Stimmrechtsmitteilung gemäß §§ 21, 22 WpHG

Hiermit teile ich gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mit, dass ich mit Datum vom 07.10.2015 infolge Stimmrechtspoolung mit anderen Aktionären und infolgedessen Zurechnung nach § 22 WpHG einen Stimmrechtsanteil von 56,0085 % (3.696.558 Stimmen) an der KWS SAAT SE (ISIN 0007074007)

erreicht habe. Zuzüglich meines eigenen, nicht poolgebundenen Stimmrechtsanteils in Höhe von 0,0076 % (500 Stimmen) verfüge ich mithin über einen Gesamtstimmrechtsanteil von 56,0160 % (3.697.058 Stimmen). Hiervon sind mir gemäß § 22 Abs. 2, Satz 1, 1. Alt. WpHG Stimmrechtsanteile von insgesamt 51,4108 % (3.393.110 Stimmen) und gemäß § 22 Abs. 2, Satz 1, 2. Alt. WpHG Stimmrechtsanteile von insgesamt 4,5977 % (303.448 Stimmen) zuzurechnen. Mein Stimmrechtsanteil überschreitet mithin die Schwellen von 3%, 5%, 10%, 15%, 20%, 25%, 30% und 50%.

Von folgenden Aktionären, deren Stimmrechtsanteil an der KWS SAAT SE jeweils 3 % oder mehr betragen, werden mir dabei Stimmrechte zugerechnet:

- Büchting Beteiligungsgesellschaft mbH, Hannover
- AKB Stiftung, Hannover
- Kommanditgesellschaft Dr. Arend Oetker Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH & Co., Berlin
- Frau Elke Giesecke“

(28) Erklärung zum Corporate Governance Kodex

Die nach § 161 AktG vorgeschriebene Erklärung zum Corporate Governance Kodex wurde abgegeben und den Aktionären auf der Homepage der Gesellschaft unter www.kws.de zugänglich gemacht.

(29) Aufsichtsrat und Vorstand der KWS SAAT SE & Co. KGaA

Aufsichtsrat

Organmitglieder	Mandate
<p>Dr. Drs. h. c. Andreas J. Büchting Einbeck Agrarbiologe Vorsitzender des Aufsichtsrats der KWS SAAT SE & Co. KGaA</p> <p>Dr. Marie Theres Schnell München Kommunikationswissenschaftlerin Stellvertretende Vorsitzende des Aufsichtsrats der KWS SAAT SE & Co. KGaA</p>	<p><i>Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ DR. SCHNELL Chemie GmbH, München (Beiratsmitglied)
<p>Victor W. Balli Oberrieden (Schweiz) Chemieingenieur</p>	<p><i>Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Givaudan SA (Mitglied des Verwaltungsrats, des Audit Committee sowie des Compensation Committee) ▪ CEVA Logistics AG, Baar (Schweiz) (Mitglied des Verwaltungsrats und Vorsitzender des Audit Committee - bis April 2019) ▪ Medacta International SA (Schweiz) (Mitglied des Verwaltungsrats und Vorsitzender des Audit Committee - seit April 2019) ▪ Hemro AG, Schweiz (Mitglied des Verwaltungsrats) ▪ Sika AG, Schweiz (Mitglied des Verwaltungsrats und Vorsitzender des Audit Committee - seit März 2019) ▪ Louis Dreyfus Holding B.V., Amsterdam, (Mitglied des Supervisory Board und des Audit Committee) ▪ Eidgenössische Revisionsaufsichtsbehörde (Schweiz) (Mitglied des Verwaltungsrats)
<p>Jürgen Bolduan Einbeck Saatzuchtangestellter Vorsitzender des Gesamtbetriebsrats der KWS SAAT SE & Co. KGaA</p>	
<p>Cathrina Claas-Mühlhäuser Frankfurt am Main Kaufrau Vorsitzende des Aufsichtsrats der CLAAS KGaA mbH, Harsewinkel</p>	<p><i>Mitgliedschaft in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ CLAAS KGaA mbH, Harsewinkel (Vors.) <p><i>Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ CLAAS KGaA mbH, Harsewinkel (stellv. Vors. des Gesellschafterausschusses)
<p>Christine Coenen Einbeck Dolmetscherin Vorsitzende der Europäischen Arbeitnehmervertreter (EEC) der KWS SAAT SE & Co. KGaA</p>	
<p>Dr. Arend Oetker Berlin Ehrenmitglied des Aufsichtsrats der KWS SAAT SE & Co. KGaA</p>	

Ausschüsse des Aufsichtsrats

Ausschuss	Vorsitzender	Mitglieder
Prüfungsausschuss	Victor W. Balli	Andreas J. Büchting Jürgen Bolduan
Präsidialausschuss	Andreas J. Büchting	Marie Theres Schnell Cathrina Claas-Mühlhäuser
Nominierungsausschuss	Marie Theres Schnell	Andreas J. Büchting Cathrina Claas-Mühlhäuser

Organmitglieder

Die Gesellschaft wird vertreten durch ihre persönlich haftende Gesellschafterin, die KWS SE mit Sitz in Einbeck, deren gezeichnetes Kapital 600,0 T€ beträgt.

Vorstandsmitglieder der KWS SE sind:

Organmitglieder	Mandate
Dr. Hagen Duenbostel Einbeck Sprecher Mais, Unternehmensentwicklung & Kommunikation, Corporate Compliance	<i>Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien:</i> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Hero AG, Lenzburg (Schweiz) (Mitglied des Verwaltungsrats)
Dr. Léon Broers Einbeck Forschung und Züchtung	
Dr. Peter Hofmann Einbeck Mais, Getreide, Marketing	
Eva Kienle Göttingen Finanzen, Controlling, Global Services, IT, Recht, Personal	
Dr. Felix Büchting Einbeck Getreide, Personal, Landwirtschaft	

4.3. Vorschlag zur Verwendung des Bilanzgewinns

(30) Vorschlag für die Verwendung des Bilanzgewinns

Der Hauptversammlung wird vorgeschlagen, aus dem ausgewiesenen Bilanzgewinn von 22.912.000 € einen Betrag von 22.110.000 € zur Ausschüttung einer Dividende von 0,67 (Vorjahr: 3,20 vor Aktiensplit) € auf jede der insgesamt 33.000.000 Stückaktien zu verwenden.

Der Restbetrag in Höhe von 802.000 (1.052.000) € soll auf neue Rechnung vorgetragen werden.

(31) Anteilsbesitz gemäß § 285 Nr.11 HGB

Geschäftsjahr 2018/19					
Name und Sitz der Gesellschaft	Währung	Anteil KWS SAAT bzw. des unmittelbaren Gesellschafters am Kapital, %	Eigenkapital	Jahresergebnis	Anmerkungen
		Gesamt in %	in T€	in T€	
I N L A N D					
Vollkonsolidierte Tochterunternehmen (unmittelbare Beteiligungen)					
KWS LOCHOW GMBH, Bergen	€	100,00	86.231	--	1)
KWS INTERSAAT GMBH, Einbeck	€	100,00	123.451	14	
AGROMAIS GMBH, Everswinkel	€	100,00	10.421	--	1)
KWS KLOSTERGUT WIEBRECHTSHAUSEN GMBH, Northeim-Wiebrechtshausen	€	100,00	4.406	181	
KWS LANDWIRTSCHAFT GMBH, Einbeck	€	100,00	4.090	--	1)
RAGIS KARTOFFELZUCHT- UND HANDELSGESELLSCHAFT MBH, Einbeck	€	100,00	28.945	19.985	
KWS SAATFINANZ GMBH, Einbeck	€	100,00	1.682	41	
DELITZSCH Pflanzenzucht GmbH, Einbeck	€	100,00	1.506	--	1)
EURO-HYBRID GMBH, Einbeck	€	100,00	2.240	7.584	
KWS SERVICES DEUTSCHLAND GMBH, Einbeck	€	100,00	1.532	--	1)
BETASEED DEUTSCHLAND GMBH, Frankfurt	€	100,00	2.853	--	1)
KANT-HARTWIG & VOGEL GMBH, Einbeck	€	100,00	611	--	1)
KWS BERLIN GMBH	€	100,00	122	--	1)

Name und Sitz der Gesellschaft	Währung	Anteil KWS SAAT bzw. des unmittelbaren Gesellschafters am			Anmerkungen
		Kapital, % Gesamt in %	Eigenkapital in TLW	Jahresergebnis in TLW	
AUSLAND					
Vollkonsolidierte Tochterunternehmen (unmittelbare Beteiligungen)					
KWS SRBIJA D.O.O., Neu Belgrad/Serbien	RSD	100,00	3.005.115	-42.963	2)
KWS CHILE LTDA., Rancagua/Chile	CLP	100,00	12.687.428	794.902	2)
KWS MAGYARORSZÁG KFT., Győr/Ungarn	HUF	100,00	1.398.293	338.970	2)
KWS FRANCE S.A.R.L., Roye/Frankreich	€	100,00	49.475	5.873	2)
KWS SEMENA S.R.O., Bratislava/Slowakei	€	100,00	21.711	3.869	2)
KWS SUISSE SA, Basel/Schweiz	CHF	100,00	5.200	4.247	2)
KWS ITALIA S.P.A., Forlì/Italien	€	100,00	23.721	2.172	2)
KWS POLSKA SP.Z O.O., Poznan/Polen	PLN	100,00	42.400	5.598	2)
KWS OSIVA SRO, Velké Meziříčí/Tschechien	CZK	100,00	216.930	22.687	2)
KWS SJEME D.O.O., Požega/Kroatien	HRK	100,00	12.232	2.141	2)
KWS BULGARIA E.O.O.D., Sofia/Bulgarien	BGN	100,00	8.709	1.572	2)
KWS BENELUX B.V., Amsterdam/Niederlande	€	100,00	29.956	1.020	2)
KWS ARGENTINA S.A., Balcarce/Argentinien	ARS	100,00	574.972	-2.042	2)
KWS AUSTRIA SAAT GMBH, Wien/Österreich	€	100,00	7.015	684	2)
KWS MAIS FRANCE S.A.R.L., Champol/Frankreich	€	100,00	23.113	4.234	2)
KWS SERVICES EAST GMBH, Wien/Österreich	€	100,00	107	1.068	2)
KWS R&D INVEST B.V., Emmeloord/Niederlande	€	100,00	2.767	-20	2)
Vollkonsolidierte Tochterunternehmen (mittelbare Beteiligungen)					
BETASEED INC., Bloomington/USA	USD	100,00	190.534	70.725	2)
BETASEED FRANCE S.A.R.L., Bethune/Frankreich	€	100,00	1.703	219	2)
GLH SEEDS Inc., Bloomington/USA	USD	100,00	45.477	6.370	2)
KWS CEREALS USA LLC., Champagne/USA	USD	100,00	2.050	137	2)
KWS UK LTD., Thriplow/Großbritannien	GBP	100,00	21.904	8.161	2)
KWS PERU S.A.C., Lima/Peru	PEN	100,00	21.879	1.318	2)
KWS SEMINTE S.R.L., Bukarest/Rumänien	RON	100,00	63.691	2.984	2), 5)
KWS SCANDINAVIA A/S, Guldborgsund/Dänemark	DKK	100,00	9.866	1.070	2)
O.O.O. KWS RUS, Lipezk/Russland	RUB	100,00	968.865	255.634	2)
O.O.O. KWS R&D RUS, Lipezk/Russland	RUB	100,00	223.138	4.027	2)
KWS SEMILLAS IBÉRICA S.L., Zaratán/Spanien	€	100,00	3.030	602	2)
KWS SEEDS INC., Bloomington/USA	USD	100,00	203.563	52.967	2), 6)
KWS TÜRK TARIM TICARET A.S., Eskisehir/Türkei	TRY	100,00	123.894	4.378	2), 7)
KWS UKRAINE T.O.W., Kiew/Ukraine	UAH	100,00	887.331	88.041	2)
KWS LOCHOW POLSKA SP.Z O.O., Kondratowice/Polen	PLN	71.645,00	61.813	10.004	2)
RAZES HYBRIDES S.A.R.L., Alzonne/Frankreich	€	51,00	5.410	278	2)
KWS GATEWAY RESEARCH CENTER LLC., St. Louis/USA	USD	100,00	6.154	681	2)

Name und Sitz der Gesellschaft	Währung	Anteil KWS SAAT bzw. des unmittelbaren Gesellschafters am		Jahresergebnis in TLW	Anmerkungen
		Gesamt in %	Eigenkapital in TLW		
AUSLAND					
Vollkonsolidierte Tochterunternehmen (mittelbare Beteiligungen)					
KWS AGRICULTURE SCIENCE AND TECHNOLOGY RESEARCH AND DEVELOPMENT (Anhui) Co. Ltd., Hefei/China	CNY	100,00	24.861	812	2)
KWS International Holding B.V., Emmeloord/Niederlande	€	100,00	100	0	2)
KWS Vegetables B.V.	€	100,00	--	--	2)
KLEIN WANZLEBENER SAATZUCHT MAROC S.A.R.L.A.U. Casablanca/Marokko	MAD	100,00	6.095	1.791	2)
RIBER KWS SEMENTES LTDA., Curitiba/Brasilien	BRL	100,00	234.337	-1.312	2)
KWS SERVICOS E PARTICIPACOES SOUTH AMERICA LTDA., Sao Paulo/Brasilien	BRL	100,00	332.572	-800	2)
KWS SERVICES NORTH AMERICA LLC., Bloomington/USA	USD	100,00	695	145	2)
KWS PODILLYA T.O.W., Kiew/Ukraine	UAH	100,00	4.941	81	2)
BEIJING KWS AGRICULTURE TECHNOLOGY CO., LTD., Beijing/China	CNY	100,00	24.861	812	2)
KWS MOMONT RECHERCHE S.A.R.L., Mons-en-Pevele/Frankreich	€	100,00	21.821	2.077	2)
KWS MOMONT S.A.S., Mons-en-Pevele/Frankreich	€	100,00	17.130	-1.448	2)
KWS SEEDS THAILAND CO., Ltd., Chiang Mai/Thailand	THB	100,00	-45.134	-33.267	2)
KWS PARAGUAY S.R.L., Asuncion/Paraguay	PYG	100,00	40.000	0	3)
IMPETUS AGRICULTURE INC., Lewes/USA	USD	70,00	192	-374	3)
O.O.O. KWS Kuban, Krasnodar/Russland	RUB	100,00	9.362	-648	
O.O.O. KWS Seed Plant, Lipetsk/Russland	RUB	100,00	35.118	1.075	

Name und Sitz der Gesellschaft	Währung	Anteil KWS SAAT bzw. des unmittelbaren Gesellschafters am		Jahresergebnis in TLW	Anmerkungen
		Kapital, % Gesamt in %	Eigenkapital in TLW		
AUSLAND					
At Equity konsolidierte Unternehmen					
AGRELIANT GENETICS INC., Chatham/Kanada	CAD	50,00	17.875	2.764	2)
AGRELIANT GENETICS LLC., Westfield/USA	USD	50,00	289.617	9.044	2)
KENFENG - KWS SEEDS CO., LTD., Beijing/China	CNY	49,00	201.015	47.273	2)
Quotal einbezogene Unternehmen					
GENECTIVE S.A., Chappes/Frankreich	€	50,00	5.140	278	2)
GENECTIVE CANADA INC., Montreal/Kanada	CAD	50,00	34	-4	3)
GENECTIVE TAIWAN LTD., Taipeh City/Taiwan	TWD	50,00	1.577	16	3)
GENECTIVE USA Corp., Weldon/USA	USD	50,00	4.078	126	3)
GENECTIVE Japan K.K., Chiba/Japan	JPY	50,00	28.891	323	3)
GENECTIVE KOREA, Sangdaewon-dong/Korea	KRW	50,00	50.253	2.762	3)
Aardevo B.V., Nagele/Niederlande	USD	50,00	181	156	3)
Aardevo North America LLC, Boise/USA	USD	50,00	--	--	3)
A U S L A N D					
Wegen geringer Bedeutung nicht konsolidierte Tochterunternehmen					
KWS R&D PRIVATE LIMITED, Hyderabad/Indien	Rs	100,00	11.802	-1.198	4) 30.6.2017
VAN RIJN BALCAN S.R.L., Vulcan/Rumänien	RON	50,00	-70	-65	4) 30.6.2012

TLW - Tausend Einheiten in Landeswährung

1) = es besteht ein Ergebnisabführungsvertrag

2) = Bilanzierung nach IFRS

3) = Bilanzierung nach Local GAAP

4) = in Abwicklung

5) KWS SAAT hält eine direkte Beteiligung von 99,98%

6) KWS SAAT hält eine direkte Beteiligung von 45,91%

7) KWS SAAT hält eine direkte Beteiligung von 74,53%

5. Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss der KWS SAAT SE & Co. KGaA (vormals KWS SAAT SE), Einbeck - bestehend aus der Bilanz zum 30. Juni 2019 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Juli 2018 bis zum 30. Juni 2019 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der KWS SAAT SE & Co. KGaA (vormals KWS SAAT SE), der mit dem Konzernlagebericht zusammengefasst wurde, für das Geschäftsjahr vom 1. Juli 2018 bis zum 30. Juni 2019 geprüft. Die in der Anlage zum Bestätigungsvermerk genannten Bestandteile des Lageberichts haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 30. Juni 2019 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Juli 2018 bis zum 30. Juni 2019 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der in der Anlage zum Bestätigungsvermerk genannten Bestandteile des Lageberichts.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden "EU-APrVO") unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt "Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts" unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Juli 2018 bis zum 30. Juni 2019 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Nachfolgend beschreiben wir die aus unserer Sicht besonders wichtigen Prüfungssachverhalte:

1. Umsatzrealisierung aus dem Verkauf von Saatgut

Gründe für die Bestimmung als besonders wichtiger Prüfungssachverhalt

Im Jahresabschluss der KWS SAAT SE & Co. KGaA (vormals KWS SAAT SE) werden Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Saatgut bei Gefahrenübergang unter Berücksichtigung von vertraglich vereinbarten Rücklieferungen realisiert. Durch die unterschiedlichen vertraglichen Vereinbarungen und die daraus resultierende Ermessensausübung bei der Beurteilung erwarteter Rücklieferungen erachten wir die Umsatzrealisierung als komplex, so dass ein erhöhtes Risiko einer fehlerhaften Bilanzierung besteht.

Prüferisches Vorgehen

Im Rahmen unserer Prüfung haben wir die im Jahresabschluss der KWS SAAT SE & Co. KGaA (vormals KWS SAAT SE) entsprechend der internen Bilanzierungsvorgaben angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden für die Realisierung von Umsatzerlösen anhand der handelsrechtlichen Vorgaben gewürdigt. Unser prüferisches Vorgehen erstreckte sich u.a. auf die Frage, ob die wesentlichen Chancen und Risiken im Rahmen des Verkaufs des Saatgutes auf die Käufer übergegangen sind. Wir haben den von den gesetzlichen Vertretern der KWS SAAT SE & Co. KGaA (vormals KWS SAAT SE) implementierten Prozess sowie die Bilanzierungs- und Bewertungsvorgaben für die Realisierung von Saatgutverkäufen insbesondere unter Berücksichtigung der Erkenntnisse aus tatsächlich erfolgten Rücklieferungen analysiert. Wir haben die Effektivität der Kontrollen hinsichtlich der Umsatzrealisierung bei Gefahrenübergang sowie der Abgrenzung von Umsätzen unter Berücksichtigung der erwarteten Rücklieferungen getestet. Wir haben die wesentlichen Umsatzerlöse des Geschäftsjahres 2018/19 unter anderem auf eine Korrelation mit den dazugehörigen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen untersucht, um Auffälligkeiten bei der Entwicklung der Umsatzerlöse zu erkennen. Darüber hinaus haben wir im Hinblick auf die Periodenabgrenzung Saldenbestätigungen von Kunden eingeholt und Datenanalysen durchgeführt, um Auffälligkeiten im Vergleich zum Vorjahr zu erkennen. Wir haben die Umsatzrealisierung anhand der Vereinbarungen in den Verträgen zum Gefahrenübergang stichprobenhaft nachvollzogen. Anhand von analytischen Prüfungshandlungen von Vergangenheitsdaten sowie der vertraglichen Grundlagen haben wir die Berechnung von noch zu erwartenden Rücklieferungen von Saatgut und deren Abgrenzung von den Umsatzerlösen untersucht. Insgesamt haben sich aus unseren Prüfungshandlungen hinsichtlich der Umsatzrealisierung aus dem Verkauf von Saatgut keine Einwendungen ergeben.

Verweis auf zugehörige Angaben

Zu den bezüglich Umsatzrealisierung aus dem Verkauf von Saatgut angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundlagen verweisen wir auf die Angabe im Anhang im Abschnitt 2 zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden.

Sonstige Informationen

Der Aufsichtsrat ist für den Bericht des Aufsichtsrates verantwortlich. Im Übrigen sind die gesetzlichen Vertreter für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die in der Anlage zum Bestätigungsvermerk genannten Bestandteile des Lageberichts, ferner die übrigen Bestandteile des Geschäftsberichts, mit Ausnahme des geprüften Jahresabschlusses und Lageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks, insbesondere die Versicherung der gesetzlichen Vertreter gemäß § 297 Abs. 2 Satz 4 HGB, den Abschnitt "Vorwort des Vorstandes" des Geschäftsberichts und den Bericht des Aufsichtsrats nach § 171 Abs. 2 AktG. Von diesen sonstigen Informationen haben wir eine Fassung bis zur Erteilung dieses Bestätigungsvermerks erlangt.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die

Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei

Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können;

- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben;
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben;
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann;
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt;
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft;
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen. ☐

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 14. Dezember 2018 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 14. Juli 2019 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2016/2017 als Abschlussprüfer der KWS SAAT SE & Co. KGaA (vormals KWS SAAT SE) tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Dr. Christian Janze.

Anlage zum Bestätigungsvermerk:

Nicht inhaltlich geprüfte Bestandteile des Lageberichts

Folgende Bestandteile des Lageberichts haben wir nicht inhaltlich geprüft:

- die in Abschnitt 2.9.2 "Zusammengefasste nichtfinanzielle Erklärung für die KWS Gruppe" des Lageberichts enthaltene zusammengefasste nichtfinanzielle Erklärung für die KWS SAAT SE & Co. KGaA (vormals KWS SAAT SE) und für die KWS Gruppe einschließlich der Angaben in den Kapiteln auf die dort verwiesen wird. Die jeweiligen Kapitel wurden mit einer seitlichen Randmarkierung und dem Kürzel "NFE" kenntlich gemacht.

- die Angaben in Abschnitt 2.6.1 "Corporate Governance Bericht und Erklärung zur Unternehmensführung",
- die Angaben in Abschnitt 2.6.2 "Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG".

Darüber hinaus haben wir die nachfolgend aufgeführten lageberichts fremden Angaben nicht inhaltlich geprüft. Lageberichts fremde Angaben im Lagebericht sind Angaben, die nicht nach §§ 289, 289a HGB bzw. nach §§ 289b bis 289f HGB vorgeschrieben sind.

- Abschnitt 2.5.3 "Gute Arbeitsbedingungen" und
Abschnitt 2.5.4 "Gesellschaftliches Engagement".

Hannover, 24. September 2019

Ernst & Young GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Ludwig
Wirtschaftsprüfer

Dr. Janze
Wirtschaftsprüfer

6. Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt, der mit dem Konzernlagebericht zusammengefasste Lagebericht den Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft so darstellt, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, und dass die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft beschrieben sind.

Einbeck, den 24. September 2019

KWS SE
DER VORSTAND